

Nicolas Vlachos

Module **B1**

Testbuch

Vorbereitung
auf die Deutschprüfung
Zertifikat B1



MO 1-1



VERLAG

Deutsch durch die Lupe - Nicolas Vlachos
Griva Str. 6, 152 33 Halandri, Athen - Griechenland
Tel.: (0030 210) 68 30 671, (0030 210) 68 00 548
Fax.: (0030 210) 68 90 255

Buchgestaltung: Simply Services
Umschlaggestaltung: Melita Krommyda
Druck: Eleftheros Angelos
Tonaufnahmen: Pino Barone
ISBN 960 - 462 - 114 - 9

© Verlag Nicolas Vlachos, Athen, 1. Auflage 2013

Alle Rechte, auch die des Nachdruckes und der Wiedergabe in jeder Form, behalten sich Urheber und Verleger vor. Es ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlages nicht erlaubt, das Buch oder Teile daraus - auch für die Zwecke der Unterrichtsgestaltung - auf fotomechanischem Weg (Fotokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen oder unter Verwendung elektronischer bzw. mechanischer Systeme zu speichern, systematisch auszuwerten oder zu verbreiten.

INHALT

VORWORT

Module B1 umfasst 12 Modelltests zur gezielten Vorbereitung auf die neue Zertifikatsprüfung B1 des Goethe-Instituts. Sie entsprechen der Lernzielbestimmung des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und decken alle prüfungsrelevanten Themen ab. Sowohl die Lese- und Hörtexte mit den dazu gehörenden Aufgaben als auch die Aufgaben zum Schriftlichen und Mündlichen Ausdruck entsprechen dem Niveau B1. Sie helfen den Deutschlernenden, sich an die Prüfung zu gewöhnen, so dass sie ohne Angst daran teilnehmen können. Außerdem dienen sie ihnen dazu, ihre bisher erworbenen Kenntnisse richtig einzuschätzen. So können sie sehen, welche Kenntnisse sie noch erweitern und welche Fähigkeiten sie noch entwickeln müssen.

Das Buch wird ergänzt durch die CDs mit den Hörtexten, ein Glossar sowie eine Bearbeitung.

Der Verfasser

INHALTSVERZEICHNIS

Einheit 1

Seite

Lesen _____	6
Hören _____	13
Schreiben _____	16
Sprechen _____	17

Einheit 2

Lesen _____	20
Hören _____	27
Schreiben _____	30
Sprechen _____	31

Einheit 3

Lesen _____	34
Hören _____	41
Schreiben _____	44
Sprechen _____	45

Einheit 4

Lesen _____	48
Hören _____	55
Schreiben _____	58
Sprechen _____	59

Einheit 5

Lesen _____	62
Hören _____	69
Schreiben _____	72
Sprechen _____	73

Einheit 6

Lesen _____	76
Hören _____	83
Schreiben _____	86
Sprechen _____	87

Einheit 7**Seite**

Lesen _____	90
Hören _____	97
Schreiben _____	100
Sprechen _____	101

Einheit 8

Lesen _____	104
Hören _____	111
Schreiben _____	114
Sprechen _____	115

Einheit 9

Lesen _____	118
Hören _____	125
Schreiben _____	128
Sprechen _____	129

Einheit 10

Lesen _____	132
Hören _____	139
Schreiben _____	142
Sprechen _____	143

Einheit 11

Lesen _____	146
Hören _____	153
Schreiben _____	156
Sprechen _____	157

Einheit 12

Lesen _____	160
Hören _____	167
Schreiben _____	170
Sprechen _____	171

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?

Mittwoch, den 8. August

Wie sich Computersüchtige verhalten, wussten wir früher nicht. Bis wir einen in der Familie hatten: unseren Sohn. Irgendwann saß er nämlich nur noch vor dem Computer. Früher hatte er viele Freunde, aber plötzlich beschränkten sich seine Kontakte nur noch auf ein Minimum. In die Schule ging er nur noch mit großem inneren Widerstand und seinen Abschluss schaffte er gerade so. Der Computer bestimmte seinen ganzen Alltag, aus dem Haus ging er so gut wie gar nicht mehr. Nach dem Schulabschluss war er weder bereit, eine Ausbildung anzufangen noch einen Job zu suchen. Er fühlte sich total lustlos. Das wirkliche Leben erschien ihm sinnlos und er hatte keine Kraft, irgendetwas zu unternehmen, und lebte völlig in einer anderen Welt, die der Computerspiele. Immerhin nahm er nach einiger Zeit tatsächlich einen Job an, aber nur, weil wir darauf bestanden. Plötzlich hatte er keine Zeit mehr für seine PC-Games, weil er den ganzen Tag arbeiten musste. Das Leben ohne Computer war für ihn viel härter, als er gedacht hatte. Wenn er nach Haus kam, war er so müde, dass er sofort einschlief. Er hielt das nicht lange aus und hörte wieder auf zu arbeiten. An diesem Punkt verstand er, dass er ein Problem hatte und Hilfe brauchte. Er ging zur Beratungsstelle für Jugendliche. Dort bekam er die nötige Beratung und Hilfe, seine Computersucht unter Kontrolle zu bringen. Er schaffte es allmählich, wieder zu einem normalen und gesunden Maß an PC-Konsum zurückzukehren, indem er neue Aktivitäten ausprobierte. Er las und unternahm viel und lernte Geige spielen, was ihm besonderen Spaß machte. Nach einiger Zeit trat er auch einem Verein für Umweltschutz bei und fing an Fußball zu spielen. Dort lernte er viele nette Leute kennen, zu denen er den Kontakt nicht verlieren wollte. Das ist jetzt schon ein paar Jahre her und heute können wir mit Sicherheit sagen, dass unser Sohn von seiner Computersucht befreit ist. Er hat jetzt einen Job, der seinen Interessen und seiner Persönlichkeit entspricht, er hat ein Auto, eine hübsche Freundin und wohnt in seiner eigenen Wohnung. Aber dieses Glück hat er nicht umsonst bekommen: Den richtigen und sinnvollen Gebrauch des Computers musste er auf die harte Tour lernen.

Klaus und Maria

Beispiel

0 Der Sohn war immer schon ein Einzelgänger.

Richtig

Falsch

1	Der Sohn hat die Schule nicht beendet.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
2	Die Eltern wollten, dass der Sohn eine Arbeitsstelle findet.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
3	Die Arbeit war zu anstrengend für den Sohn.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
4	In der Beratungsstelle hat der Sohn viele nette Leute kennen gelernt.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
5	Computer stellen für den Sohn keine Gefahr mehr dar.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
6	Der Sohn hat viel Geld ausgegeben, um sich von seiner Sucht zu befreien.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 2

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Das Festival der Kulturen lädt die Augsburger/-innen und Gäste zu atmosphärischen, interkulturellen Veranstaltungsformaten an verschiedenen Orten in der Augsburger Innenstadt ein.

Das Programm des Festivals umfasst neben einem musikalischen Schwerpunkt mit einer Vielzahl von Konzerten auch Tanz- und Theateraufführungen. Das Festival stellt in verschiedenen Veranstaltungen die multikulturelle Wirklichkeit der Stadt vor und man kann damit das Modell der europäischen Friedensstadt kennen lernen.

Alle Vereine sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Beteiligen Sie sich selbst am Programm in der Innenstadt, schlagen Sie professionelle Künstler vor und fragen Sie auch im Mitglieder- und Freundeskreis nach geeigneten Beiträgen. Die Einladung richtet sich sowohl an Ausländervereine als auch an Kulturvereine, Eine-Welt-Gruppen, Schulen und an alle, die Vielfalt in der Friedensstadt erlebbar machen und mitgestalten möchten.

Friedensstadt Augsburg - Festival der Kulturen

Haben Sie Kontakte zu professionellen Musikern, Künstlern oder Autoren aus Ihrem jeweiligen Kulturkreis? Wollten Sie diese Künstler schon immer gerne nach Augsburg einladen?

Im Rahmen des Festivals der Kulturen besteht für Sie nun die Möglichkeit, bis zu drei Personen aus Musik, Tanz, Schauspiel und Literatur zu benennen, die auf den Bühnen in der Innenstadt präsentiert werden könnten.

Insbesondere sind hier auch Künstler oder Initiativen gefragt, die zu aktuellen Phänomenen unserer Gesellschaft arbeiten bzw. diese in ihrem künstlerischen Schaffen vorstellen und/oder interessiert sind, kulturelle und religiöse Vielfalt künstlerisch und ästhetisch darzustellen.



nach einem Artikel aus: www.festivalderkulturen.augsburg.de

Beispiel

0 Das Festival der Kulturen ...

- a findet im Zentrum von Augsburg statt.
 b ist eine Initiative der Augsburger Vereine.
 c ist ein Fest der Musik.

7 Das Programm des Festivals der Kulturen ...

- a soll unter anderem aus Beiträgen professioneller Künstler bestehen.
 b können sowohl Privatleute als auch Vereine mitgestalten.
 c enthält vor allem Beiträge, die den Frieden thematisieren.

8 Wer sich an der Gestaltung des Programms beteiligen will, ...

- a soll mindestens drei Künstler aus verschiedenen Bereichen vorschlagen.
 b kann höchstens drei Personen aus der Kunstszene vorschlagen.
 c muss selber Künstler sein.

9 Die kulturellen Beiträge der Künstler ...

- a dürfen auf keinen Fall religiöse Themen ansprechen.
 b können auch mit gesellschaftlichen Themen zu tun haben.
 c sollen die Bürger für soziale Probleme sensibilisieren.

>Lesen

noch Teil 2

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

95 Prozent deutsch

Der Sohn eines Bandarbeiters und einer Analphabetin steigt in der Musikbranche auf. Er ist zwar im selben Land aufgewachsen, in dem seine Eltern leben. Dennoch sind es zwei Welten.

Dalan G. kommt aus der Türkei und ist heute 38 Jahre alt. Er arbeitet als selbständiger Sounddesigner. Er stellt Musik für Firmen oder Restaurants zusammen, so dass immer der richtige Mix läuft. Er ist jemand, der sich völlig an deutsche Verhältnisse angepasst hat. Doch schon der Begriff "Integration" regt ihn auf. "Weil er viel zu unklar ist. Entscheidend ist doch, wie anständig die Leute sind, nicht wie angepasst", sagt er. Selbst wer sich gut anpasst, wird dafür oft nicht belohnt von den Einheimischen.

Das merkt er beim Vater einer ehemaligen Freundin, der ihm nicht die Hand geben will, bei Hausbesitzern, die ihm keine Wohnung vermieten wollen.



Namik G., Dalans Vater, zieht einen Schlauch hinterher, der ihn mit Sauerstoff versorgt. "Die Arbeit hat seine Lungen kaputtgemacht, der Dampf von der Kunststoffwalze", sagt seine Frau. Namik ist seit 44 Jahren in Deutschland und sagt: "Ich fühle mich 100 türkisch". Dalan sagt, er nehme sich das Beste aus beiden Kulturen. "Aber ich bin zu 95 Prozent deutsch."

nach einem Artikel aus: www.sueddeutsche.de

10 In diesem Text geht es ...

- a um einen Deutschen, der im Ausland aufgewachsen ist.
- b um den Sohn eines Gastarbeiters in Deutschland.
- c um die Geschichte eines Bandarbeiters.

11 Der Sounddesigner regt sich auf, ...

- a wenn man von Integration spricht.
- b wenn sich die Leute nicht integrieren wollen.
- c dass Einheimische keine Ausländer akzeptieren.

12 Dalan fühlt sich ...

- a von seinen Eltern nicht verstanden.
- b viel mehr wie ein Deutscher als wie ein Türke.
- c nicht wohl in Deutschland.

Teil 3

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Verschiedene Personen suchen einen **Teilzeitjob**.

Beispiel

0 Ruth Holler ist Kellnerin und sucht einen Job für die Sommermonate.

Anzeige: **b**

- 13** Natalie Balmain aus Marseille studiert in Köln und freut sich über jede Gelegenheit, in den Semesterferien etwas Geld zu verdienen. Anzeige: ___
- 14** Jessica sucht einen Job, bei dem sie ihre Englischkenntnisse verbessern kann. Anzeige: ___
- 15** Petra Schöning sucht eine Tätigkeit als Haushaltshilfe für 2-3 Tage die Woche. Anzeige: ___
- 16** Franz möchte sein Taschengeld ein bisschen aufbessern und ein paar Stunden im Monat arbeiten. Anzeige: ___
- 17** Angelika Fischer ist abenteuerlustig und möchte für eine Zeit in einem fremden Land arbeiten. Anzeige: ___
- 18** Julia Leupin tritt ihre neue Stelle als Bürokraft zu Beginn des neuen Jahres an und möchte die Zeit bis dahin mit einem kurzfristigen Job überbrücken. Anzeige: ___
- 19** Der Rentner Hugo Walther sucht nach einer Beschäftigung, bei der seine handwerklichen Fähigkeiten gefragt sind. Anzeige: ___

Arbeiten auf dem Bauernhof

a Ich habe einen alten Bauernhof und ein großes Grundstück. Da ich hier nach und nach saniere, gibt es immer etwas zu tun. Wer also Lust hat und einigermaßen geschickt ist, der kann sich bei mir melden. Bitte nur aus dem unmittelbaren Umkreis! 0176/8966743

Nette Bedienung gesucht!

b Wir betreiben ein kleines Restaurant am Jaunpass und suchen für die Sommersaison 1. Mai - 31. Oktober eine Serviceangestellte, wenn möglich für die ganze Dauer. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage! Anita & Ruedi Kaufmann 0337736020

Suche Köchin

c Kochst du gerne? Welche Frau hat Lust, einmal die Woche für mich zu kochen und mir 2-3 Stunden beim Haushalt zu helfen? Bewirb dich bitte mit deinen Angaben. jbaehr@aon.ch

Altenhilfe

d Ich suche für befristete Zeit, max. 2 Monate, dringend eine Hilfskraft für unseren Haushalt, die sich gleichzeitig um eine 76-jährige Rentnerin kümmert! Von 8.00 bis 16.00, außer Wochenende. Gute Deutschkenntnisse werden vorausgesetzt. Tel. 089/4555887 Maike Gras

>Lesen

Hostessen gesucht

Dringend! Französisch sprechende Hostessen für Messe in Düsseldorf gesucht! Gesucht werden Frauen für den Zeitraum vom 23. bis 26 Juli. Honorar: 12 Euro. Voraussetzung sind sehr gute Französischkenntnisse sowie gepflegte Erscheinung und Hilfsbereitschaft.

Red Queen Tel. 0175/2435558

e

Lust aufs Reisen?

Wir suchen eine motivierte und talentierte Frau/Studentin/Praktikantin als saisonale Reiseleiterin. Wir arbeiten mit deutschsprachigen Reisegruppen zusammen. Unsere Firma befindet sich in Salalah, Sultanate von Oman. Dauer 6 Monate, beginnend im Oktober dieses Jahres. Voraussetzungen sind Spaß am Gästekontakt, Interesse an Land & Leuten und ein freundliches und gepflegtes Auftreten. Zum Aufgabenbereich gehört die Durchführung von Ausflügen und Gästebetreuung.

Schreiben Sie bitte an vish@yahoo.de

f

DEINE AUFGABE: Für einen guten Zweck arbeiten

Gemeinsam mit anderen jungen Menschen bist du im Einsatz für die größten deutschen Hilfsorganisationen. Du informierst Bürger im direkten Gespräch in den Haushalten über die Aufgaben von DRK, WWF & Co. und wirbst interessierte Menschen als neue Förderer. Du bist deutschlandweit einsetzbar und hast mindestens 4 Wochen Zeit? Du sprichst gut Deutsch und arbeitest gerne im Team?

Dann bist du bei uns genau richtig ...
Tel. 2728667, Franz Süd

g

Büroarbeit und anderes

Wir suchen für den Zeitraum Oktober-Dezember eine/n Matura-Abgänger/-in (max. 26 Jahre), welche/r unseren Verkaufsstand in Zürich betreut und im Büro mithilft. Zu den Aufgaben gehören nebst dem aktiven Verkaufen am Marktstand auch das Führen und Abrechnen der Kasse, Abfüllen von Ölen sowie diverse Büroarbeiten. Auch Unterstützung im Warenlager gehört dazu. Das Büro befindet sich in Uznach. Bewerbungsunterlagen per Mail (info@havel-artisanat.ch)

h

Suche Hilfskraft für Garten

Suche für Garten in Zofingen Schüler/-in, welche/r unseren pflegeleichten Garten von Frühling bis Herbst pflegt, ca. alle 2-3 Wochen ca. 1-3 Std. Rasen mähen, Terrasse wischen, ev. Verblühtes abschneiden und zusammenlesen, Pflege des Rasenmähers. Bevorzugt Person aus Zofingen, Fr. 20.- pro Stunde.

oschneider@oon.ch

i

Als Au-Pair im Ausland arbeiten

Bist du auf der Suche nach einem Job als Au Pair? Du wolltest schon immer die weite Welt kennen lernen, eine neue Sprache lernen, in fremde Kulturen eintauchen und Freunde fürs Leben finden? Dann melde Dich kostenlos an auf www.aupairnet24.com! Wir von Aupairnet24 bieten dir die tolle Gelegenheit, Gastfamilien aus aller Welt kennen zu lernen. Mehr Infos unter www.aupairnet24.com

j

Teil 4

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für Schuluniformen**?

In einer Zeitschrift in Deutschland wird über das Thema "Schuluniformen" diskutiert. In vielen anderen Ländern ist das Tragen dieser Uniformen hingegen etwas ganz Alltägliches.

Beispiel

0 Stephan



NEIN

20 Gina



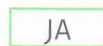
NEIN

24 Karl



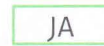
NEIN

21 Franziska



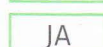
NEIN

25 Max



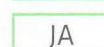
NEIN

22 Peter



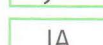
NEIN

26 Philipp



NEIN

23 Astrid



NEIN

LESERBRIEFE

Beispiel Ich bin generell für Schuluniformen, da sie den Blick auf das Wesentliche richten, den Erwerb von Wissen. Die oben genannte Marken-Mentalität ist ein Übel welches von der Gesellschaft in die Schule übertragen worden ist. Meiner Meinung nach könnte großer Druck von sozial schwachen Schülern und deren Familien genommen werden, ein absolutes PRO. *Stephan, 17 Ottobrunn*

20 Schuluniformen finde ich gut! Weniger Stress am Kleiderschrank, weniger Sozial-Mobbing, bessere Identifikation mit der Schule und den Klassenkameraden. Eine einheitliche Kleidung stärkt den Zusammenhalt in der Schule. Eine Uniform muss nicht schlecht aussehen, Eltern und Schüler sollen mitbestimmen, was getragen werden darf! Und wer sich jetzt noch beschwert, dass er ja seinen eigenen Stil oder Charakter nicht zeigen kann, der hat noch keinen!
Gina, 20 Köln

21 Also, ich bin gegen eine Schuluniform, weil man da nicht seinen eigenen Stil zeigen kann ... alle rennen gleich rum, das ist doch total uncool! Schuluniformen, für was braucht man das in der Schule zum LERNEN? – Man braucht es einfach nicht, da kann die noch so bequem und praktisch sein. ... Also, wenn an meiner Schule Schuluniformen eingeführt werden, wechsle ich die Schule!
Franziska, 16, Hamburg

22 Wenn die "reichen" Kinder nicht mehr mit ihren Kleidern angeben können, holen sie die Handys und Tablets raus oder was? Also, ich finde, das bringt rein gar nichts! Außerdem fühlen sich manche Kinder unwohl, zum Beispiel wollen die Dicken ja wohl keinen Rock tragen! Noch dazu kommt, dass alles langweilig und monoton wird. Und wenn ich die Schulleitung wäre, würde ich das Geld und so für was Wichtigeres ausgeben! Wo bleibt dann noch der Spaß an Kleidung?
Peter, 17, Giffhorn

23 Der Hauptgrund für eine Schuluniform ist die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der Schüler untereinander. Uniformen fördern den Ausdruck charakterlicher Individualität, die sich eben nicht auf teure Markenkleidung beschränkt. Auch die finanzielle Situation der einzelnen Schüler ist nicht gleich ablesbar. Besonders in Ländern mit starken sozialen Unterschieden schätzen es Eltern sehr, dass ihre Kinder für den Schulbesuch Schuluniformen tragen.
Astrid, 16, Berlin

24 Das geht einfach nicht. Ich laufe in der Schule mit AC/DC-Shirts und Lederjacke rum, das ist Ausdruck meiner Persönlichkeit. Schuluniformen sind außerdem meistens bunt, meine Kleidung ist allerdings schwarz, weiß oder sehr dunkelblau. Andere Farben gehen gar nicht. Was ich mit diesem Schwachsinn zum Ausdruck bringen möchte, ist: Es kann sein, dass es durch Schuluniformen zu weniger Mobbing kommt, aber das wiegt die Nachteile für mich nicht auf.
Karl, 16, Salzburg

25 Wenn einer zur Polizei geht und dort Uniformen tragen muss, tut er es freiwillig, er kann sich ja 'nen anderen Job aussuchen. Schule ist Pflicht und dann noch gezwungen werden UNIFORM zu tragen? Was ist mit meinen Persönlichkeitsrechten? Freie Entfaltung der Persönlichkeit usw.? Ich hab 5 Kinder, das erste davon ist jetzt fertig, das kleinste noch nicht mal drinnen ... Ich hoffe, soweit kommt es nicht.
Max, 45 Garmisch

26 Ich finde Schuluniformen richtig gut! Vor allem, weil man dann morgens immer weiß, was man anziehen soll. Ich glaube auch gar nicht, dass Schuluniformen die Entwicklung des eigenen Stils beeinflussen würden, da einem in der Schule immer noch am meisten vor Augen gehalten wird, was gerade "in" ist. Wäre das nicht der Fall, könnten sicher viele Leute besser nach dem eigenen Geschmack entscheiden und damit ihre Persönlichkeit unterstreichen, ohne dabei das Gefühl zu haben, "out" zu sein.
Philipp, 16 Bonn

>Lesen

Teil 5

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie möchten, dass Ihre Tochter ein Auslandsjahr an einer Schule in den USA verbringt, und informieren sich in der Broschüre eines Anbieters entsprechender Programme.

Beispiel

0 Education First ...

- a ist eine Sprachschule.
 b organisiert Schulaustauschprogramme.
 c begleitet die Schüler ins Ausland.

27 Die Teilnehmer am Bildungsprogramm ...

- a wohnen bei einer Gastfamilie oder in einem Internat.
 b werden am Flughafen von der Gastfamilie abgeholt.
 c regen sich über die Flugreise auf.

28 Ein Visum braucht man, wenn ...

- a man sich in Kanada und den USA aufhalten will.
 b man eine Reise nach Amerika buchen will.
 c eine Gruppe von Schülern ins Ausland reist.

29 Die Teilnehmer ...

- a versichert das Gastland.
 b werden von der Gastfamilie oder dem Internat versichert.
 c müssen während ihres Aufenthaltes im Gastland versichert sein.

30 Education First sorgt ...

- a für kostenlose Flüge in die USA und nach Kanada.
 b für preiswerte Flüge nach Kanada und in die USA.
 c dafür, dass sich ehemalige Schüler wieder treffen.

Austauschjahr für Schüler in den USA oder Kanada

Vorbereitung auf deine Abreise: Für eine reibungslose Vorbereitung auf deinen Schulbesuch im Ausland sind viele verschiedene Dinge zu beachten. Wir von Education First begleiten dich in dieser aufregenden Zeit Schritt für Schritt. Wir bereiten dich auf kulturelle Gegebenheiten vor, informieren dich über aktuelle Neuigkeiten aus deiner zukünftigen Schule und unterstützen dich bei allen organisatorischen Aspekten.

Visum: Die Beantragung des Visums ist ein wichtiges Element bei der Vorbereitung auf deinen Auslandsaufenthalt in den USA oder Kanada. Education First bereitet dich auf den Beantragungsprozess vor.

Flüge: Du hast die Möglichkeit, über unsere Flugabteilung ein kostenloses Flugangebot anzufordern. Wir können dir ein gutes Preis-Leistungsverhältnis bieten und ermöglichen Gruppenflüge gemeinsam mit anderen Schülern.

Vorbereitung: Von deiner Anmeldung bis zu deiner Abreise erhältst du regelmäßig Informationen von uns und wirst Schritt für Schritt auf deinen Auslandsaufenthalt vorbereitet. Einige Wochen vor deiner Abreise wird es außerdem ein Vorbereitungstreffen in unserem Düsseldorfer Büro geben, wo du unter anderem ehemalige Schüler kennen lernen wirst und alle Fragen vor der Abreise persönlich geklärt werden können.

Ankunft: Die Ankunft in einem fremden Land und an einem unbekanntem Flughafen kann ganz schön aufregend sein. Wir empfehlen die Buchung eines Transfers, der dich bei deiner Ankunft direkt an deinem Ankunftsgate abholt und zu deiner Gastfamilie oder ins Internat fährt.

Versicherungen: Für die gesamte Zeitdauer des Aufenthaltes muss für den Teilnehmer eine im Gastland eintretende Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung bestehen. Wir vermitteln ein Versicherungspaket, das für Teilnehmer des Programms zugeschnitten wurde und einen Rundumschutz bietet: Kranken-, Haftpflicht-, Gepäck- und Sach- sowie Rechtsversicherung.

Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Der Kindergarten befindet sich gegenüber vom Friedhof.

Richtig

~~Falsch~~

02 Wer oder was ist umgezogen?

- a der Jugendbetreuer
 b der Jugend-Container
 c die Conti-Kids

Text 1

1 Die Polizei sucht Leute, die den Unfall gesehen haben.

Richtig

Falsch

2 Die alte Frau

- a konnte sich nur schwer aus der Zugtür befreien.
 b ist beim Aussteigen auf den Bahnsteig gefallen.
 c hat eine schwere Verletzung am Arm.

Text 2

3 Bea will heiraten.

Richtig

Falsch

4 Ulli ruft an, weil sie ...

- a Iris zur Hochzeit einladen will.
 b gern ein Geschenk mit Bea zusammen kaufen würde.
 c nicht weiß, was sie Bea schenken soll.

Text 3

5 Frau Scherwinkel hat die Wahl zwischen zwei Französischkursen.

Richtig

Falsch

6 Herr Hanke möchte, dass Frau Scherwinkel ...

- a den Kurs am Samstag besucht.
 b die anderen Interessenten anruft.
 c sich bei ihm meldet.

Text 4

7 Wer an dem Gewinnspiel teilnehmen will, muss für mindestens 10 Euro einkaufen.

Richtig

Falsch

8 Welches Produkt ist einen Euro billiger als sonst?

- a der Sekt
 b der Ketchup
 c die Salami

Text 5

9 Mit dem Spiel Mainz gegen Koblenz wurde die Saison eröffnet.

Richtig

Falsch

10 Die Mannschaft aus Mainz hat gewonnen, weil ...

- a die Spieler in sehr guter Form waren.
 b sie den besseren Trainer hat.
 c mehrere Spieler des Gegners verletzt waren.

>Hören

Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Lesen Sie auch das Beispiel.
Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Busreise nach Mainz teil.

Beispiel

0 Die Busreise war ...

- a nicht anstrengend.
- b am vorigen Tag.
- c komfortabel.

11 Das Eisgrub-Bräu ist für Leute geeignet, die ...

- a mehr an der Qualität als am Preis interessiert sind.
- b kein Bier mögen.
- c morgens viel Hunger haben.

12 Die Bücherbar Lomo ist ...

- a ein Café.
- b eine Buchhandlung.
- c eine Bibliothek.

13 Was ist das Besondere an St. Stefan?

- a ein Gemälde von Marc Chagall
- b die kunstvollen Fenster
- c der blau gestrichene Innenraum

14 In der Altstadt gibt es ...

- a viele Kirchen.
- b viel Kultur.
- c die Gelegenheit zum Einkaufen.

15 In Mainz ...

- a kann man sich nur nachts unterhalten.
- b gibt es nur zwei Nachtclubs.
- c sind die Wege kurz.

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.
 Wählen Sie: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?
 Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen in einem Café und hören, wie zwei Frauen sich über einen Kochkurs unterhalten.

Beispiel

0 Christina kommt vom Kochkurs. Richtig Falsch

16	Christina hat nach der Arbeit keine Zeit zum Kochen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
17	Die Kursteilnehmer bekommen auch Tipps für den Kauf von Lebensmitteln.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
18	Alle kochen dasselbe Gericht.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
19	Jeder sagt seine Meinung zu den Gerichten der anderen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
20	Man lernt schnell, was richtiges und gutes Kochen bedeutet.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
21	Alle Teilnehmer lieben es gut zu essen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
22	Christina will sich beim nächsten Kochkurs anmelden.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?** Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „Frage und Antwort“ diskutiert mit der Studentin Monika Breitner und dem Auszubildenden Werner Wild über das Thema „Studium oder Ausbildung“.

Beispiel

0 Viele Mädchen träumen davon, Lehrerin zu werden. Moderator Breitner Wild

23	Das Studium trägt auch zur Entwicklung der Persönlichkeit bei.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
24	Schiffbauingenieur ist ein interessanterer Beruf als Bootsbauer.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
25	Wie viel man verdient, ist nicht so wichtig.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
26	Die Karriere allein macht nicht glücklich.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
27	Gute Noten allein reichen nicht, um die Ausbildung zu schaffen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
28	Es ist positiv, dass man theoretisch und praktisch ausgebildet wird.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
29	Die Eltern waren mit dem Berufswunsch ihres Kindes gleich einverstanden.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
30	Der Job sollte interessant sein und eine Herausforderung darstellen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C

> Schreiben**Aufgabe 1**

Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie sind aus den Ferien zurückgekehrt. Sie schreiben nun einer Freundin / einem Freund und erzählen ihr/ihm davon.

- Geben Sie an: Wo haben Sie ihre Ferien verbracht? Warum?
- Berichten Sie: Wie haben Sie Ihre Ferien verbracht?
- Fragen Sie: Wann passt es ihr/ihm, dass Sie sich treffen.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 80 Wörter).

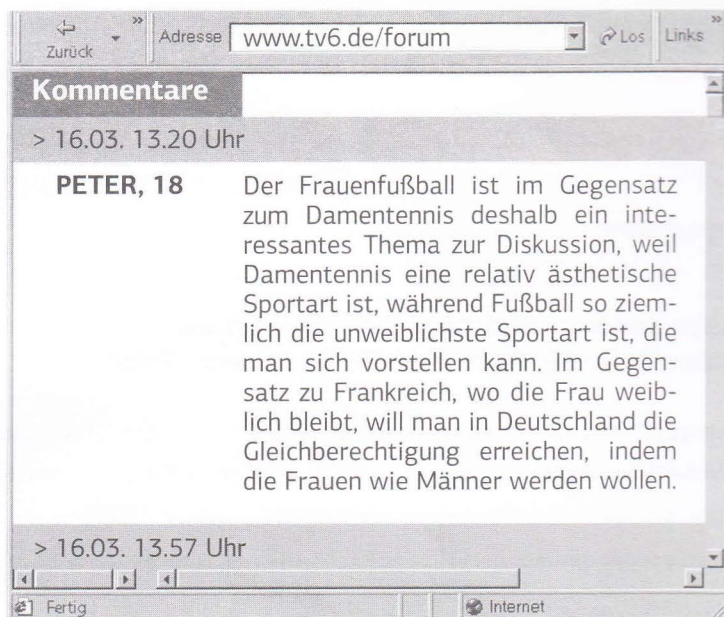
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2

Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Frauenfußball und Damentennis“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (ca. 80 Wörter).

Aufgabe 3

Arbeitszeit: 15 Minuten

Sie haben im E-Shop auf einer Internetseite eine blaue Jeanshose, Größe 42 bestellt. Sie haben aber eine schwarze, Größe 44 erhalten.

- Schreiben Sie an die Firma und erklären Sie, warum die Hose umgetauscht werden muss.
- Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 40 Wörter).
- Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen

Sie möchten mit einem Teilnehmer / einer Teilnehmerin aus dem Deutschkurs auf ein Rock-Festival gehen. Das Festival dauert 3 Tage und Sie möchten mit ihm/ihr ausmachen, an welchen Tagen es beiden passt und welche Konzerte Sie gemeinsam besuchen.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.

Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Ein Rock-Festival besuchen

- Den Tag / die Tage und die Uhrzeit festlegen
- Wer soll noch mitkommen?
- Wer besorgt die Karten?
- Wie sollen Sie dorthin kommen? (Verkehrsmittel)
- Wo werden Sie sich treffen?
- ...

> Sprechen

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat A


Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

Papierloser Unterricht

Brauchen die Schüler heute Unterrichtsbücher?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Brauchen die Schüler heute Unterrichtsbücher?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Brauchen die Schüler heute Unterrichtsbücher?


DIE ROLLE DES DIGITALEN UNTERRICHTS IN MEINER HEIMAT

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Brauchen die Schüler heute Unterrichtsbücher?

VOR- UND NACHTEILE DES DIGITALEN UNTERRICHTS & MEINE MEINUNG



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Brauchen die Schüler heute Unterrichtsbücher?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat B

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

**“Bist du vernetzt?
Dann bist du mein Freund.“**

Kann man heute ohne Soziale Netzwerke auskommen?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Kann man heute ohne Soziale Netzwerke auskommen?

**MEINE PERSÖNLICHEN
ERFAHRUNGEN**

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Kann man heute ohne Soziale Netzwerke auskommen?

**DIE ROLLE DER SOZIALEN
NETZWERKE IN MEINER HEIMAT**

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Kann man heute ohne Soziale Netzwerke auskommen?

**VOR- UND NACHTEILE
DER SOZIALEN NETZWERKE
& MEINE MEINUNG**

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Kann man heute ohne Soziale Netzwerke auskommen?

**ABSCHLUSS
& DANK**

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Beispiel

0 Katharina wollte zuerst nicht an dem Schüleraustausch teilnehmen.

Richtig

Falsch

1	Katharina lernte die französische Austauschschülerin in Paris kennen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
2	Die Gastfamilie lebt in einem kleinen Schloss.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
3	An französischen Schulen findet auch am Nachmittag Unterricht statt.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
4	Katharina fand den Unterricht anstrengend.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
5	In Frankreich essen die Leute, wann sie wollen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
6	Am Ende des Aufenthalts konnte Katharina sich fast perfekt verständigen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 2

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 7 bis 9 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

In der warmen Jahreszeit, wenn das Leben mehr im Garten oder auf der Terrasse als im Wohnzimmer stattfindet, sind in der Nachbarschaft Rücksichtnahme und Toleranz gefordert. Besonders beim Grillen kommt es häufig zum Streit, denn Würstchenduft und Rauch machen am Gartenzaun nicht Halt. Ein gesetzliches Verbot gegen Grillen gibt es nicht. Die Grundregel lautet: Solange es die Gemeinschafts- bzw. Hausordnung nicht verbietet, steht dem gelegentlichen Grillen von Würstchen nichts im Wege. Allerdings ist jeder verpflichtet, darauf zu achten, dass dabei nicht zu viel Rauch entsteht und dieser nicht in Nachbarns Wohnung zieht. Auch die Gerichte haben sich dazu nicht eindeutig geäußert. So hängt es immer vom Einzelfall ab, ob ein Richter das Grillen verbietet, zeitlich und/

Kleiner Garten- Knigge*



oder örtlich begrenzt oder ohne Einschränkung erlaubt. Entscheidend sind insbesondere Lage und Größe des Gartens, die Häufigkeit des Grillens und der verwendete Grill. Mit den ersten Sonnenstrahlen wollen alle ins Freie - da bleibt es nicht aus, dass es etwas lauter wird. Lärmbelästigung ist im Nachbarschaftsverhältnis einer der häufigsten Streitpunkte. Um Konflikte zu vermeiden, sollte man sich daher an die vorgeschriebenen Ruhezeiten halten. Können Kinder endlich wieder draußen spielen und toben, bringt auch dies natürlich einen erhöhten Lärmpegel mit sich. Doch Vorsicht: Kinderlärm ist keine Lärmbelästigung, erklären die Rechtsexperten.

*Knigge = (Buch mit) Regeln für richtiges Benehmen

nach einem Artikel aus: www.forium.de

Beispiel

0 Ein häufiger Streit Anlass unter Nachbarn ist ...

- a das Rauchen im Garten.
- b das Grillen im Garten.
- c die Hausordnung.

7 In dem Text bekommt der Leser ...

- a Tipps für eine gelungene Grillparty.
- b Hinweise für korrektes Verhalten den Nachbarn gegenüber.
- c Tipps für die Kindererziehung.

8 Beim Thema Grillen ...

- a entscheiden die Richter immer gleich.
- b berücksichtigen die Richter verschiedene Kriterien.
- c hat jeder Richter seine eigene Meinung.

9 Es ist logisch, dass ...

- a es im Sommer mehr Lärm durch spielende Kinder gibt.
- b Kinder die Nachbarn mit ihrem Lärm belästigen.
- c die Nachbarn sich über die Ruhezeiten streiten.

>LesenNoch **Teil 2**

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Willkommen im Werratal

Kein anderer Ort hat so viel an landschaftlicher Vielfalt zu bieten wie das Werratal. Naturromantik, gesunde Wälder, blumige Wiesen, stolze Burgen, bunte Orte voll freundlicher Menschen, Kultur satt - und das seit 20 Jahren grenzenlos.

Fahren Sie mit Ihrem Rad knapp 300 km durch eine ebenso romantische wie interessante Flusslandschaft in Deutschlands Mitte. Der Werratal-Radweg führt vom Rennsteig fast bis ans Meer. Beginnend an den Werraquellen im Thüringer Wald - vor allem den Fluss entlang und abseits von Autostraßen - geht die Tour entlang des Berg- und Wiesenpanoramas von Eisfeld und Themar, vorbei am Mittelgebirge Rhön und dem „Land der weißen Berge“, gekrönt vom weithin sichtbaren „Monte Kali“. Der Kurs verläuft durch weite Wiesen und schmale Täler, durch tolle Kulturstädte und ruhige Kurorte bis hin zum Ziel - dem Zusammenfluss von Werra und Fulda zur Weser und von da an eben bis ans Meer.

Sie können aber auch 200 km Werra mit dem Boot entdecken. Freuen Sie sich auf Ruhe, Entspannung, Erholung - und den Spaß, den Ihnen Ihre aktive, gesundheitsbewusste Freizeitgestaltung bringen wird.



Der Werra-Burgen-Steig als Dritter im Bunde führt auf die Hügel mit dem herrlichen Ausblick. Viele Leute laufen ihn gern gegen den Strom, von Burg zu Burg oder das Grüne Band entlang.

Sie sollten sich unbedingt Zeit nehmen für die Städte und Dörfchen entlang des Weges mit ihren besonders reizvollen Häusern, den gut erhaltenen historischen Innenstädten, den kulturellen Highlights und und und ...

www.werratal.de

10 Der Text richtet sich in erster Linie an ...

- a die Bewohner des Werratal.
- b Besucher, die die Natur lieben und sich erholen wollen.
- c Touristen, die mit dem Auto unterwegs sind.

11 Der Radweg ...

- a besteht seit 20 Jahren.
- b befindet sich zum größten Teil neben dem Fluss.
- c führt über die Rhön.

12 Der Werra-Burgen-Steig ist ein ...

- a Wanderweg.
- b Radweg.
- c Flussufer.

Teil 3

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal verwenden**. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Verschiedene Personen möchten essen gehen und suchen ein passendes **Restaurant**.

Beispiel

0 Friedhelm will oft nur eine Kleinigkeit essen, deshalb bestellt er nicht so gern Hauptgerichte, sondern lieber nur ein oder zwei Vorspeisen.

Anzeige: **j**

13 Stefan will am Sonntagmittag mit seiner Freundin italienisch essen gehen.

Anzeige: ___

14 Ingrid möchte in der Mittagspause öfters mal was auf die Schnelle essen, sich aber trotzdem gesund ernähren.

Anzeige: ___

15 Lars liebt es, ungewöhnliche Speisen zu bestellen und legt besonderen Wert auf eine große Auswahl an Gerichten.

Anzeige: ___

16 Traude hat ihre Eltern und ihre drei Geschwister mit deren Ehepartnern zum Essen eingeladen, kann aber im Moment nicht viel Geld ausgeben.

Anzeige: ___

17 Hannah will mit ihrer Freundin essen gehen, die aber weder Fisch noch Fleisch mag.

Anzeige: ___

18 Klaus möchte mal wieder echte bayrische Spezialitäten mit einem frischen Bier vom Fass genießen.

Anzeige: ___

19 Paul fühlt sich am wohlsten, wenn er beim Essen draußen sitzen kann.

Anzeige: ___

La Capannina

Die Anzugsträger vom Rheinauhafen freuen sich über eine neue Lunchedresse: La Capannina in der Dreikönigenstr. 54 ist eine nette, helle, originale italienische Trattoria über zwei Etagen. Öffnungszeiten, Mo-Fr ab 11 Uhr, Sa/So ab 17 Uhr

**Dreikönigenstr. 54, Köln,
Tel. 0221/20 42 16 63**

a

Gasthaus Oberschenke

„Beste Fischsuppe - leichte Küche“
Bewertet am 10. August

Toll ist die umfangreiche Karte mit vielen ausgefallenen Gerichten – unsere Spezialität ist die scharf-würzige Fischsuppe mit sehr vielen Fischstücken. Bei den Nachspeisen überzeugt der Geschmack und das hausgemachte Eis.

Sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Kinder bis 6 J. essen gratis und haben ihre eigene Karte.

b

Biergarten Rathenauplatz

Einer der schönsten und dabei belebtesten Parks der Innenstadt vereint junge Mütter, ihre Kinder, Boule-Spieler und eine Schar stets anwesender „Parkbewohner“ unter seinem alten Baumbestand. Im weitläufigen, schattigen Biergarten am preisgekrönten Pavillon wird gut für das leibliche Wohl gesorgt.

Jeden Sonntag, natürlich nur bei schönem Wetter, freuen sich Anwohner und Gäste über Jazz am Rathenauplatz.

c

Em Höttche

Die historische Gaststätte, zentral am Markt gelegen. Das Essen ist traditionell, traditioneller geht es nicht, unser Service hochwertig und das alles bei bezahlbaren Preisen. Unsere 10-Personen-Tische sind für größere Gesellschaften geeignet.

Am Taubenfelde 9, Tel. 9978552

d

>Lesen

Weißes Rössl

Familienfreundlich, romantisch, Geschäftsessen, regionale Küche, besondere Anlässe, Firmenevents.

Der kulinarische Charakter ist bestimmt durch Hausmannskost und Tiroler Spezialitäten, welche in Harmonie mit einer modernen Wirtshausküche stehen. Besonderen Wert legen wir dabei auf Frische, Qualität und Produkte der Jahreszeit.

Kiebachgasse 8, Tel. 5830570

e

Delicious

Schräg gegenüber dem Busbahnhof befindet sich das vegetarische Restaurant Delicious. Hier wird man mit sehr leckeren, rein pflanzlichen Vollwertgerichten sowie durch eine gemütliche und angenehme Atmosphäre verwöhnt. Bei einem Besuch im Delicious bietet es sich an, neben dem köstlichen Essen auch einen der zahlreichen Smoothies, Shakes oder das Dessert-Angebot zu probieren. Gabelsbergerstraße 14, (o)680 2232130

Mo-Do 06:00-16:00, Fr 06:00-14:30, So 06:00-14:30.

f

Parmigiano

In einem stilvollen, unkomplizierten Ambiente, mit viel Liebe zum Detail genießen Sie inmitten der Kölner Altstadt die typisch italienische Spezialitätenküche. Seit 25 Jahren bekannt für die leckere Pizza.

Unsere Gastronomie ist durchgehend geöffnet und bietet : **Antipasti / Pizza aus dem Steinofen / Pasta / Fleischgerichte**

Tel. 0221/2521482

g

Wenzels Prager Bierstube

Freunde der tschechisch-böhmischen Esskultur können sich freuen: Wenzels Prager Bierstube ist von nun an auch in Leipzig zu Hause. Das urige Gasthaus machte sich bereits in Städten wie Dresden einen Namen mit seinem deftigen Essen und einer großen Bierauswahl, die staunen lässt. Ab sofort können bis zu 250 Gäste in der stilvoll eingerichteten Schenke gutbürgerliche Gerichte wie Sauerbraten mit Sauerkraut und Knödeln genießen.

Kleine Fleischergasse 8, Tel. 99 99 89

h

Taco Taco

Nase voll von Pommes, Burger und Co? Aber schnell soll es trotzdem gehen? Dann gibt es jetzt eine neue Alternative: Das allererste mexikanische Fast-Food-Lokal in der Stadt hält gegenüber vom Bildermuseum in der Innenstadt Einzug. Taco Taco, die neue Adresse für schnelles, gesundes und frisches mexikanisches Essen, auch zum Mitnehmen. Katharinenstr 15,

Tel. 0172-341 37 77

i

Citrus Grillhouse

Wir sind spezialisiert auf einmalige und exzellent schmeckende Vorspeisen. In gelassener Atmosphäre werden Sie von unserem Personal verwöhnt. Citrus Grillhouse ist der ideale Ort für Drinks und Vorspeisen. Unser Service ist ausgezeichnet, sehr aufmerksam und gut ausgebildet.

Tel. 0221/124554

j

Teil 4

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für das Leben in der Stadt?**

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über das Leben in der Stadt und auf dem Land.

Beispiel

0 Sebastian

 JA NEIN

20 Karla

 JA NEIN

24 Matthias

 JA NEIN

21 Swenja

 JA NEIN

25 Tommy

 JA NEIN

22 Walter

 JA NEIN

26 Gitta

 JA NEIN

23 Susi

 JA NEIN

LESERBRIEFE

Beispiel Ich selbst lebe auf dem Land. Schon der himmlischen Ruhe wegen möchte ich mit keinem Städter tauschen. Ab und zu fahre ich mal in die ca. 40 km entfernte Großstadt, gehe dort gerne einkaufen. Nach dieser stressigen Prozedur in dem Großstadtgewimmel freue ich mich immer, wenn ich wieder in meinem stillen Dörfchen ankomme.

Sebastian, 34 Erbach

23 Ich wohne schon lange in der Stadt und schätze da die kurzen Wege sehr. Außerdem ist das gastronomische und kulturelle Angebot größer. Früher habe ich auf dem Land gelebt. Wollte man da ins Kino, Essen, Shoppen usw. gehen, musste man erst ewig weit fahren. Das Angebot an Bus & Bahn war indiskutabel. Außerdem standen ständig alle hinter der Gardine und haben die Nachbarn beobachtet, schrecklich!

Susi, 31, Hamburg

20 Ich genieße das Leben in der Großstadt und kann mir kein Landleben vorstellen. Ich kann hier alles zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen, brauche keinen Parkplatz zu suchen, habe keine großen Anfahrtswege zur Arbeit, bzw. stehe nicht morgens und abends im Stau wie früher als Pendler. Außerdem genieße ich hier die Anonymität, die ich auf dem Dorf nicht hatte. Dieser Nachbarschaftsklatsch nervte mich sehr.

Karla, 41, Köln

21 Wo es sich allgemein besser lebt, weiß ich nicht. Als Jugendlicher wollte ich in die Stadt, um dann mit 25 ganz aufs Land, ohne Bus und Bahnverbindung, zu ziehen. Auf dem Land (mittlerweile mit Bus und Bahn) wohne ich jetzt seit 2 Jahren und weiß, in eine Großstadt würde ich nie freiwillig ziehen. Mit 18 sah das anders aus.

Swenja, 27, Lindenau

22 Ich bin auf dem Dorf aufgewachsen, mit 18 in die Stadt gezogen und sechs Jahre dort geblieben. In letzter Zeit sehnte ich mich immer mehr nach dem Landleben - und nun wohne ich in einem 380-Seelen-Nest, mitten in der Natur, aber nur 20 Minuten von der Stadt entfernt - und es ist einfach wie im Paradies. Sicher können sich die Bedürfnisse im Laufe eines Lebens mehrfach ändern - aber ich kann mir heute nicht vorstellen, irgendwann mal wieder der Stadt den Vorzug zu geben.

Walter, 26, Au

24 Ich bin ein Landei und ich steh dazu. Was gibt es schöneres als Natur pur!? Zum Radfahren und zum Joggen brauche ich 2 Minuten und bin mitten in der Natur. Ich bin häufiger in Frankfurt und muss sagen: Ich freue mich jedes Mal, wenn ich wieder zu Hause bin. Will ich wirklich was erleben (z.B. Konzerte, Theater oder Stadionbesuche), dann setze ich mich ins Auto und fahre nach Würzburg, Heilbronn oder Stuttgart.

Matthias, 47 Bronnbach

25 Alles verfügbar und erreichbar, non-stop Action, viele Gesichter, nie Langeweile, immer eine Beschäftigung zu finden. So ist die Stadt!! Was in der Stadt vorhanden ist, ist meist nicht auf dem Land zu bekommen. Ich bin eher der Stadttyp, ich kenne auch das Landleben, aber ich könnte nicht für immer dort leben. Jemanden wie mich von der Stadt aufs Land zu bewegen, ist sicher schwierig!

Tommy, 26, Berlin

26 Idealerweise lebt man auf dem Lande im Einklang mit der Natur. So sehe ich es, obwohl ich immer noch in der Stadt wohne. Solange ich noch in der Stadt wohne, fahre ich mit dem Fahrrad täglich ins Büro; sollte ich mir jedoch ein Haus weiter draußen kaufen, werde ich nur noch zwei Mal die Woche im Büro erscheinen, das reicht völlig aus. Einen Drucker hat auch jeder und schnelles Internet ist sogar im letzten Winkel unseres Landes angekommen.

Gitta, 46, Nürnberg

>Lesen

Teil 5

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie haben sich ein Fahrrad gekauft und informieren sich über die Rechte und Pflichten von Radfahrern.

Beispiel

0 Wer betrunken mit dem Rad fährt, ...

- a ist ein Idiot.
 b gefährdet die anderen Verkehrsteilnehmer.
 c wird nicht bestraft.

27 Auf dem Gehweg ...

- a darf ein Fahrrad stehen bleiben, wenn es niemand stört.
 b regt ein Fahrrad die Anwohner auf.
 c wird ein Fahrrad beschädigt.

28 Wer Fahrrad fährt, ...

- a braucht einen Führerschein.
 b wird psychologisch untersucht.
 c darf nicht betrunken sein.

29 Der Radfahrer bekommt eine Strafe, wenn er ...

- a auf der Straße fährt.
 b bei Rot über die Kreuzung fährt.
 c an der Ampel nicht ein paar Sekunden wartet.

30 In bestimmten Fällen ...

- a soll der Radfahrer auf dem Gehweg fahren.
 b darf der Radfahrer keinen Helm tragen.
 c dürfen Radfahrer auf die Zebrastreifen fahren.

Rechte und Pflichten von Radfahrern**Punkte in Flensburg**

Wer mit seinem Fahrrad bei Rot über die Ampel fährt, muss mit Bußgeld und Punkten rechnen. War die Ampel schon mehrere Sekunden rot, muss man unter Umständen bis zu 180 Euro zahlen und bekommt einen Punkt in Flensburg gleich gratis dazu. Ausweichen auf den Gehweg bringt da leider auch nichts und wird ebenso hart bestraft.

Auf Gehwegen geparkte Fahrräder

Solange dein Fahrrad sicher abgestellt ist und niemand anderen gefährdet, darf es auf dem Gehweg stehen bleiben. Sollte ein frustrierter Anwohner dein Rad trotzdem entfernen, kannst du dich sowohl dagegen wehren, die Kosten für die Beseitigung zu zahlen, als auch das Geld für entstandene Schäden zurückverlangen.

Ohne Helm fahren

Grundsätzlich gibt es in Deutschland keine gesetzliche Helmpflicht. Gerichte entscheiden deshalb nach dem Fahrzweck.

Fußgängerüberwege

Der Name ist nicht ganz korrekt. Denn auch Radfahrer dürfen Zebrastreifen und Ampeln überqueren, wenn sie dabei keine Fußgänger gefährden. Allerdings lohnt es sich trotzdem abzustiegen, da du bei einem Unfall Teilschuld bekommen könntest. Nur wer vom Rad absteigt und schiebt, wird rechtlich wie ein Fußgänger behandelt.

Alkoholisierter Radfahrer

Betrunkene Radfahrer gelten als Gefahr für den Straßenverkehr und riskieren deshalb auch ihren Führerschein. Wer mehr als 1,6 Promille im Blut hat, gilt als fahrunfähig und macht sich wegen Fahrens unter Alkoholeinfluss strafbar. Ihm droht eine medizinisch-psychologische Untersuchung, sprich der „Idiotentest“.

Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

- 01 Die Radtour endet am Hauptbahnhof von Mannheim.
- 02 Welchen Rat gibt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club?

Richtig

~~Falsch~~

- ein Tourenrad zu benutzen
- nicht schneller als 16 bis 20 Kilometer pro Stunde zu fahren
- sich telefonisch anzumelden

Text 1

- 1 Alle Veranstaltungen richten sich an Kinder.
- 2 Im Mannheimer Schloss ...

Richtig

Falsch

- a musizieren Kinder.
- b finden jedes Wochenende Führungen statt.
- c kann man etwas über barocke Festkultur erfahren.

Text 2

- 3 Das erste Klassentreffen war vor fünf Jahren.
- 4 Florian will ...

Richtig

Falsch

- a sich endlich mal mit Alexandra treffen.
- b sich mit einigen der alten Mitschüler treffen.
- c die Adressen von möglichst vielen ehemaligen Mitschülern erfahren.

Text 3

- 5 Herr Helbig braucht einen Blutdruckmesser mit einer extra großen Manschette.
- 6 Das Omron i-Q142 ...

Richtig

Falsch

- a kann man nicht mehr kaufen.
- b ist für Herrn Helbig geeignet.
- c kostet 159 Euro.

Text 4

- 7 Das Sportfest findet in den Sommerferien statt.
- 8 Das Ferienprogramm ...

Richtig

Falsch

- a findet in den örtlichen Vereinen und Organisationen statt.
- b bietet für jeden etwas.
- c war eine Idee des SSC Straßkirchen.

Text 5

- 9 Die Maschine wird in knapp drei Stunden in Athen landen.
- 10 Wo müssen Kleidungsstücke untergebracht werden?

Richtig

Falsch

- a in den Gepäckfächern
- b auf den Sitzen
- c unter dem Vordersitz

>Hören

Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15.

Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie hören die Begrüßung einer Gruppe von Junior-Rangern in einem Nationalpark.

Beispiel

0 Die Anwesenden sind gekommen, um ...

- a wilde Tiere zu beobachten.
- b zusammen mit Gleichaltrigen die Natur zu entdecken.
- c eine Junior-Ranger-Gruppe kennen zu lernen.

11 Was ist die Aufgabe der Ranger?

- a Sie organisieren Lehrgänge.
- b Sie kontrollieren die Kinder und Jugendlichen.
- c Sie überwachen den Nationalpark.

12 Der Einsatz für die Natur ist ...

- a wichtig für unsere Existenz.
- b unbedingt nötig.
- c ein Gewinn für das ganze Leben.

13 Was hat den Teilnehmern der letzten Gruppe besonders gefallen?

- a die Besucher über den Nationalpark zu informieren
- b im Wald zu spielen
- c viele Fragen zu stellen

14 Warum ist es gut, wenn Führer und Besucher gleichaltrig sind?

- a Man hat keine Angst voreinander.
- b Man versteht sich besser.
- c Die Besucher haben eher den Mut, Fragen zu stellen.

15 Was geschieht am Ende des Lehrgangs?

- a Die Teilnehmer besuchen eine Ausstellung.
- b Man erhält ein Zertifikat für die Teilnahme.
- c Man macht einen Rundgang durch den Nationalpark.

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.

Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind im Park und hören, wie ein Mann und eine Frau sich über einen Ausflug unterhalten.

Beispiel

0 Andreas wollte am vorigen Tag mit Miriam sprechen.

Richtig

Falsch

16	Zu Fuß braucht man etwa anderthalb Stunden bis zum Schloss.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
17	Die Tickets für die Schlossführung gibt es im Schloss.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
18	Im Schloss sollen sich nicht zu viele Besucher auf einmal aufhalten.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
19	Vor der Führung kann man sich den Garten des Schlosses ansehen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
20	König Ludwig II. hat das Schloss für Richard Wagner bauen lassen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
21	Die Führung dauert eine gute halbe Stunde.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
22	Miriam hatte sich schon vor der Führung über das Schloss informiert.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?** Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „Kontakte“ diskutiert mit den Journalisten Günther Ernst und Wolfgang Walther über das Thema „Freundschaft“.

Beispiel

0 Als wahrer Freund hat man viele Verpflichtungen.

Moderatorin Walther Ernst

A

B

C

23	Alte Freundschaften zu erhalten kostet Mühe.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
24	Man kann aufgrund beruflicher Verpflichtungen zurzeit kaum miteinander sprechen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
25	Finanzielle Angelegenheiten können eine Freundschaft zerstören.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
26	Der Ehepartner mischt sich nicht ein, wenn die Freunde über ihre Probleme sprechen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
27	Man sollte keine endlosen Gespräche über ein und dasselbe Thema führen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
28	Man kann beruflich verschiedene Wege gehen, ohne dass die Freundschaft zu Ende geht.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
29	Die Familie ist wichtiger als Freunde.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
30	Das Leben wird schöner durch eine Freundschaft.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C

> Schreiben

Aufgabe 1

Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie sind letzte Woche umgezogen. Sie schreiben nun Ihrer Freundin / Ihrem Freund von Ihrem Umzug.

- Beschreiben Sie Ihre neue Wohnung.
- Erklären Sie, warum Sie umgezogen sind.
- Laden Sie Ihre Freundin / Ihren Freund in Ihre neue Wohnung ein.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 80 Wörter).

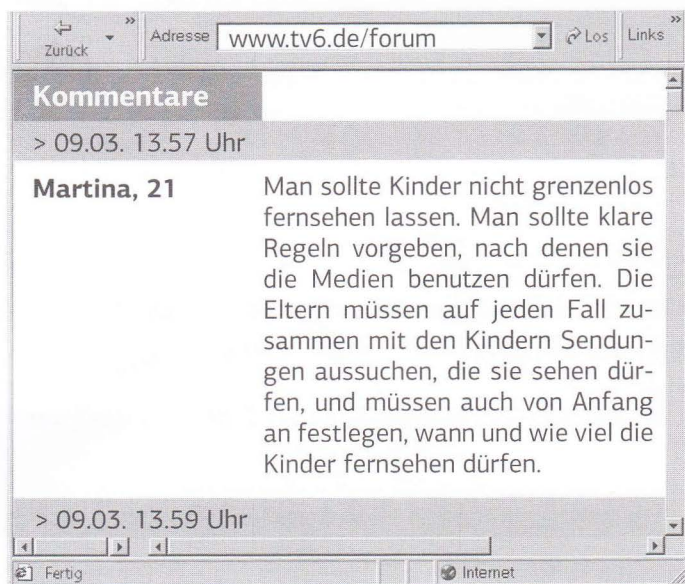
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2

Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Kinder und Fernsehen“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (ca. 80 Wörter).

Aufgabe 3

Arbeitszeit: 15 Minuten

Sie haben einen Ferienjob an einer Tankstelle bekommen, aber Sie können die Arbeit nicht annehmen.

- Schreiben Sie nun an Herrn Koch, den Besitzer der Tankstelle. Entschuldigen Sie sich höflich und erklären Sie, warum Sie die Arbeit nicht annehmen können.
- Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 40 Wörter).
- Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen

Sie haben die Deutschprüfung bestanden und wollen sich nach dem Lernstress erholen. Jetzt möchten Sie mit einem Teilnehmer / einer Teilnehmerin aus dem Deutschkurs einen Ausflug machen. Überlegen Sie, wohin Sie fahren könnten.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.

Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Einen Ausflug machen

- Wann soll er stattfinden? (Wochentag, Dauer ...?)
- Wohin soll es gehen?
- Mit welchem Verkehrsmittel?
- Was wollen Sie unternehmen, besichtigen usw.?
- ...

> Sprechen

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat A

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

„Ich habe einen Ausländer geheiratet!“

Funktionieren Ehen zwischen zwei Kulturen?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Funktionieren Ehen zwischen zwei Kulturen?


MEINE PERSÖNLICHEN ERFABRUNGEN

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Funktionieren Ehen zwischen zwei Kulturen?

DIE SITUATION IN BEZUG AUF ZWEI-KULTUREN-EHEN IN MEINER HEIMAT



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Funktionieren Ehen zwischen zwei Kulturen?

VOR- UND NACHTEILE VON ZWEI-KULTUREN-EHEN & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Funktionieren Ehen zwischen zwei Kulturen?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat B

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

„Großfamilie find ich toll!“

Sollten Oma und Opa mit der Familie unter einem Dach wohnen?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Sollten Oma und Opa mit der Familie unter einem Dach wohnen?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Sollten Oma und Opa mit der Familie unter einem Dach wohnen?

DIE ROLLE DER GROSSFAMILIE IN MEINER HEIMAT

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Sollten Oma und Opa mit der Familie unter einem Dach wohnen?

VOR- UND NACHTEILE VON GROSSFAMILIEN & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Sollten Oma und Opa mit der Familie unter einem Dach wohnen?

ABSCHLUSS & DANK



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Maikäferblog.at

Mein Tagebuch

Hallo Leute,

heute bin ich endlich Patin von einem Kind in Äthiopien geworden. Immer wieder habe ich in der Presse gelesen, dass viele Kinder in den armen Ländern der Dritten Welt an Hunger sterben und das hat mir sehr Leid getan. Ich wollte helfen und habe mich an verschiedene Organisationen gewandt. Dort wurde mir immer wieder gesagt, dass ich die Patenschaft für ein Kind übernehmen sollte. Ich hatte Angst, dass meine Hilfe nicht zum Kind gelangt, da man ja leider viel über Betrüger und Ähnliches hört. Aber trotzdem finde ich persönlich eine Kinderpatenschaft eine prima Sache und eine der besten Möglichkeiten, langfristig etwas Gutes zu tun. Es gibt verschiedene Formen von Patenschaften, wie z.B. die direkte Patenschaft, d.h. das Kind bekommt persönlich die Hilfe, also jeden Monat einen bestimmten Geldbetrag. Dann gibt es noch die Projektpatenschaft, d.h. das Geld wird für ein Projekt in der Umgebung des Patenkindes genutzt. Mein Patenkind ist ein achtjähriges Mädchen. Ich habe schon ein Bild von ihm bekommen. Ich habe ihm auch schon ein Paket mit Kleidung und Schulsachen geschickt. Ich werde ihm ab jetzt jeden Monat 30 Euro überweisen. Dieses Geld wird sicher die dramatische wirtschaftliche Lage der Familie des Patenkindes nicht sehr verbessern, aber es wird dem Kind ermöglichen, zur Schule zu gehen. Ich habe vor, meinem Patenkind so lange zu helfen, bis es mit der Schule fertig ist und einen Beruf gelernt hat. Ich werde regelmäßig Berichte und Fotos vom Patenkind bekommen. Dafür sorgen die SOS-Kinderdörfer in der Dritten Welt, die mir die Patenschaft vermittelt haben.

Wenn ich es finanzieren kann, will ich später das Kind mal nach Deutschland holen oder es in seinem Dorf in Äthiopien besuchen. Ich mache mir auch keine Illusionen, dass mein Patenkind eventuell nicht in dem Maß von meiner Unterstützung profitiert, wie ich es gern hätte. Ich habe nämlich oft gelesen, dass das gespendete Geld nicht direkt an die Patenkinder geht. Aber vielleicht ist es ja besser, wenn das Geld einer Organisation zur Verfügung gestellt wird, die dafür sorgt, dass Kinder in ärmeren Ländern tatsächlich genug zu essen und ein Dach überm Kopf haben sowie eine Grundausbildung bekommen. Ich bin auf jeden Fall ganz glücklich und zufrieden, dass ich jetzt ein Patenkind habe. Das wär 's für heute.

Eure Sabrina

Beispiel

0 Sabrina hat ein äthiopisches Kind getauft.

Richtig

Falsch

1	Die Hilfsorganisationen haben die Übernahme einer Patenschaft vorgeschlagen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
2	Patenschaften helfen nicht nur kurzzeitig.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
3	Bei einer Projektpatenschaft geht das Geld direkt an das Patenkind.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
4	In dem Paket waren Kleidung und Schulsachen im Wert von 30 Euro.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
5	Der Pate wird regelmäßig über das Patenkind informiert.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
6	Das Patenkind soll später in Deutschland studieren.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 2

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 7 bis 9 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Am Anfang war die Idee. „Wollen wir nicht eine Schülerzeitung machen?“ heißt es dann im Pausengespräch, im Café oder während des Unterrichts. Und die Idee ist durchaus reizvoll: Schließlich ist eine Schülerzeitung oft so etwas wie die Frankfurter Allgemeine, die Bravo und Cinema in einem, meist auf jeden Fall ein abwechslungsreiches Projekt mit wichtigen Aufgaben wie etwa die Kommunikation unter den Schülern zu verbessern und sie zu informieren. Und auch Meinung zu machen. Oft sind Schülerzeitungen die einzige Möglichkeit für Schüler, Missstände an der Schule anzusprechen und auch mal gezielt Stimmung zu machen. Doch aus der Idee wird nur dann ein Erfolg, wenn verschiedene Faktoren zusammenwirken, also das Konzept stimmt. Das bedeutet neben journalistischer Schreibe und Design-Fähigkeiten auch einen gewissen organisatorischen Aufwand und eine gewisse Planung. In den meisten Fällen entscheiden sich die Ma-

Schülerzeitung

cher dafür, nur die Schüler einer Schule anzusprechen, nicht etwa Schülerzeitung für alle Schulen der Gemeinde zu sein. Das hat den Vorteil, dass sich die Zeitung inhaltlich auf eine geschlossene Gemeinschaft konzentrieren kann, aber den Nachteil, dass sie nicht alle Schüler der Stadt erreicht. Auch können bestimmte „Größenvorteile“ – etwa bei Druckkosten und Anzeigenpreisen – nicht genutzt werden. Die Zeitung hat aber auch den Anspruch, Lehrer und Eltern anzusprechen, was die Anforderungen an die Zeitschrift erhöht. Wenn die Schülerzeitung erfolgreich sein will, wird sie aus ihren Zielgruppen Dialoggruppen machen. Das heißt: Sie wird über Fragebögen, Leserbrief-ecken, Umfragen etc. Feedback von den Zielgruppen einholen.



Oliver Stirböck: Schülerzeitung machen - Handbuch für junge Schülerzeitungsmacher

Beispiel

0 Die Idee, eine Schülerzeitung herauszugeben ...

- a ist das Ergebnis langer Gespräche.
- b entsteht meist spontan.
- c ist Teil des Unterrichts.

7 In diesem Text geht es um ...

- a Bravo, Frankfurter Allgemeine und Cinema.
- b die Unterhaltungen in der Pause oder im Café.
- c die Herausgabe einer Schülerzeitung.

8 Eine Schülerzeitung trägt dazu bei, dass die Schüler ...

- a miteinander ins Gespräch kommen und sich informieren.
- b eine Aufgabe haben.
- c planen lernen.

9 Der Vorteil einer Schülerzeitung für mehrere Schulen ist, dass ...

- a der Druck der Zeitung billiger ist.
- b die Leser eine geschlossene Gemeinschaft sind.
- c der Dialog zwischen den Lesern leichter wird.

>Lesen

Noch Teil 2

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 10 bis 12 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Umwelt-Projekt begeistert Schüler



Die Grundschule Nadelberg erhält bei ihrem Einsatz für die Schüler Unterstützung aus der Wirtschaft. Die Veolia-Stiftung und das Celler Wasser-technikunternehmen Berkefeld fördern das Schulprojekt „Umwelt & Energie

heute und morgen“ mit 5.000 Euro. Im Rahmen von Experimenten und Ausflügen in die Natur sollen die Schüler der vierten Klasse Umwelteinflüsse messen und verstehen sowie außerdem erfahren, wie erneuerbare Energien erzeugt werden.

Herbert Schütze, Vater von zwei Schülern an der Nadelberggrundschule, hat dieses Projekt ins Leben gerufen und leitet die weiteren Aktivitäten. „Besonders wichtig ist uns die Verbindung von theoretischem

Basiswissen und praktischen Erfahrungen in der Natur. Die Kinder werden draußen z.B. die Wasserqualität der beiden Flüsse in der Nähe messen und ihre Beobachtungen dokumentieren und interpretieren“, so Schütze. Ein weiterer Schwerpunkt sei das Verständnis dafür, wie erneuerbare Energien erzeugt werden, zum Beispiel Wind- und Solarenergie. Die Dauer des Projekts wird acht bis zehn Monate betragen. Es ist geplant, die Ergebnisse im lokalen „Jugend forscht“-Wettbewerb zu präsentieren.

Zur Durchführung der Messungen wird die Schule für den Kauf geeigneter Messgeräte und Sensoren sowie für pädagogisch aufbereitetes Unterrichtsmaterial sorgen. Alle benötigten Geräte sollen wiederverwendet werden, so dass dieses Projekt langfristig in den Sach- und Mathematikunterricht eingebaut werden kann. Von den Gesamtkosten in Höhe von fast 12.000 Euro wird die Veolia-Spende 5.000 Euro abdecken. Den restlichen Anteil tragen die Sparkasse Celle sowie der Schulverein.

nach einem Artikel aus: www.celleheute.de

10 Thema des Textes ...

- a sind die Aktivitäten der Veolia-Stiftung.
- b ist der „Jugend forscht“-Wettbewerb.
- c ist das Umweltprojekt der Grundschule Nadelberg.

11 Worauf wird bei dem Projekt besonderer Wert gelegt?

- a auf eine Kombination von Theorie und Praxis
- b auf eine gute Wasserqualität der Flüsse in der Umgebung
- c erneuerbare Energie zu produzieren

12 Es besteht die Absicht, ...

- a das Projekt zu einem festen Bestandteil des Unterrichts zu machen.
- b nicht mehr als 5.000 Euro für die nötigen Geräte auszugeben.
- c die Pädagogen besser über das Projekt zu informieren.

Teil 3

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Verschiedene Personen möchten ein **Buch** zu einem bestimmten Thema kaufen.

Beispiel

0 Franziska sucht ein Buch für ihre 9-jährige Nichte, die phantasievolle Geschichten liebt.

Anzeige: **g**

- 13** Olaf interessiert sich für Bücher über das Leben bekannter Persönlichkeiten. Anzeige: ___
- 14** Marios Sohn wünscht sich zu Weihnachten ein Buch mit Tiergeschichten. Anzeige: ___
- 15** Rudolf ist zuckerkrank und sucht ein Kochbuch mit geeigneten Rezepten. Anzeige: ___
- 16** Manfred möchte seiner Schwester, die Krankenschwester ist, ein Buch zum Geburtstag schenken. Anzeige: ___
- 17** Dieter sammelt alte Comics. Anzeige: ___
- 18** Marianne liebt die großen Familienromane der deutschen Literatur. Anzeige: ___
- 19** Marja plant für den nächsten Sommer einen Wanderurlaub und möchte sich über lohnende Reiseziele informieren. Anzeige: ___

Schlank im Schlaf für Berufstätige

Das Kochbuch, mit dem auch Berufstätige mit wenig Zeit leicht und bequem abnehmen können. Ein individuelles Konzept, das auch unterwegs funktioniert. Kombinationsvorschläge für morgens, mittags und abends zeigen, wie es geht. So ist auch das Essen im Restaurant oder in der Kantine kein Problem. Wer etwas mehr Zeit hat, kombiniert Fertigprodukte mit frisch Zubereitetem. Und wer gern kocht, findet ebenfalls leckere, schnelle Rezepte zum Verwöhnen.

a

Mallorca. Die schönsten Küsten- und Bergwanderungen. 65 Touren. Mit GPS-Tracks

b

48 Wanderungen auf Europas beliebtester Ferieninsel. Ein Wanderparadies: stille Eichenwälder, malerische Täler und abenteuerliche Schluchten, bizarre Küsten und die felsigen Gipfel der Tramuntana.
www.amazon.de

Der ganz alltägliche Öko-Wahnsinn

Alexander Neubacher ist guten Willens: Seine Familie und er machen mit beim Umweltschutz, halten sich brav an alle Öko-Vorschriften, kaufen meistens Bioprodukte. Am Beispiel des eigenen (Familien-)Lebens zeigt Neubacher, wie hysterisch die deutsche Umweltpolitik geworden ist. Er untersucht, wie sich Dosenpfand und Atomwende auf den Alltag der Bürger auswirken, und fragt, ob wir mit unserem Ökowahnsinn tatsächlich die Umwelt retten.

c

Donald-Duck-Taschenbücher

Große Menge Donald-Duck-Taschenbücher (96 Seiten) zu verkaufen. Die Hefte sind alle in einem guten Zustand. Auf Wunsch sende ich eine genaue Zustandsbeschreibung sowie ein Bild per Email. Eine detaillierte Liste habe ich bei über 500 Heften nicht! Bei größeren Mengen ist der Preis Verhandlungssache. Portokosten zahlt Käufer. Rufen Sie mich an: 01723435669



d

>Lesen

**Thomas Mann: Buddenbrooks
Verfall einer Familie**

Von 1835 bis 1877, über vier Generationen hinweg, verfolgt Thomas Mann in diesem Roman den Niedergang der fiktiven Lübecker Kaufmannsfamilie Buddenbrook. Der praktisch begabte Johann Buddenbrook führt das angesehene Familienunternehmen auf den Höhepunkt. Mit dem frühen Tod seines kränklichen, Musik liebenden Urenkels Hanno sterben die Buddenbrooks aus.
www.amazon.de

e

Grimms Märchen

Fünfte, neu überarbeitete Auflage zum Grimm-Jahr 2012 - Alle Märchen in Hochdeutsch - Mit Bilderverzeichnis

Dieses Buch beinhaltet alle vollendeten Märchen der Gebrüder Jakob und Wilhelm Grimm der veröffentlichten Originalausgaben 1 bis 6 von 1812 bis 1850. Neben den allseits bekannten und beliebten Klassikern finden sich hier auch unbekanntere und teilweise zusätzlich in Original-Mundart vorliegende Märchen.
www.amazon.de

f

Mia and me: Malbuch

Die magische Welt von Centopia lässt Mädchenherzen höher schlagen! Durch ein Armband und ein altes Buch besitzt Mia die Fähigkeit, in ein fantastisches Paradies mit Elfen und Einhörnern einzutauchen. Sie selbst wird hier zur Elfe und hat besondere Fähigkeiten. Schnell bekommt sie die Aufgabe, das gefährdete Centopia zu retten.

g

Steve Jobs: Die autorisierte Biografie des Apple-Gründers

Die erste umfassende und autorisierte Biografie über einen der revolutionärsten Entwickler der Welt: Steve Jobs!

h

Lustige Geschichten nicht nur für Kinder

Tolle gereimte Kurzgeschichten nicht nur für Kinder, auch Erwachsene werden ihren Spaß finden beim Lesen der Texte. Lustige und auch lehrreiche Geschichten zum Gute-Nacht-Lesen oder einfach nur für zwischendurch. Ob 'Jacky', der witzige Hund, oder ein Pinguin, der durch New York spaziert, Geschichten, die wirklich Spaß machen. Ein Muss für jedes große oder kleine Kind.

i

Lachen erlaubt

Humor ist ein einfaches und wirksames „Therapeutikum“ im Umgang mit kranken und älteren Menschen. In diesem Buch lernen Gesundheitsberufe die Instrumente des Humors kennen, wie sie Humor in der Interaktion mit Patienten, im Team und für sich selbst nutzen, um das Wohlbefinden zu steigern. Lesen Sie mehr unter
<http://www.amazon.de/Lachen-erlaubt-Humor-Gesundheitsberufen-Gesundheitsjob>

j

Teil 4

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für den Handybesitz bei Kindern?**

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über das Handy für Kinder.

Beispiel

0 Karl


 NEIN

20 Michi

 JA

 NEIN

24 Günther

 JA

 NEIN

21 Frida

 JA

 NEIN

25 Cecilia

 JA

 NEIN

22 Anke

 JA

 NEIN

26 Petra

 JA

 NEIN

23 Jacqueline

 JA

 NEIN

LESERBRIEFE

Beispiel Ganz früher hatten die Leute nicht mal Strom und haben auch überlebt. Da war es abends eben dunkel und nicht so künstlich hell. Lebensmittel wurden im Keller oder im Schnee aufbewahrt. Und? Ging doch auch! Dieses "früher ging es auch ohne" sagen die Leute nicht nur fürs Handy, sondern bei jeder technischen Entwicklung. Aber ein Argument ist es trotzdem nicht. Unsere Kinder leben doch nicht im Mittelalter!

Karl, 38, Köln

20 Bei uns an der Schule ist auf Klassenfahrten KEIN Handy erlaubt. Wenn jedes Kind die nötigen Telefonnummern dabei hat, geht es auch ohne. Denn auch wenn es leider kaum noch Telefonzellen gibt, haben Kinder trotzdem die Möglichkeit zu telefonieren. Man muss sich halt nur trauen zu fragen! Wir haben zwar Handys, die aber nur selten in Gebrauch sind, Notfall-Telefone halt. So lernen die Kinder aber, dass es auch ohne geht. Und wenn 's unbedingt sein muss, kriegt Sohnemann halt mal meins.

Michi, 47, Heidesheim

21 Man sollte hier unterscheiden, wie die Kinder groß werden. Wenn Oma und Opa für die Kinder da sind oder die Eltern nicht arbeiten gehen, ist die Situation sicher entspannt. Aber wenn beide Elternteile bis 19.00 Uhr auf Arbeit sind und Oma und Opa nicht zu Verfügung stehen, ist ein Handy unerlässlich. Also ich bin nicht prinzipiell gegen Handys für Kinder. Es hängt von der Situation und dem Nutzen ab.

Frida, 38, Graz

22 Klar, mein Sohn wollte auch eins. Wir sahen die Notwendigkeit aber nicht, erklärten ihm, dass er, sollte er tatsächlich den Bus verpassen (er fährt 20 km), im Sekretariat telefonieren könnte oder im Notfall auch jeden Erwachsenen mal bitten könnte. Seitdem ist fast ein Jahr ohne Handy vergangen, trotz Weihnachten und Geburtstag. Aber irgendwann kommt er wohl wieder an. Dann reden wir weiter.

Anke, 42, Freising

23 Unsere beiden Kids (11 + 13 J.) haben selbstverständlich jeweils ein Handy. So ab der 3. Klasse ging es los. Mein Gott, über Sinn oder Unsinn kann man lange reden, aber praktisch ist es schon. Ein normales Handy reicht heute aber nicht mehr aus. In der 6. Klasse haben 5 von 22 schon ein Smartphone - und entsprechend sah der Wunschzettel zu Weihnachten aus. Das finde ich schon irgendwie übertrieben, weil die Funktion TELEFONIEREN nebensächlich wird. Das Handy an sich lehne ich aber auf keinen Fall ab!

Jacqueline, 41, Leer

24 Es kommt darauf an, Medienkompetenz zu entwickeln. Das heißt nicht, heutige Medien abzulehnen, sondern den Umgang damit zu erlernen. Das hat etwas mit dem Alter der Kinder zu tun, aber auch mit dem Entwicklungsstand. Nicht Fernsehen an sich verbieten, sondern darauf achten, was läuft. Nicht das Handy als Teufelszeug verdammen und sich später wundern, dass es zu einem Missbrauch gekommen ist. Dagegen bin ich auf keinen Fall, sondern für beschränkte Anwendung.

Günther, 23, Stuttgart

25 Ich habe mein Handy mit 13 gekriegt, nun bin ich 14 und denke, dass das Handy für Kinder unter 10 nicht erlaubt werden sollte. Vor allem wenn man sich die modernen Handys ansieht, die alle mit Spielen, Internet usw. ausgestattet sind. Das kann gefährlich werden, weil die Eltern ja keine direkte Kontrolle darüber haben können. Meiner Meinung nach ist also so etwas noch nichts für kleine Kinder.

Cecilia, 14, Ulm

26 Unsere Kinder leben heute und wachsen in dieser Welt auf. Sicher braucht kein Kindergartenkind ein Handy, aber in der Schule finde ich es akzeptabel. Die ältere Generation, also wir, müssen uns einfach daran gewöhnen, das haben wir doch auch von unseren Eltern verlangt!!

Petra, 59, Lindau

>Lesen

Teil 5

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie möchten ein Konto eröffnen und informieren sich darüber auf einer Internetseite, auf der verschiedene Banken verglichen werden.

Beispiel

0 Mit Hilfe der Internetseite kann man ...

- ein kostenloses Online-Konto finden.
- die normalen Banken mit den Direktbanken vergleichen.
- eine neue Kreditkarte bekommen.

27 Ein Konto ...

- a kann man nur nach einem Gespräch mit der Bank eröffnen.
- b kann man online eröffnen.
- c kostet wenig und man spart damit Geld und Zeit.

28 Nach der Eröffnung des Kontos ...

- a bekommt der neue Kunde eine Kreditkarte.
- b kann man es sofort für seine Geschäfte nutzen.
- c zahlt der neue Kunde Kontogebühren.

29 Mit einem Girokonto ...

- a kann man Geld online abheben.
- b hat man online Kontakt zu jeder Bank.
- c kann man Rechnungen online bezahlen.

30 Die Bank ...

- a interessiert sich für neue Kunden.
- b lässt ihre Kunden eine neue Bank wählen.
- c kann problemlos gewechselt werden.

Ein Bank-Girokonto ohne Kontoführungsgebühren

Mit einem Konto ohne Kontogebühren lässt sich nicht nur Geld sparen, sondern als Nutzer kann man auch seine Bankgeschäfte mittels Onlinebanking sicher und bequem erledigen. In unserem Kontovergleich finden Sie Bankkonten von Direktbanken, die völlig kostenlos angeboten werden. Darüber hinaus gibt es noch einige gute Zusatzfunktionen und ein kostenloses Bankkonto online.

So einfach lässt sich das neue Konto eröffnen: Zur Bank laufen und große Gespräche führen muss keiner mehr dank dem Internet, denn alle Bankgeschäfte lassen sich online erledigen; dazu gehört sowohl die Kontoeröffnung als auch der Kontowechsel. Wenn Sie in der Vergleichstabelle auf die Rubrik "Antrag" klicken, werden Sie direkt zum Kontoantrag der Bank geführt. Dort können Sie dann mit wenigen Schritten ein Bankkonto online eröffnen. Auch wer gerne das Konto wechseln möchte, bekommt von allen Banken umsonst einen Kontoumzugsservice bereitgestellt. Die neue Bank erledigt dann alle wichtigen Angelegenheiten und wickelt die Geschäfte mit der alten ab.

Konto kündigen bei der alten Bank: Im Rahmen des Umzugspaketes erledigt die neue Direktbank ohne Zusatzkosten diesen Service für Sie. Man muss sich um nichts mehr kümmern. Eventuell bestehende Abbuchungsaufträge oder Lastschriften werden automatisch übernommen.

Wann ist das Onlinekonto nutzbar? Sobald Sie den Antrag für die Kontoeröffnung ausgefüllt haben, geht es rasant schnell. Alle wichtigen Unterlagen bekommen Sie direkt per Post nach Hause geschickt. Für Zahlungen ist das neue Bankkonto nach dem ersten Geldeingang dann sofort zu nutzen.

Kreditkarte und EC-Karte: Alle Konten bieten für die bargeldlosen Zahlungen Kreditkarten für die Kunden an. Diese werden selbstverständlich sofort nach Eröffnung an den neuen Kunden ausgeliefert.

Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Die Besucher können den Alfa 8C Spider selbst ausprobieren.

Richtig

~~Falsch~~

02 Die Vorstellung des neuen Sportwagens ...

a findet mit prominenten Gästen statt.

b findet erst am nächsten Tag statt.

c ist um zwei Stunden verschoben worden.

Text 1

1 Der kleine Junge kann seine Eltern nicht finden.

Richtig

Falsch

2 Die Eltern sollen ...

a keine Angst haben.

b im Restaurant auf den Jungen warten.

c den Jungen an der Information abholen.

Text 2

3 Christian erzählt über seine Urlaubspläne.

Richtig

Falsch

4 Judith soll ...

a sich die Fotos anschauen.

b Christian die Fotos schicken.

c sich bei Christian melden.

Text 3

5 Es gibt jetzt immer mehr Baustellen auf den Autobahnen.

Richtig

Falsch

6 Auf den Autobahnen ...

a herrscht jetzt nicht mehr so viel Verkehr.

b gibt es überall Staus.

c sind jetzt viele Leute, die aus dem Urlaub zurückkommen.

Text 4

7 Die Information betrifft die Öffnungszeiten des Museums.

Richtig

Falsch

8 Wann beginnt die Sonderausstellung?

a am nächsten Montag

b am 15. November

c am Samstag

Text 5

9 Die Diebe haben Johannas Brillantschmuck gestohlen.

Richtig

Falsch

10 Die Diebe ...

a waren gut organisiert.

b haben die teuren Uhren nicht mitgenommen.

c sind von der Polizei befragt worden.

>Hören

Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Informationsveranstaltung über den Wohnungsmarkt für Studenten in München teil.

Beispiel

0 Die Wohnungssuche ...

- a beginnt vor dem Studium.
- b war früher in München einfacher.
- c ist sehr schwierig.

11 Der Sprecher ...

- a war zunächst optimistisch.
- b hat am Anfang nicht sehr ernsthaft gesucht.
- c wollte zuerst nicht alleine wohnen.

12 Welches Problem gibt es mit den Vermietern?

- a Sie geben nur mündliche Zusagen.
- b Sie füllen die Mietverträge nicht richtig aus.
- c Oft wollen sie keine Wohngemeinschaften als Mieter.

13 Worum hat der Sprecher Freunde und Bekannte gebeten?

- a sich am Schwarzen Brett und im Internet umzuschauen
- b ihn über freie Wohnungen und Zimmer zu informieren
- c bei ihnen wohnen zu dürfen

14 Nach einiger Zeit war das Wichtigste, ...

- a die Hoffnung nicht zu verlieren.
- b die richtige Unterkunft auszuwählen.
- c überhaupt irgendetwas zu finden.

15 Der Sprecher glaubt, dass ...

- a er alles richtig gemacht hat.
- b er am Ende ganz einfach Glück hatte.
- c man die Wohnungssuche gut planen muss.

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.

Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen auf einer Bank im Park und hören, wie sich ein Mann und eine Frau über die Ferien unterhalten.

Beispiel

0 Sonjas Ferien sind zu Ende.

Richtig

Falsch

16	Es war sehr windig.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
17	Sonja konnte gar nicht schwimmen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
18	Sonja hat neue Freunde gefunden.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
19	Rainer hat eine neue Wohnung.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
20	Die Nordsee ist nicht geeignet für Abenteuerurlaub.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
21	Junge Leute machen nicht an der Nordsee Urlaub.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
22	Sonja weiß schon, wohin sie nächstes Jahr in Urlaub fährt.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?** Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „Welt der Arbeit“ diskutiert mit den Chefsekretärinnen Rebekka Brandt und Corinna Zöllner über ihre Aufgaben in den berühmten Chefbüros.

Beispiel

0 Frau Zöllner und Frau Brandt sind Kolleginnen.

Moderator Brandt Zöllner

B

C

23	In Bezug auf den Beruf der Sekretärin gibt es viele Klischees.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
24	Kaffee kochen ist nur eine unter vielen Pflichten.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
25	Vertrauliche Informationen dürfen nicht in den falschen Händen landen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
26	Für ein Fußballticket soll der Chef sich nicht an die Sekretärin wenden.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
27	Auch Hilfe für die Familie des Chefs steht manchmal auf dem Programm.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
28	Der Chef ist nicht um seinen Job zu beneiden.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
29	Manche Leute halten den Beruf für wenig anspruchsvoll.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
30	Männer sind in diesem Beruf in der Minderheit.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C

> Schreiben**Aufgabe 1**

Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie hatten einen Unfall und können sich morgen mit Ihrem Freund / Ihrer Freundin nicht treffen, wie Sie vereinbart hatten.

- Beschreiben Sie: Was ist passiert?
- Erklären Sie: Warum ist das passiert?
- Geben Sie an: Wann können Sie ihn/sie treffen?

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 80 Wörter).

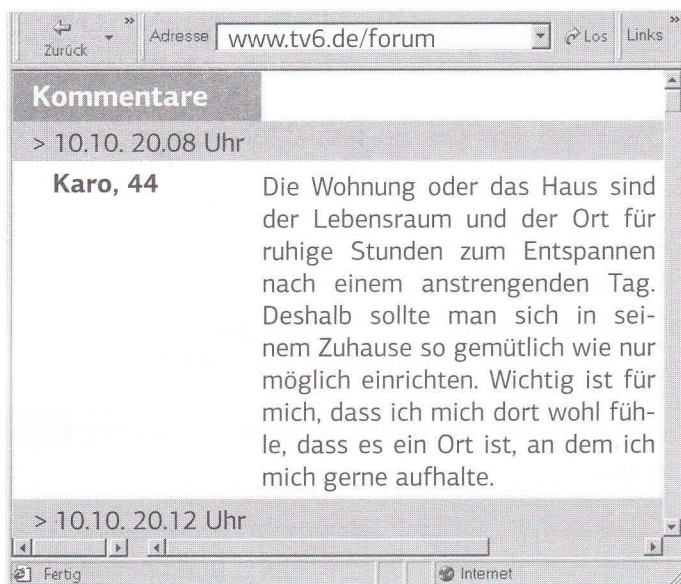
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2

Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Wohnen“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (ca. 80 Wörter).

Aufgabe 3

Arbeitszeit: 15 Minuten

Sie wollen eine Woche im Hotel „Am Deich“ an der Nordsee verbringen.

- Schreiben Sie nun an das Hotel und geben Sie an, was Sie sich genau wünschen.
- Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 40 Wörter).
- Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen

Sie und ein Mitschüler / eine Mitschülerin aus dem Deutschkurs kochen gern und wollen die anderen Kursteilnehmer nach Hause einladen und für sie kochen.

Überlegen Sie sich, wie Sie diesen Abend gestalten wollen.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.

Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Für Freunde kochen

- Wann sollen die Freunde kommen? (Tag, Uhrzeit?)
- Was kochen?
- Was für Einkäufe machen?
- Wer kümmert sich um die Einkäufe?
- ...

> Sprechen

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat A

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

Raus aus dem Alltag – Rein ins Vergnügen

Braucht der Mensch Freizeit?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Braucht der Mensch Freizeit?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFABRUNGEN



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Braucht der Mensch Freizeit?

DIE ROLLE DER FREIZEITGESTALTUNG IN MEINER HEIMAT

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Braucht der Mensch Freizeit?

VOR- UND NACHTEILE VON FREIZEIT & MEINE MEINUNG



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Braucht der Mensch Freizeit?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat B

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

1 Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

Trimm dich! Halt dich fit!

Ist Sport jedermanns Sache?



2 Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Ist Sport jedermanns Sache?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

3 Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Ist Sport jedermanns Sache?

DIE ROLLE DES SPORTS IN MEINER HEIMAT



4 Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Ist Sport jedermanns Sache?

VOR- UND NACHTEILE DES SPORTS & MEINE MEINUNG

5 Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Ist Sport jedermanns Sache?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Biberblogspot.de
Der Alles-Mögliche-Blog

Freitag, den 19. Februar

Liebe Freunde!

Heute habe ich euch etwas ganz Trauriges zu berichten. Es ist am Samstag passiert. Am Nachmittag bekamen wir einen Anruf von der Tierklinik. Ajax, unser lieber Schäferhund, war tot. Es war ein Hund aus dem Tierheim, den wir vor zehn Jahren zu uns nach Haus geholt hatten. Wir hatten damals auf den verschiedenen Homepages der Tierheime geschaut, wo die Hunde kurz vorgestellt werden. Ajax war uns gleich aufgefallen. Wir gingen zum Tierheim, ließen uns den Hund zeigen und informierten uns über ihn. Er war erst ein paar Monate alt und schaute uns so frech und gleichzeitig lieb an, dass wir ihn sofort ins Herz schlossen und mitnahmen. Wir bauten ihm ein Häuschen im Garten, aber viel lieber war er natürlich bei uns im Haus. Weil Ajax unser erster Hund war, musste ich erstmal viel über Hunde, ihre Erziehung und ihre Haltung lernen, schließlich wollten wir nichts falsch machen. Ajax liebte uns vom ersten Augenblick an. Besonders lieb und geduldig war er mit den Kindern. Er freute sich auch über alle Leute, die uns besuchten. Aber er war auch ein sehr guter Wachhund, er bellte, wenn nachts fremde Leute zu nahe an unser Haus kamen. Wir hatten ihm beigebracht, auf die Befehle „Sitz!“, „Platz!“, „Bei Fuß!“ und „Aus!“ zu hören und das tat er auch, meistens jedenfalls. Er freute sich über jedes Lob und jeden Leckerbissen. Ich erinnere mich, wie mich damals viele Leute fragten, „Was willst du denn mit so einem Hund?“ Aber ich habe nicht bereut, dass wir ihn genommen haben. Ajax hat uns nie viel Arbeit gemacht, sondern immer nur Freude. Er hätte alles für seine Familie getan, war ein treuer Begleiter bei unseren langen Spaziergängen und passte immer gut auf uns auf.

Vor einer Woche merkten wir, dass es ihm nicht gut ging. Wir brachten ihn zum Tierarzt und anschließend in die Tierklinik. Es wurde uns gesagt, dass er sehr krank ist. Wir sind alle furchtbar traurig, er war wie ein Kumpel. Wir werden ihn nie vergessen; es ist, als hätte man einen Freund oder Familienangehörigen verloren. Vielleicht holen wir uns später einen neuen Hund aus dem Tierheim, aber ich glaube nicht, dass er Ajax' Stelle in unserem Herzen einnehmen kann.

Euer Jonas

Beispiel

0 Der Schäferhund ist in der Tierklinik gestorben.

Richtig

Falsch

1	Ein Tierheim stellte Ajax auf seiner Internetseite vor.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
2	Jonas hatte zuerst keine Ahnung von Hunden.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
3	Der Hund mochte Besucher nicht besonders.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
4	Ajax lernte, auf Befehle zu hören.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
5	Der Hund war eine Woche beim Tierarzt.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
6	Jonas möchte auf jeden Fall einen neuen Hund haben.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 2

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 7 bis 9 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.



Keinen Ausbildungsplatz gefunden? Dann hilft „Ich pack das!“

Der Besuch der Berufsschule ist ebenfalls mit dabei. Außerdem wird alles trainiert und gefördert, worauf Unternehmen bei Azubis gucken:

„Ich pack' das!“ hilft jungen Menschen bei der Vorbereitung auf die Anforderungen einer Berufsausbildung. Diese Initiative des RWE-Konzerns ist gedacht für Jugendliche und junge Erwachsene, die eine Ausbildung in einem technischen Beruf suchen, aber bisher trotz Hauptschulabschluss keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. Vielleicht war das Zeugnis nicht so gut oder es gibt Schwierigkeiten bei Einstellungstests. RWE Power bietet das einjährige Programm an den Standorten Bergheim, Eschweiler, Frechen, Grevenbroich und Lingen an.

In praktischen Projekten wird alles gelernt, was man braucht, um fit für eine Ausbildung zu werden. Dazu gehören auch technisches Verständnis und handwerkliche Fertigkeiten im Metallbereich.

Kritikfähigkeit, Zuverlässigkeit, Einsatzfreude, Teamgeist, Lern- und Leistungsbereitschaft. Die Teilnehmer sind ein Jahr lang gemeinsam in kleinen Teams an einem RWE-Ausbildungsstandort. Begleitet von erfahrenen Ausbildern lernen sie den Berufsalltag mit allem, was dazu gehört, kennen. Jahr für Jahr macht RWE auf diese Weise rund einhundert bisher chancenlose Jugendliche fit für den Ausbildungsmarkt. Ziel von „Ich pack' das!“ ist die Qualifizierung der Teilnehmer und deren Vermittlung in ein Ausbildungsverhältnis. Mit Erfolg: Die Vermittlungsquote liegt jährlich bei über 70 Prozent.

Im Oktober beginnt ein neues „Ich pack' das!“-Jahr. Wer sich für die Teilnahme bewerben möchte, kann das ab Juni tun.

nach einem Artikel aus: www.rwe.com

Beispiel

0 Was beinhaltet das Programm?

- a einen Ausbildungsplatz beim RWE-Konzern
- b einen Einstellungstest
- c den Besuch der Berufsschule

7 Der Text richtet sich an ...

- a Jugendliche, die den Hauptschulabschluss nicht geschafft haben.
- b junge Leute, die beim RWE-Konzern beschäftigt sind.
- c Leute, die Schwierigkeiten haben, einen Ausbildungsplatz zu finden.

8 Die Teilnehmer lernen unter anderem(,) ...

- a etwa hundert andere Jugendliche kennen.
- b im Team zu arbeiten.
- c alle RWE-Standorte kennen.

9 Welchem Zweck dient das Programm?

- a Die Teilnehmer sollen im Anschluss daran eine Ausbildungsstelle bekommen.
- b Das Verhältnis von Ausbildern und Azubis soll besser werden.
- c Die Leistungen der Teilnehmer sollen um 70 Prozent steigen.

>Lesen

Noch Teil 2

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 10 bis 12 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Schule für Musik



Im Mittelpunkt unserer Musikförderung stehen unsere Schülerinnen und Schüler. Das Üben und Erarbeiten von Musik soll Freude machen und Ausgleich zu Schule und Beruf sein. Gerade unsere Kinder erfahren so, dass sie mit etwas Geduld und Arbeit direkte Erfolge erreichen können. Die meisten unserer Schülerinnen und Schüler besuchen uns, um mit Musik ihre Freizeit zu genießen; wer allerdings mehr als ein Hobby sucht, den bereiten wir auch gerne bis zur Aufnahme eines Musikstudiums bzw. einer professionellen Karriere vor. An der Schule für Musik e.V. unterrichten momentan knapp 40 Lehrkräfte über 600 Schülerinnen und Schüler.

Wir legen großen Wert auf das Musizieren in der Gemeinschaft, da hier verschiedene so genannte Soft-

Skills wie die Entwicklung von Teamfähigkeit, Toleranz und Disziplin trainiert werden. Aus diesem Grund gibt es an unserer Musikschule zahlreiche, ganz unterschiedliche Musikgruppen und Chöre, so dass für alle Interessierten das Richtige dabei ist. Dabei berücksichtigen wir die verschiedensten Stile, Schwierigkeitsgrade, Gruppengrößen und Anforderungen.

Auch im Umgang mit körperlich und geistig behinderten Menschen haben wir langjährige Erfahrung und bieten diesen Menschen ein reichhaltiges Programm an. Schauen Sie einfach unter der Rubrik „Unterricht: Behindertenarbeit“ oder nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Unsere Unterrichtsräume sind mit allem ausgestattet, was für das Musizieren im Einzel- und Gruppenunterricht erforderlich ist. Keyboards, Schlagzeug, Notenständer, Verstärker etc. – Unsere Schule - eine optimale Umgebung für die künstlerische Entfaltung.

nach einem Artikel aus: www.schulefuermusik.jimdo.com

10 Die meisten Kinder musizieren(,) ...

- a weil sie damit Erfolg haben können.
- b als Freizeitbeschäftigung.
- c weil sie später Musik studieren wollen.

11 Was ist beim Musizieren mit anderen besonders positiv?

- a Man entwickelt auch soziale Fähigkeiten.
- b Man kann verschiedene Stile kennen lernen.
- c Es ist nicht so schwierig.

12 Der Unterricht mit Behinderten ...

- a findet schon seit vielen Jahren statt.
- b bereichert deren Leben.
- c macht eine besondere Ausstattung nötig.

Teil 3

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal verwenden**. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Verschiedene Personen suchen eine **Haushaltshilfe**.

Beispiel

- 0** Stefans Großmutter ist gestorben und er braucht jemanden, der dafür sorgt, dass die Möbel aus deren Wohnung abtransportiert werden. **Anzeige: g**
- 13** Gerti sucht eine Nachfolgerin für die Frau, die in ihrem Mietshaus bis jetzt die Treppen geputzt hat. **Anzeige: ___**
- 14** Uschi sucht jemanden, der bei ihr zu Hause sauber macht und sich auch hin und wieder um ihre beiden Kinder kümmert. **Anzeige: ___**
- 15** Heïdelore hat auf dem Markt einen schönen Stoff gekauft und möchte sich davon neue Vorhänge fürs Wohnzimmer machen lassen. **Anzeige: ___**
- 16** Roberta will ihre Mutter in den USA besuchen und sucht jemand, der in dieser Zeit auf ihr Haus aufpasst. **Anzeige: ___**
- 17** Ludwig sucht jemanden, der Arbeiten im Haushalt seiner 80-jährigen Mutter und deren Pflege übernimmt. **Anzeige: ___**
- 18** Jochen hätte gern Hilfe beim Waschen und Bügeln, könnte aber dafür für jemand anderen kochen und einkaufen. **Anzeige: ___**
- 19** Berthold hat rund ums Haus einen riesigen Garten, den er aufgrund seines Alters nicht mehr selber mähen kann. **Anzeige: ___**

Wir sind da, wenn Sie unterwegs sind!

Sie wollen in Urlaub oder auf Geschäftsreise?

Wer kümmert sich um Haus und Garten, um Ihre Haustiere?

Ihr Haus, Ihre Wohnung sieht auch in Ihrer Abwesenheit bewohnt aus.

Melden Sie sich bei uns, wir kümmern uns darum! Stundensatz 20 € inkl. MWSt., außerhalb Potsdam: 0,50 Euro/Kilometer für die Anfahrt.

Tel.: +49 (0)331 588 2668

a

Rentner erledigt alle Arbeiten im Haus

Rüstiger Rentner hilft gerne in nachfolgenden Orten und Bereichen:

Weiden/Opf. - Neustadt/WN - Windischeschenbach - Grafenwöhr - Eschenbach - Auerbach - Kemnath/Stadt - Bayreuth - Marktrechwitz - Wunsiedel

Einkäufe, Behördengänge usw.

Terminvereinbarung 2-3 Tage vorher unter Telefon 0171 83 92724

b

Hauswirtschaftliche Pflege 24 Std.

Sie nennen uns einen monatlichen Betrag und wir finden für Sie eine entsprechende Betreuungskraft. Entlastung bei der Betreuung für Sie und Unterstützung für Ihre pflegebedürftigen Angehörigen bundesweit. Die Erstberatung ist für Sie unverbindlich und kostenlos. Anschrift: Eutiner Str. 18, 27751 Delmenhorst

c

Reinigungskräfte gesucht

Wir suchen Reinigungskräfte ab Mai oder Juni, in Köln, Leverkusen und Bonn, zur Aufnahme in unsere Kartei. Beschäftigung auf Gewerbeschein oder auf 400-Euro-Basis. Vergütung: 8-10 EUR/Std.

Bei Interesse senden Sie bitte eine E-Mail an agencee@gmx.de

d

>Lesen

Putz-Taxi

Die Sonne scheint wieder vom Himmel - fällt sie auch in saubere Räume und durch glasklare Fenster? Mit dem Putz-Taxi garantiert!

Treppenhausreinigung schon für sommerliche 9,80 € pro Etage, Fensterreinigung für 4,50 € pro Fenster.

Rufen Sie uns noch heute an: 0800/0005656

e

Haushaltshilfe-NRW

Wir übernehmen all die Aufgaben im täglichen Leben, die Ihnen zuviel sind oder zu schwer fallen: Wir kaufen für Sie ein. Wir reinigen Ihre Wohnung. Wir pflegen den Garten. Wir kochen für Sie. Wir waschen und bügeln Ihre Wäsche. Wir gehen mit Ihnen spazieren. Wir erledigen Behördengänge. Wir begleiten Sie zu wichtigen Terminen. Wir machen aber noch vieles mehr. Was können wir für Sie tun?

www.dieputzteufel.de

f

Wohnungsaufösungen Ruck-Zuck

Im Großraum Bochum führen wir für Sie Wohnungsaufösungen, Entrümpelung und weitere Arbeiten durch. Ein kurzer Anruf oder auch gerne eine E-Mail und wir melden uns bei Ihnen und vereinbaren einen Besichtigungstermin, wo wir gemeinsam alle Einzelheiten besprechen und schriftlich fixieren.

Tel. 0234 - 79411072

g

Haushaltshilfe ohne Geld!

Tauschring Düsseldorf und Umgebung



h

Bügeln, Näharbeiten, Hilfe im Haushalt und beim Aufräumen und Aussortieren

Tauschen Sie mit anderen Leuten die Haushaltsaufgaben.

www.tauschen-ohne-geld.de

Näharbeiten

Ich übernehme Näharbeiten für Privathaushalte: Dinge, die im Haushalt so anfallen. Bereich Berlin, Britz, Buckow, Rudow, Lichtenrade. Bitte nur Nichtraucherhaushalte.

i

Anfragen unter:

nadelundfaden@hotmail.com

j

Hunde- oder Katzen-Nanny

Ich würde mich gerne um Ihren Hund oder Ihre Katze kümmern. Mit dem Hund spazieren gehen, spielen, ihm Gesellschaft leisten und ihn füttern. Die Katze füttern, Toilette sauber machen mit ihr spielen. Ich wohne im Raum Uellendahl, bin weiblich und habe selber zwei Katzen. Bei Interesse einfach eine Mail schreiben.

mi009berger@yahoo.de

Teil 4

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für Bio-Lebensmittel?**

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über Bio-Lebensmittel.

Beispiel

0 Killian


 NEIN

20 Jörg

 JA

 NEIN

24 Claudio

 JA

 NEIN

21 Hennes

 JA

 NEIN

25 Marlis

 JA

 NEIN

22 Klara

 JA

 NEIN

26 Florian

 JA

 NEIN

23 Moritz

 JA

 NEIN

LESERBRIEFE

Beispiel Ich kaufe sehr viele Bio-Produkte beim Discounter. Die haben echt feine Biosachen und sind viel billiger als im Reformhaus. Oder ich achte in letzter Zeit darauf, dass ich weniger Sachen mit künstlichen Inhaltsstoffen usw. kaufe. Natürlich ist nicht überall Bio drin, wo Bio drauf steht. Bio-Obst und -Gemüse schmeckt aber einfach besser. Da kann man sagen, was man will.
Killian, 20, Erfurt

20 Bei uns kommt fast nur Bio in die Tüte. Wir kaufen im Bioladen ein, der das Zeug gerne aus der Region holt. Ja, es ist teurer, dafür leisten wir uns kein Auto und verzichten teilweise auf sonst unnötigen Luxus. Bio ist auf jeden Fall gesünder für einen selbst und gesünder für die Umwelt. Und leckerer ist es noch dazu. Aus meiner Sicht ist es ein absolutes Muss, Bio-, regionale und Fair-Trade-Produkte zu kaufen.

Jörg, 43, Remagen

21 Dass Bioprodukte nicht mehr Nährstoffe enthalten, ist ja auch schon länger bekannt, wo sollen die denn auch herkommen? Das ist von der Pflanzenart vorgegeben und was soll denn der Anbau daran ändern? Wenn konventionelles Gemüse oder was auch immer nach der, wie es so schön heißt, guten fachlichen Praxis angebaut wird, sollten sich die gesundheitsgefährdenden Zusätze auch in Grenzen halten. Also, ich sag da, esst, was ihr wollt. Zu viel Analyse macht eher krank.

Hennes, 29, Hamm

22 Mir ist Bio vor allem beim Fleisch wichtig. Sicherlich ist es viel teurer als Fleisch aus der Massentierhaltung, aber wenn man nicht so oft Fleisch isst, kann man sich das auch leisten. Und man schmeckt eindeutig auch einen Unterschied. Man kann nur hoffen, dass der momentane Bio-Trend nicht nur ein Trend ist, sondern noch viel alltäglicher wird.

Klara, 26, Karlsruhe

23 Ich produziere ja auch Lebensmittel direkt für den Verbraucher (Kartoffeln). Ich bin der festen Überzeugung, dass konventionelle Produkte nach guter fachlicher Praxis angebaut in keiner Weise den ökologischen Produkten nachstehen. Wenn ich dazu die Effizienz auch als ökologisches Kriterium hinzuziehe, sind die sogar besser (wohl nicht immer, aber vielfach).

Moritz, 51, Saarstedt

24 Also, als Koch kann ich dazu nur sagen: Bio-Gemüse schmeckt viel besser, da es langsamer wächst und mehr Nährstoffe hat. Ich kaufe fast nur Bio-Sachen und die Geschichte mit dem Preis ist totaler Schwachsinn. Man muss ja keine Unmengen von allem in sich reinfressen - ich persönlich esse lieber dreimal die Woche sehr gute Qualität als täglich massenhaft Müll.

Claudio, 46, Koblenz

25 Bei mir ist noch immer das Preis-Leistungsverhältnis kaufentscheidend. Bei einigen Produkten greife ich vielleicht mal auf Bioprodukte zurück, weil diese mir einfach besser schmecken und nicht weil sie angeblich gesünder sind. Ich kann mir nicht vorstellen, dass eine Bio-Zitrone mehr Vitamin C hat als eine konventionelle Zitrone, daher ist sie wohl auch nicht gesünder.

Marlis, 53, Hüttental-Weidenau

26 Kann mir jemand erklären, wie die ganzen Bio-Produkte plötzlich zu Massenprodukten geworden sind? Die findet man nämlich mittlerweile nicht mehr ausschließlich im Reformhaus oder beim Bio-Bauern selbst, sondern in jedem Supermarkt. Angeblich sind ja Bio-Produkte keine Massenprodukte! Ich kaufe überall ein, ich mache mir keine großen Gedanken. Oder besser gesagt: Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß!

Florian, 18, Frankfurt/Oder

>Lesen**Teil 5**

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie informieren sich in einer Broschüre des Ausländeramtes über die Voraussetzungen für einen längeren Aufenthalt in Deutschland.

Beispiel

0 Wie lange ist eine Aufenthaltsbewilligung gültig?

- a unbefristet
 b drei Monate
 c maximal zwei Jahre

27 Wer genügend Geld für seinen Lebensunterhalt hat, bekommt ...

- a eine Aufenthaltsgenehmigung.
 b eine Aufenthaltserlaubnis.
 c eine Aufenthaltsberechtigung.

28 Eine Aufenthaltsbewilligung brauchen ...

- a alle Ausländer, die länger als drei Monate in Deutschland leben.
 b Eltern, die ihre Kinder in Deutschland besuchen.
 c alle, die mit einem Deutschen / einer Deutschen verheiratet sind.

29 Eine Aufenthaltsgenehmigung braucht man, wenn man ...

- a nach Deutschland reist.
 b ein Visum von einer deutschen Botschaft hat.
 c in Deutschland studieren will.

30 Ein Visum für Deutschland ist nicht nötig für ...

- a Staatsbürger südamerikanischer Länder.
 b alle Ausländer, die länger als drei Monate in Deutschland leben.
 c Personen aus Ländern der Europäischen Union.

Aufenthaltsgenehmigung

In Deutschland gilt für Ausländer das Ausländergesetz, laut diesem benötigt jeder Ausländer eine Aufenthaltsgenehmigung.

Allgemein:

Die Aufenthaltsgenehmigung ist befristet und muss regelmäßig erneuert werden, wobei jede Aufenthaltsgenehmigung an einen Zweck für den Aufenthalt gebunden ist: Erwerbstätigkeit, Studium etc. Die Aufenthaltsgenehmigung muss grundsätzlich vor der Einreise eingeholt werden, zu bekommen ist diese als Visum bei einer deutschen Botschaft oder einem Konsulat.

Wer ist dazu nicht verpflichtet?

Nicht für alle Ausländer besteht eine Pflicht für eine Aufenthaltsgenehmigung.

Hier gibt es Ausnahmen, wie zum Beispiel für Staatsbürger aus den Mitgliedsstaaten der EU; sie dürfen sich frei ohne Visum in Deutschland bewegen. Daneben benötigen Staatsbürger aus den USA, der Schweiz, Liechtenstein, Island, Schweden und Norwegen ebenfalls kein Visum für die Einreise. Eine Aufenthaltsgenehmigung für Staatsbürger aus den visumsfreien Ländern muss beantragt werden, insofern der Aufenthalt über drei Monate hinaus geht, dies kann jedoch bei der Ausländerbehörde erst nach der Einreise beantragt werden.

Welche Arten gibt es?

Die Bezeichnung Aufenthaltsgenehmigung ist nur als Oberbegriff zu verstehen, denn es gibt unterschiedliche Arten hierbei. Als Aufenthaltsbewilligung wird jene Genehmigung bezeichnet, welche zeitlich begrenzt ist, beispielsweise für einen Besuch der Kinder, der Eltern oder des Ehepartners. Die Bewilligung kann bis zu zwei Jahre gelten und ist zweckgebunden.

Im Gegensatz hierzu gibt es noch die so genannte Aufenthaltserlaubnis, diese ist nicht an einen bestimmten Aufenthaltswort gebunden. Um eine Aufenthaltserlaubnis zu bekommen, muss ein gesicherter Lebensunterhalt, Wohnraum und eventuell eine eheliche Lebensgemeinschaft vorliegen.

Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Das Turnier findet nicht zum ersten Mal statt.

 Richtig Falsch

02 Teilnehmen kann nur, wer ...

 a aus Schmiedeberg ist. b bis zu 14 Jahre alt ist. c sich angemeldet hat.

Text 1

1 Der Verein existiert seit 2010.

 Richtig Falsch

2 Die Spenden ...

 a werden nicht wirklich gebraucht. b werden unbürokratisch und schnell gesammelt. c helfen behinderten Kindern und Jugendlichen.

Text 2

3 Es wird im ganzen Land regnen.

 Richtig Falsch

4 Die Tagestemperaturen ...

 a liegen zwischen 19 und 25 Grad. b erreichen im Süden 7 bis 15 Grad. c sinken.

Text 3

5 Stefanie geht nicht zur Party mit.

 Richtig Falsch

6 Bastian ...

 a wird auf der Party sein. b will Stefanie nicht sehen. c könnte Stefanie zur Party mitnehmen.

Text 4

7 Die Wassergymnastik fällt aus.

 Richtig Falsch

8 Warum will die Krankenkasse nicht zahlen?

 a Weil der Arzt die Wassergymnastik nicht beantragt hat. b Weil ein zweiter Kurs nur unter speziellen Bedingungen möglich ist. c Weil der Arzt gegen den Kurs ist.

Text 5

9 Acht von zehn Losen gewinnen.

 Richtig Falsch

10 Mit dem Gewinn aus dem Verkauf der Lose ...

 a werden herrenlose Tiere unterstützt. b macht der Verein eine Reise nach Spanien. c kann man Bücher und CDs kaufen.

>Hören

Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Bei einer Info-Veranstaltung der Arbeitsagentur hören Sie den Erfahrungsbericht einer Krankenschwester-Praktikantin.

Beispiel

0 Die Sprecherin ...

- a ist eine erfahrene Krankenschwester.
- b hat ein mehrwöchiges Praktikum absolviert.
- c ist zuckerkrank.

11 Wenn jemand sich lange Zeit ungesund ernährt, ...

- a muss er operiert werden.
- b wird er zum Diabetiker.
- c kann er diabetische Wunden bekommen.

12 Zu den Pflichten einer Praktikantin gehört ...

- a zu spülen.
- b das Essen zu servieren.
- c die Patienten zu untersuchen.

13 Auch die ganz alltäglichen Tätigkeiten sind interessant, weil ...

- a es immer wieder Überraschungen dabei gibt.
- b sie Gelegenheit zu Kontakt mit dem Patienten bieten.
- c weil es dabei viel zu erzählen gibt.

14 Einige Patienten ...

- a waren isoliert.
- b wollten keinen Besuch.
- c erfreuten die Praktikantin mit einem Lächeln.

15 Was kann man lernen?

- a Schmerzen auszuhalten
- b Mitgefühl mit den Patienten zu haben
- c den Schmerz der Patienten persönlich zu nehmen

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.

Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind in einem Geschäft und hören, wie ein Mann und eine Frau sich über die Probleme ausländischer Kinder in Deutschland unterhalten.

Beispiel

0 Caroline macht Einkäufe für die Party im Jugendzentrum.

 Richtig

 Falsch

16	Caroline wird für ihre Arbeit im Jugendzentrum nicht bezahlt.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
17	Viele ausländische Kinder haben Sprachschwierigkeiten.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
18	Auch deutschen Schülern wird im Jugendzentrum geholfen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
19	Caroline führt mit den Kindern aus dem Jugendzentrum Theaterstücke auf.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
20	Caroline glaubt, dass die Stadt sich mehr um das Jugendzentrum bemühen muss.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
21	Durch Märchen und Musik erfahren die Kinder etwas über Deutschland.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
22	Lukas würde gern helfen, kann aber nicht an den Wochenenden.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?** Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „Treffpunkt“ diskutiert mit Gerd Steiner und Silke Braun über das Thema „Freizeit, Hobbys, Lebensstil“.

Beispiel

0 Sekretärinnen haben bestimmt einen harten Job.

 Moderator

 Braun

 Steiner

		Moderator	Braun	Steiner
23	Man muss oft unter Zeitdruck arbeiten.	<input checked="" type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
24	Überstunden bedeuten nicht, dass man nur die Arbeit im Kopf hat.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
25	Kopfarbeiter ziehen oft Hobbys vor, bei denen man nicht so viel denken muss.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
26	Viele Leute faulenzern gern.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
27	Freizeit ist für alle Altersgruppen gleich wichtig.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
28	Manche Jugendliche arbeiten, um die Eltern finanziell nicht zu sehr zu belasten.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
29	Nicht alle Eltern haben genug Geld für die Hobbys ihrer Kinder.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
30	Vom Urlaub zu träumen ist sehr entspannend.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C

> Schreiben**Aufgabe 1**

Arbeitszeit: 20 Minuten

Es ist Weihnachtszeit und eine Freundin / ein Freund von Ihnen will Sie besuchen.

- Beschreiben Sie: Wie bereiten Sie sich auf das Weihnachtsfest vor?
- Wie feiern Sie zu Hause Weihnachten?
- Geben Sie an, was Sie mit Ihrem Freund / Ihrer Freundin unternehmen möchten.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 80 Wörter).

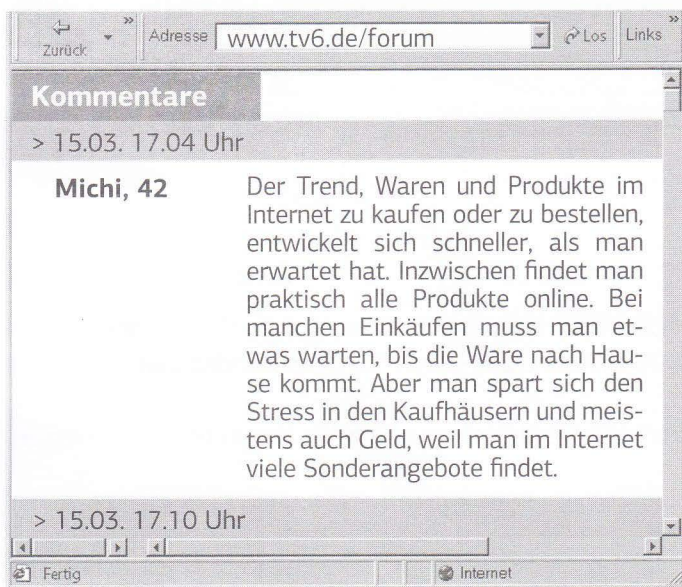
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2

Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „E-Shopping“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (ca. 80 Wörter).

Aufgabe 3

Arbeitszeit: 15 Minuten

Sie nehmen an einem Deutschkurs teil, aber Sie können den Kurs nicht weiter besuchen.

- Schreiben Sie an Herrn Mayer, den Leiter der Sprachschule. Entschuldigen Sie sich höflich und berichten Sie, warum Sie den Kurs nicht fortsetzen können.
- Schreiben Sie einen Brief (ca. 40 Wörter).
- Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen

Sie möchten mit einem Teilnehmer / einer Teilnehmerin aus dem Deutschkurs gemeinsam Sport treiben. Überlegen Sie, welche Möglichkeiten Sie in Ihrer Stadt haben.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin. Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Gemeinsam Sport treiben

- Welche Sportart liegt Ihnen am meisten?
- Wann passt es Ihnen? (Tage, Uhrzeit)
- Wo erhalten Sie Informationen (über Sportclubs, Vereine)?
- Wer macht die Recherche?
- ...

>Sprechen

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat A

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

Kleider machen Leute!

Soll man sich nach der Mode richten?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Soll man sich nach der Mode richten?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Soll man sich nach der Mode richten?

DIE ROLLE DER MODE IN MEINER HEIMAT

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Soll man sich nach der Mode richten?

VOR- UND NACHTEILE DES MODEBEWUSSTSEINS & MEINE MEINUNG



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Soll man sich nach der Mode richten?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat B

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

Kleidung per Mausclick

Soll man Kleidung im Internet kaufen?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Soll man Kleidung im Internet kaufen?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Soll man Kleidung im Internet kaufen?

DIE ROLLE DES E-SHOPPINGS IN MEINER HEIMAT

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Soll man Kleidung im Internet kaufen?

VOR UND NACHTEILE VON E-SHOPPING & MEINE MEINUNG



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Soll man Kleidung im Internet kaufen?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Nadinesblogspot.de Ein Blog über Gott und die Welt

Hallo!

Heute muss ich mal meine Wut loswerden! Was ist passiert? Also, meine Freundin hatte gestern ihren zweiten Prüfungstermin. Das erste Mal war sie - wie sie selber sagt - zu Recht durchgefallen, weil sie eine rote Ampel überfahren hatte. Aber dieses Mal fuhr sie wunderbar und nach ungefähr 40 Minuten sagte der Fahrlehrer zum Prüfer, ob man die Fahrt denn nicht langsam beenden könne, da sie ja völlig ausreichend gezeigt hätte, dass sie fahren kann. Doch, nein ... Der Fahrprüfer fing auf einmal an, alles Mögliche aufzuzählen, was er noch sehen wollte.

Sie fuhr ein Stück auf der Autobahn, sie parkte vorwärts und rückwärts ein, sie wurde über das Auto ausgefragt usw. Zuletzt stand sie an einer Kreuzung und sollte nach links abbiegen. Es gab zwar Gegenverkehr, aber der war weit genug weg, und der Fahrlehrer sagte ihr, dass sie ruhig fahren könnte, weil sie etwas unsicher war. Die Prüfung ging zu Ende, sie war endlich fertig und - durchgefallen! Der Fahrlehrer schaute den Prüfer nur fassungslos an, stieg wütend aus und knallte die Beifahrertür zu. Er konnte nichts sagen, meine Freundin natürlich auch nicht. Der Prüfer erklärte meiner Freundin dann, sie hätte den Gegenverkehr gefährdet, weil sie ihm die Vorfahrt genommen hatte. Aber das war ein Vorwand! Er hat nur auf etwas gewartet, was er als Grund nennen konnte, um meine Freundin durchfallen zu lassen. Ich bin sicher, dass an diesem Tag auch alle anderen Mädchen bei ihm durchgefallen sind, denn der Typ ist dafür bekannt, dass er was gegen Frauen am Steuer hat. So was darf doch nicht sein! Prüfer müssen völlig neutral sein. Ich kann es immer noch nicht fassen!

Meine Freundin hat das Protokoll der Prüfung, es steht nur diese eine Bemerkung drin. Und der einzige Zeuge für die ganze Geschichte ist der Fahrlehrer. Und dann hat der Prüfer meiner Freundin auch noch gesagt, dass er nicht mehr richtig schlafen könnte, wenn er ihr den Führerschein geben würde. So eine Frechheit! Dann ist er einfach in seinen dicken Audi eingestiegen und weggefahren.

Ich will jetzt unbedingt erfahren, was man in solchen Fällen unternehmen kann. Ich hoffe, jemand kann mir eine hilfreiche Antwort geben.

Eure Nadine

Beispiel

0 Die Freundin musste die Fahrprüfung wiederholen.

Richtig

Falsch

1	Der Fahrlehrer war mit den Fahrleistungen der Freundin zufrieden.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
2	An der Kreuzung durfte man nicht nach links abbiegen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
3	Der Fahrlehrer war schockiert vom Verhalten des Prüfers.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
4	Normalerweise ist der Prüfer frauenfreundlich.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
5	Die Freundin kann nicht beweisen, was in der Prüfung passiert ist.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
6	Die Fahrprüfung hat in einem Audi stattgefunden.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 2

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 7 bis 9 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

300 Euro im Monat - nach Angaben des deutschen Studentenwerks sind mit diesem Betrag schon knapp 40 Prozent der Lebenshaltungskosten eines durchschnittlichen Studenten gedeckt. Viele arbeiten in Bars, als wissenschaftliche Hilfskräfte (Hiwi) oder geben Nachhilfe, um jeden Monat ein kleines Einkommen in etwa dieser Höhe zu haben. Auch die Mannheimer Studenten Mara Paula Alzate und Patrick Bach bekommen monatlich 300 Euro überwiesen - aber nicht von einem Arbeitgeber. Die zwei sind Träger des Deutschlandstipendiums. Aktuell werden an der Uni Mannheim 101 Studenten durch das Programm gefördert, das jetzt seinen einjährigen Geburtstag feiert.

„Neben der Uni arbeite ich bei der Studenteninitiative SIFE“, sagt Patrick Bach. Der 24-Jährige ist im dritten Semester des Mannheim Master of Management. Bei SIFE ist er schon seit über drei Jahren aktiv und trägt mittlerweile viel Verantwortung. „Ohne das Stipendium“, so Patrick, „wäre eine

Beihilfe für Studenten

derart zeitintensive Mitarbeit wahrscheinlich nicht möglich.“

Das Deutschlandstipendium soll Studenten unterstützen, die in ihrem Studium viel leisten müssen und sich deshalb sehr anstrengen. Das Programm soll helfen, hoch qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und im internationalen Wettbewerb mithalten. Die Kosten teilen sich der Bund und private Förderer: Pro Stipendiat stellt das Bildungsministerium monatlich 150 Euro zur Verfügung, die zweite Hälfte jedes Stipendiums müssen sich die Unis bei ihren ehemaligen Studenten, Unternehmen oder Stiftungen selbst holen. Auch die Zahl der Stipendiaten wird den Hochschulen vorgegeben: Zurzeit kann höchstens ein Prozent der Studenten ein Stipendium bekommen.



www.morgenweb.de

Beispiel

0 Ohne Stipendium ...

- a können viele Studenten ihre Lebenshaltungskosten nicht decken.
- b können nur sehr wenige junge Leute studieren.
- c müssen alle Studenten arbeiten.

7 In diesem Text geht es um ...

- a die hohen Lebenshaltungskosten der Studenten.
- b die finanzielle Unterstützung von Studenten.
- c die Bereitschaft der Arbeitgeber, Studenten zu helfen.

8 Viele Studenten decken einen Teil ihrer Lebenshaltungskosten dadurch, dass sie ...

- a gelegentlich arbeiten.
- b Nachhilfe bekommen.
- c 300 Euro von ihren Eltern bekommen.

9 Stipendien bekommen Studenten, ...

- a weil die Unternehmen für das Studium Geld zahlen.
- b deren Studium viel Leistung verlangt.
- c um international mithalten zu können.

>LesenNoch **Teil 2**

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 10 bis 12 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Neue Medien: Die Vorteile im Klassenzimmer

Ob sich die Leistungen deutscher Schüler in Mathematik und Naturwissenschaften mit Hilfe von PC und Internet auf Dauer verbessern lassen, hat zu einer kontroversen Diskussion geführt. Dass neue Medien jedoch ihren festen Platz im Klassenzimmer finden müssen, bleibt allgemein anerkannt. Und dies gilt nicht nur für Gymnasien, sondern auch für Haupt- und Grundschulen. Die Vorteile für die Lernenden sind vielfältig:

- Neue Medien sind fester Bestandteil der Alltagswelt von Kindern.
- Im Unterricht können Schülerinnen und Schüler frühzeitig Schlüsselqualifikationen im Umgang mit digitalen Medien erwerben.
- Die Arbeit am Computer motiviert Schüler, da der PC den manchmal eintönigen Unterricht in der Klasse belebt.
- Neue Kommunikationstechnologien wie Internet und E-Mail vermitteln nicht nur neues Wissen, sondern auch die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen.

Schüler ans Netz – das ist ganz im Sinne deutscher Lehrer. Zwei Drittel der in der Studie „Lehrer-/innen und Medien“ befragten Pädagogen stehen Computern und Internet im Schulalltag sehr aufgeschlossen gegenüber. Genau so viele betonen die Wichtigkeit dieser Medien für den Unterricht. Zwischen Anspruch und Realität ist die Lücke allerdings riesig. Nur jeder fünfte deutsche Schüler kann im Schulunterricht regelmäßig am PC und im Internet Hilfe suchen. Ein Hindernis für den digitalen Fortschritt ist nicht nur die mangelhafte Ausstattung deutscher Schulen mit leistungsstarken Rechnern und Internet. Häufig fehlt es den Pädagogen auch an Konzepten, um die neuen Medien sinnvoll im Unterricht zu verwenden. Hilfestellung erhalten sie im Internet.



www.focus.de/schule

10 In diesem Text geht es um ...

- a den Nutzen der neuen Medien im Unterricht.
- b die Verbesserung der Schülerleistungen in Mathematik und Naturwissenschaft.
- c den Unterricht in den Grund- und Hauptschulen.

11 Die deutschen Lehrer ...

- a wollen den Einsatz des Computers im Unterricht.
- b lehnen die neuen Medien im Klassenzimmer ab.
- c halten den Unterricht mit Computer für eintönig.

12 Für den Einsatz der neuen Medien in den Schulen ...

- a ist nur ein Fünftel der Schulen geeignet.
- b werden mehr Pädagogen gebraucht.
- c fehlt es oft an Ausstattung und Konzepten.

Teil 3

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Verschiedene Personen suchen eine **Haushaltshilfe**.

Beispiel

- | | | |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 0 | Helga und Gerrit wollen zusammen mit einem befreundeten Ehepaar Urlaub in Griechenland machen. | Anzeige: f |
| 13 | Kirsten und Leo möchten dieses Jahr einmal Wanderurlaub machen, wollen aber nicht ins Ausland fahren. | Anzeige: ___ |
| 14 | Ulrike legt auch im Urlaub Wert auf umweltfreundliches Verhalten. | Anzeige: ___ |
| 15 | Andreas ist ein sehr sportlicher Typ und möchte auch im Urlaub nicht auf sein Fitness-Training verzichten. | Anzeige: ___ |
| 16 | Theo liebt Reisen in aufregende, lebhaftere Metropolen. | Anzeige: ___ |
| 17 | Daniel möchte einmal ganz allein durch Thailand reisen. | Anzeige: ___ |
| 18 | Familie Haas möchte, dass ihre beiden kleinen Kinder im Urlaub besonders viel Spaß haben. | Anzeige: ___ |
| 19 | Angelika reist nicht gern allein und möchte auch gern die Menschen des Urlaubslandes kennen lernen. | Anzeige: ___ |

Ferien auf dem Bauernhof

a Ferien auf dem Bauernhof bieten den Kindern echte Abenteuer und den Eltern Erholung pur. Ein rundum perfekter Urlaub für Kinder und Erwachsene. Früh aufstehen, denn deine Freunde warten schon auf das nächste Abenteuer: Ob im Streichelzoo bei den Ziegen und Hasen, am Reitplatz auf Daria oder Thokkadis reiten, die Pferde pflegen, die Hasen füttern, den Stall erkunden oder Pilze suchen.

Mehr unter www.urlaubbauernhof.at

In Berlin pulsiert das Leben

b In Berlin gibt es als Folge der historischen Teilung Deutschlands die beiden Stadtzentren West (Kurfürstendamm/Zoo) und Ost (Mitte/Alexanderplatz). Ein Besuch des Brandenburger Tores, des Reichstages oder des Alexanderplatzes ist nur der erste Schritt, die faszinierende Hauptstadt Deutschlands kennen zu lernen.

www.viatoura.de

Die Natur erleben im Thüringer Wald

c Ein Paradies für Wanderer und Skilangläufer - das ist der Thüringer Wald. Wahrzeichen der Region ist der überregional bekannte Rennsteig. Der rund 160 km lange Wanderweg durch den Thüringer Wald ist einer der schönsten Wanderwege Deutschlands. Zahlreiche andere gut markierte Wanderwege werden durch ein dichtes Netz an Skiwanderwegen ergänzt.

www.viatoura.de

Öko-Urlaub auf Jamaica

d Die 45 Räume im Jake's sind ein bunter Stilmix aus arabischen, indischen und mexikanischen Einflüssen. Nicht nur schön, sondern auch gut: Eine Stiftung fördert vor Ort Bildungs-, Umwelt- und Kulturprojekte.

www.jakeshotel.com

>Lesen

Sporturlaub im Club La Santa auf Lanza-rote

Club La Santa, das bedeutet Sporturlaub pur. Gönnen Sie sich einen Sporturlaub auf Lanzarote mit allem, was das Herz begehrt. Sei es die Nutzung unserer Sporthalle mit Aktivitäten wie Badminton, Tischtennis, Squash, Volley- und Handball oder Krafttraining in unserem Fitness-Center oder die große Auswahl an Outdoor-Sportarten, von Radfahren bis Mountain-Biking, Leichtathletik, Laufen, Fußball, von Aerobic über Beachvolley, Boxen oder Golf – wir haben die Einrichtungen für Ihren Aktivurlaub.
www.clublasanta.de

e

Villa Eleonas mit Pool

Traumferien, strandnah am libyschen Meer in Südostkreta

Das freistehende und komfortable Ferienhaus Villa Eleonas liegt sehr ruhig, am Hang, in einem über 4000 qm großen Olivenhain, am libyschen Meer in Südostkreta. Die Villa Eleonas hat 140 qm Wohnfläche. Es gibt ein großes Wohnzimmer mit offener Einbauküche (55 qm), 2 Schlafzimmer, 2 Bäder, eine kleine Terrasse nach Osten und eine herrliche Terrasse in Südlage mit Tischen und Stühlen sowie einer Grillstation.
www.villaeleonas.gr

f

2-tägiges Bierseminar in Heidelberg

Erleben Sie eine Führung in der Erlebnisbrauerei Weldebräu in Plankstadt bei Heidelberg. Hier entdecken Sie alle Stationen der Bierproduktion.

Nachdem Sie sich am Frühstücksbuffet im Hotel gestärkt haben, lernen Sie die Studentenstadt Heidelberg während einer Stadtführung näher kennen. Sie spazieren durch die romantische Altstadt und besuchen das Schloss.
www.servicereisen.de

g

Gruppenreisen nach Ihren Wünschen

Gerne offerieren Ihnen unsere Spezialisten ab einer Teilnehmeranzahl von 10 Personen, die gemeinsam ihren Urlaub in Asien oder im Orient planen, individuell ausgearbeitete Programme mit speziellen Preisen. Ganz egal, ob es sich um einen Strandurlaub, einen Städteflug oder eine Rundreise handelt. Vom Elefantenführerschein und Mountainbiking in Thailand über eine Wüstentour mit speziellen Geländefahrzeugen durch Oman bis hin zu Bahnfahrten durch die Mongolei oder in den Himalaya – wir können alles arrangieren!
www.taipan.at

h

Bahn-Erlebnisreise Ungarn/Rumänien

Termin: 6. – 15. September
Ab/bis Budapest (komfortabel mit der Bahn erreichbar), Reisedauer 10 Tage.
Kleine Gruppe von maximal 20 Personen.
Eine Gruppenreise für Leute, die gerne mit der Bahn unterwegs sind. Erfahrene Fremdenführer zeigen Ihnen Land und Leute abseits der bekannten Sehenswürdigkeiten. Begegnungen und Gespräche mit der lokalen Bevölkerung runden die abwechslungsreiche Reise ab.
www.wassertalbahn.ch

i

Flugpauschalreise Polarlichthimmel der Lofoten und Vesterålen

Die Inselgruppen der Vesterålen und der Lofoten gehören zu Europas letzten Naturparadiesen. Im Winter verzaubern Sie die einzigartigen Licht- und Naturschauspiele, während Sie die Ruhe am nördlichen Eismeer genießen. In der Region gibt es relativ wenig Wolken, so dass abseits künstlicher Lichtquellen die Wahrscheinlichkeit recht groß ist, die einzigartigen Polarlichter zu sehen.
www.studienreisen.de



j

Teil 4

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für einen Führerschein mit 16 Jahren?**

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über die Führerscheinzulassung für Jugendliche.

Beispiel

0 Kerstin

 JA NEIN

20 Willi

 JA NEIN

24 Melanie

 JA NEIN

21 Pia

 JA NEIN

25 Christiane

 JA NEIN

22 Martin

 JA NEIN

26 Alex

 JA NEIN

23 Otto

 JA NEIN

LESERBRIEFE

Beispiel Gerade in dem Alter sind die meisten Jugendlichen noch zu unreif, verantwortungslos oder handeln schnell mal kopflos. Autofahren ist etwas, wobei man sich selbst und andere gefährden und auch tödliche Unfälle bauen kann. Ich finde, 18 ist das ideale Alter. Dann ist man volljährig und vollkommen für sich verantwortlich.

Kerstin, 17, Weil

20 16 ist eigentlich ein ganz gutes Alter, um erste Erfahrungen zu sammeln. Außerdem wird ja niemand gezwungen, schon mit 16 den Führerschein zu machen. Wem es da noch zu früh ist, der kann ja warten, aber für manche wäre es ein wirklicher Vorteil, wenn sie z.B. weit weg von der nächsten Stadt leben. In Amerika fahren auch alle mit 16. Wenn die das da können, warum wir dann nicht auch?

Willi, 16, Altenberg

21 Wenn man sich so die Jugendlichen heutzutage anguckt, sieht man ja, wie unreif und verantwortungslos sie sind. Ich finde, man sollte erst mit 18 den Führerschein kriegen, auch wenn manche selbst in dem Alter noch unreif sind. Ich bin also eindeutig dagegen. Außerdem ist es bei unseren vielen öffentlichen Verkehrsmitteln auch gar nicht nötig.

Pia, 62, Iserlohn

22 Es ist ja schon bewiesen, dass die Unfallwahrscheinlichkeit bei denen niedriger ist, die mit 17 begleitetes Fahren machen, als bei denen, die erst mit 18 starten. Und von der Reife her ist 16 und 17 nicht so ein großer Unterschied. Außerdem hat man mit 16 noch weniger Stress in der Schule. Es ist doch super, man kommt überall alleine hin und muss nicht immer bei schlechtem Wetter die Eltern fragen, ob sie einen irgendwo hinfahren.

Martin, 17, Leipzig

23 Definitiv nein! Denn viele würden dann denken, dass sie alles können und fahren dann wie Verrückte durch die Welt. Man merkt es doch schon bei Leuten, die den Führerschein mit 18 haben. Also, mit 16 wäre zu früh! Man sieht doch oft in den Nachrichten, was passiert, wenn Jugendliche mit dem Auto der Eltern angeben wollen. Man kann so früh noch keine Verantwortung übernehmen und einen Autoschaden, der eventuell bei einem Unfall entsteht, kann man auch nicht selbst bezahlen.

Otto, 36, Recklinghausen

24 Also noch mehr unverantwortliche junge Mädels und Jungs auf der Straße, die zu risikoreich fahren und mehr Unfälle verursachen? Nein danke! Mit 16 denkt man, dass Unfälle nur anderen passieren. Der Verkehr wird heutzutage immer anspruchsvoller. Die Leute brauchen immer mehr Fahrstunden, um die Prüfung zu schaffen. 17-18-Jährige tun sich da meist schon schwer. Und dann soll das Alter auf 16 Jahre herabgesetzt werden?

Melanie, 28, Kettwig

25 Ich finde, dass man nicht sagen kann, mit 16 ist man noch zu unreif etc. Autounfälle passieren jeden Tag, selbst Erwachsenen mit 39 Jahren zum Beispiel. Klar, es gibt Grenzen, wo man noch zu jung ist, aber mit 16 find ich es schon okay, schließlich darf man ja auch den Roller-Führerschein machen. Egal in welchem Alter, man muss immer vorsichtig fahren! Es gibt keine Garantie, keinen Unfall mehr zu bauen, nur weil man schon 20 Jahre Auto fährt.

Christiane, 15, Roth

26 Man ist eigentlich noch zu unreif und unberechenbar. Die Probezeit unter 18 finde ich sehr sinnvoll. Außerdem gibt es noch jede Menge andere Leute, die dich herumkutschieren können. Ich finde, dass es einfach zu früh ist, schon mit 16 den Führerschein zu machen; es passieren schon so genug Unfälle. Mit 16 ist man einfach noch zu leichtsinnig und sich des Risikos nicht so bewusst, welches das Autofahren mit sich bringt.

Alex, 20, Montabaur

> Lesen

Teil 5

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie möchten für ein Bachelor-Studium an der Universität St. Gallen zugelassen werden und informieren sich darüber auf deren Internet-Seite.

Beispiel

0 Wann muss man sich für das Herbstsemester anmelden?

- im Frühjahr
 bis spätestens 30. November
 bis 1. Februar

27 Zur Zulassung zum Bachelor-Studium braucht ein Ausländer ...

- einen per Post geschickten, vollständigen Antrag.
 einen Schulabschluss mit guten Noten.
 ein Zertifikat über seine Deutschkenntnisse auf Stufe C1 oder C2.

28 Die Zulassung zum Bachelor-Studium bekommt man, wenn man ...

- aus der Schweiz kommt.
 Maturität oder Abitur hat.
 einen Studentenausweis hat.

29 Ausländer mit ausländischen Reifezeugnissen ...

- haben keine Schwierigkeiten bei einem Bachelor-Studium.
 müssen eine Prüfung ablegen.
 bekommen keine Zulassung.

30 Bei der Aufnahme für ein Bachelor-Studium ...

- wird auf externe Leistungen geachtet.
 ist das erste Studienjahr sehr wichtig.
 wird ein abgeschlossenes Studium in einem anderen Fach berücksichtigt.

Zulassung Bachelor-Studium

Voraussetzung für die Zulassung zum Bachelor-Studium an der Universität St. Gallen ist ein allgemeinbildendes, anerkanntes Reifezeugnis.

Assessmentjahr (erstes Studienjahr): Zum Assessmentjahr können Sie zugelassen werden, wenn Sie über ein schweizerisches anerkanntes Maturitätszeugnis oder ein als gleichwertig anerkanntes ausländisches Reifezeugnis (z.B. Abitur) verfügen.

Zulassung für ausländische Studienbewerbende: Für ausländische Studienbewerbende mit ausländischen Reifezeugnissen gelten Zulassungsbeschränkungen. Ein Zulassungstest ist erforderlich.

Zweitstudium Bachelor: Ein Zweitstudium Bachelor ist möglich, wenn Sie an einer Hochschule einen anerkannten akademischen Erstabschluss in einem anderen Studienfach erworben haben. Der Einstieg erfolgt in das dritte Semester des Bachelor-Studiums. Das Assessmentjahr wird angerechnet.

Ohne Studienabschluss können keine externen Leistungen an das Studium an der Universität St. Gallen angerechnet werden.

Beachten Sie bitte die Zulassungsbeschränkung für ausländische Bewerber.

Sprachanforderung: Sofern Ihre Muttersprache nicht Deutsch ist und Sie sich mit einem ausländischen Reifezeugnis zum Studium anmelden, ist ein anerkanntes Deutschzertifikat auf Stufe C1 oder C2 im gemeinsamen europäischen Referenzrahmen fristgerecht einzureichen.

Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt online. Beachten Sie bitte, dass nur **fristgerechte und vollständige Anmeldungen** berücksichtigt werden können.

Anmeldefristen: Herbstsemester: 1. Februar bis 30. April

Frühjahrssemester: 1. September bis 30. November

Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Die Station Löwentor kann von den Fahrgästen nicht benutzt werden.

~~Richtig~~

Falsch

02 Die Linien 2 und 8 ...

 a passieren beide die Station Frankenwall. b werden bis Ende Januar nicht verkehren. c enden an der Haltestelle Stadion.

Text 1

1 Die Information dient der Sicherheit der Passagiere.

Richtig

Falsch

2 Der Biggesee ...

 a war früher eine Gefahr für die Bewohner der Gegend. b ist ein Stausee. c lockt jedes Jahr etwa 2.000 Besucher an.

Text 2

3 Die Konzerte kosten keinen Extra-Eintritt.

Richtig

Falsch

4 Die „Kessen Motten“ ...

 a sind ein Gesangstrio. b treten am Mittwoch auf. c bieten Volkslieder dar.

Text 3

5 Der Italienischkurs ist einmal ausgefallen.

Richtig

Falsch

6 Der Lehrer ...

 a hat eine kleine Grammatikwiederholung gemacht. b hat mit den Schülern Dialoge geübt. c hat den Schülern nichts für zu Hause aufgegeben.

Text 4

7 In Köln gibt es mehrere Weihnachtsmärkte.

Richtig

Falsch

8 Die Polizei ...

 a fängt immer mehr Taschendiebe. b kann nicht viel gegen die Taschendiebe unternehmen. c bietet den Kölnern Beratung zum Schutz vor Taschendieben.

Text 5

9 Bis Ende der Woche sind alle Termine abgesagt.

Richtig

Falsch

10 Neue Termine ...

 a können noch nicht gemacht werden. b können für nächste Woche gemacht werden. c können nur Patienten mit Schmerzen bekommen.

>Hören**Teil 2**

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind mit einer Reisegruppe in München und wollen das Deutsche Museum besuchen.

Beispiel

- 0 Die Reisegruppe befindet sich ...
- a vor dem Deutschen Museum.
 - b an der S-Bahn-Haltestelle.
 - c in der falschen S-Bahn-Linie.

- 11 Es ist sinnvoll, ...
- a an der Kasse die Info-Broschüre zu kaufen.
 - b eine der Vorführungen zu besuchen.
 - c die Beschreibungen der Ausstellungsstücke zu lesen.

- 12 Die Sammlung des Museums ...
- a enthält die 100.000 wichtigsten Objekte aus Naturwissenschaft und Technik.
 - b ist sehr spezialisiert.
 - c wächst ständig.

- 13 Zu den besonderen Attraktionen gehört ...
- a der Raum mit den Schiffen und Booten.
 - b eine antike Flugmaschine.
 - c ein Automobil von Benz.

- 14 Die Besucher sollten sich auf die Meisterwerke des Museums beschränken, weil ...
- a diese in den Broschüren beschrieben werden.
 - b man sowieso nicht alles schaffen kann.
 - c alles andere nicht so interessant ist.

- 15 Nach dem Besuch im Museum ...
- a gehen alle zusammen essen.
 - b soll die Gruppe zum Wirtshaus in der Au fahren.
 - c kann jeder machen, was er will.

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.

Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie stehen vor dem Schaufenster eines Sportgeschäfts und hören, wie zwei Freunde sich über Sport unterhalten.

Beispiel

0 Im Fitness-Studio vergisst Daniel seine Alltagsprobleme. Richtig Falsch

16	Das Training im Fitness-Studio hat viele negative Seiten.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
17	Der Erfolg der anderen Kunden im Studio motiviert einen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
18	Der Jahresbeitrag liegt bei 60 Euro.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
19	Das Studio will seine Kunden möglichst lange behalten.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
20	Nicht alle Studios sind gut.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
21	Die Einschreibung muss man extra bezahlen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
22	Man muss Bescheid sagen, wenn man nicht gesund ist.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?** Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „Treffpunkt“ diskutiert mit den Jugendlichen Nina Schwan und Leopold Wolf über das Thema „Der Weg ins eigene Leben“.

Beispiel

0 Um bestimmte Dinge muss man sich auch als Schüler schon selbst kümmern. Moderator A Nina B Leo C

		Moderator	Nina	Leo
23	Es ist schwerer, Hilfe von einem Elternteil zu bekommen, der woanders lebt.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
24	Die Beziehung zum Vater ist mehr wie zu einem Freund.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
25	Zu viel Unterstützung kann zu Unselbstständigkeit bei den Kindern führen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
26	Etwas wirklich Wichtiges würden die Eltern mir nicht verbieten.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
27	Obwohl der Vater sich Sorgen um mich macht, lässt er mich ausgehen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
28	Kinder mit Geschwistern und berufstätigen Eltern sind selbstständiger, weil die Eltern weniger Zeit für sie haben.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
29	Die Freundin ist von ihrem Vater immer stark kontrolliert worden.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
30	Zu viel Selbstständigkeit kann den Kindern auch schaden.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C

> Schreiben**Aufgabe 1**

Arbeitszeit: 20 Minuten

Ihre Clique hat sich in einem Tanzlokal getroffen. Ein Freund / eine Freundin von Ihnen konnte nicht kommen, weil er/sie krank war.

- Beschreiben Sie: Wie war der Abend?
- Erzählen Sie: Worüber haben Sie sich mit Ihren Freunden unterhalten?
- Laden Sie sie/ihn zum Kaffee ein.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 80 Wörter).

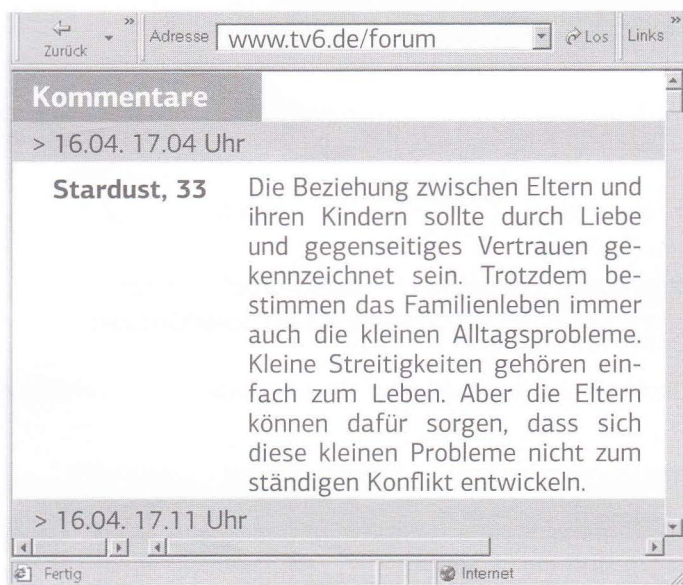
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2

Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Eltern und Kinder“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (ca. 80 Wörter).

Aufgabe 3

Arbeitszeit: 15 Minuten

Sie hatten einen Autounfall und Ihre Autoversicherung hat Ihnen zur Besichtigung des Schadens einen Termin genannt, aber Sie können ihn nicht einhalten.

- Sie schreiben an Herrn Breitner, den Vertreter der Versicherung. Entschuldigen Sie sich höflich und berichten Sie, warum Sie nicht kommen können.
- Schreiben Sie einen Brief (ca. 40 Wörter).
- Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen

Sie möchten mit einem Teilnehmer / einer Teilnehmerin aus dem Deutschkurs einen deutschen Film im Kino sehen. Es laufen gerade einige, die Sie interessieren. Überlegen Sie, was für ein Film für Sie und Ihren Mitschüler / Ihre Mitschülerin geeignet wäre.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin. Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Ins Kino gehen

- Wer erkundigt sich nach dem Kinoprogramm?
- Was für ein Film?
- Wann und wo?
- Wer besorgt die Karten?
- Wo und wann treffen?

> Sprechen

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat A

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

„Mein Lehrer und ich!“

Lernt man Fremdsprachen besser privat?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Lernt man Fremdsprachen besser privat?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFABRUNGEN

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Lernt man Fremdsprachen besser privat?

DIE ROLLE DES PRIVATUNTERRICHTS IN MEINER HEIMAT

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Lernt man Fremdsprachen besser privat?

VOR- UND NACHTEILE DES PRIVATUNTERRICHTS & MEINE MEINUNG



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Lernt man Fremdsprachen besser privat?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat B

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

Hallo und Bon jour!

Sollte man Fremdsprachen schon als Kind lernen?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Sollte man Fremdsprachen schon als Kind lernen?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFABRUNGEN

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Sollte man Fremdsprachen schon als Kind lernen?

DIE ROLLE DES SPRACHENLERNENS IM KINDESALTER IN MEINER HEIMAT

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Sollte man Fremdsprachen schon als Kind lernen?

VOR- UND NACHTEILE DES SRPACHENLERNENS IM KINDESALTER & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Sollte man Fremdsprachen schon als Kind lernen?

ABSCHLUSS & DANK



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

⏪ ⏩ ⏹ 🔍

GIRAFFEBLOGSPOT.AT

Gedanken und Alltagsgeschichten

Hallo Freunde!

Ich bin sehr verzweifelt und ich weiß echt nicht, wie es mit mir weiter gehen soll. Ich habe schon seit einiger Zeit Probleme mit der Geschäftsleitung, das heißt mit dem Chef. Der kann mich nicht ausstehen, weil ich offen bin, mich mit allen Kollegen und Kunden super verstehe, während er bei keinem Menschen beliebt ist. Okay, damit könnte ich leben, aber jetzt hat sich meine Lage wirklich sehr verschlechtert, nachdem nämlich bei uns Geld gestohlen worden ist. Abends müssen wir immer das Geld aus der Kasse herausnehmen und einer von uns sperrt es in seinem Spind* im Umkleideraum ein. Ich sagte meinem Chef, dass ich damit nichts zu tun haben will, weil schon öfter Geld verschwunden ist, und es besser wäre, wenn er einen richtigen Geldschrank kaufen würde, wo er jeden Abend das Geld reinlegen kann. Aber davon wollte er nichts hören. Er verlangte auch weiterhin von mir, dass ich das Geld in meinem Spind einsperre. Und dann ist tatsächlich eine Woche später das Geld aus meinem Schrank verschwunden und den Schlüssel dafür habe natürlich nur ich. Wie soll ich jetzt beweisen, dass ich es nicht war? Ich weiß wirklich nicht, wie das Geld verschwunden ist und bin am Ende mit meinen Nerven. Ich habe auch bei der Polizei ausgesagt, dass ich es nicht war. Die haben nicht nur meinen Spind, sondern auch mein Auto und meine Taschen durchsucht. Zum Glück verdächtigen auch andere Kollegen die Geschäftsleitung. Sie kennen die Spannung zwischen mir und dem Chef und das haben sie der Polizei auch gesagt. Der Chef verlangt, dass ich das Geld zurückgebe oder ihm sage, wer es gestohlen hat, falls ich es weiß. Ich habe aber keine Ahnung und auch keinen Verdacht. Mir fällt es jeden Tag schwerer, zur Arbeit zu gehen. Das Schlimmste ist, dass wir Lohnstopp bekommen sollen, bis das Geld wieder auftaucht. Stellt euch vor, wir sollen es aus eigener Tasche zurückzahlen, obwohl wir gar nichts gestohlen haben und nicht mal wissen, was überhaupt passiert ist. Hoffentlich wird die Geschäftsleitung vernünftig und sieht ein, dass das so nicht weitergehen kann, sonst muss ich kündigen. Kann mir vielleicht jemand einen Rat geben?

Eure Rebekka

*Spind = schmaler Metallschrank

Beispiel

0 Niemand in der Firma mag den Chef.

Richtig

Falsch

1	Rebekka hat nicht erst seit dem Diebstahl Probleme mit dem Chef.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
2	Es gibt einen neuen Geldschrank in der Firma.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
3	Rebekka konnte den Schlüssel von ihrem Schrank nicht finden.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
4	Die Aussagen der Kollegen belasten Rebekka.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
5	Rebekka weiß, wer das Geld gestohlen hat.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
6	Rebekka denkt daran, die Firma zu verlassen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 2

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 7 bis 9 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Soziales Engagement ist Trend unter Jugendlichen: Das Bundesfamilienministerium veröffentlichte eine aktuelle Studie, aus der hervorgeht, dass 37 Prozent aller 14- bis 24-Jährigen sich ehrenamtlich engagieren, bei den über 24-Jährigen sind es 33 Prozent. Zusätzlich zu den bereits engagierten Jugendlichen können sich weitere 43 Prozent vorstellen, künftig ehrenamtlich zu arbeiten.

Auch wenn bei manchen das politische Interesse gering ist, gehört der Einsatz für die Gesellschaft und für andere Menschen ganz selbstverständlich zum persönlichen Lebensstil. Dies ist das Ergebnis der 15. Shell-Jugendstudie, für die mehr als 2.500 Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren befragt wurden. Am wichtigsten ist Jugendlichen der Einsatz für ihre Altersgenossen, etwa bei der Freizeitgestaltung, dicht gefolgt vom Engagement für sozial schwache und benachteiligte Menschen.

Außerdem hat die Shell-Studie herausgefunden: Je

Jugendliche: Engagement ist angesagt

höher das Bildungsniveau und die soziale Schicht, desto intensiver ist das gesellschaftliche Engagement der Jugendlichen. Dabei spielen weniger ideelle Werte eine Rolle als vielmehr die persönliche

Befriedigung. Die meisten Jugendlichen verbinden mit ihrem Engagement Spaß. Auf einer Skala von 1 (unwichtig) bis 5 (sehr wichtig) stuften Jugendliche den Spaß beim Ehrenamt auf 4,5 ein.

Man sollte erst einmal klein anfangen. Man muss ja nicht gleich Schülersprecher werden. Wenn man verschiedene Sachen einfach mal ausprobiert, zum



Beispiel in Arbeitskreisen der Schule mitmacht, entdeckt man den Spaß dabei, etwas verändern zu können, und stärkt sein Selbstvertrauen.

nach einem Artikel aus www.schekker.de

Beispiel

0 Viele Jugendliche ...

- a arbeiten ehrenamtlich.
- b suchen eine Arbeit beim Bundesfamilienministerium.
- c interessieren sich für den Beruf des Sozialarbeiters.

7 In diesem Text geht es um ...

- a das Bildungsniveau der Jugendlichen.
- b das soziale Engagement der Jugendlichen.
- c den Lebensstil sozial schwacher Menschen.

8 Am liebsten helfen Jugendliche Menschen ...

- a mit hohem Bildungsniveau.
- b im Alter zwischen 12 und 25 Jahren.
- c im gleichen Alter.

9 Durch die Teilnahme an Arbeitskreisen in der Schule ...

- a werden die Jugendlichen selbstbewusster.
- b können die Jugendlichen sich unterhalten.
- c lernen die Jugendlichen ihre Mitschüler besser kennen.

>Lesen

Noch Teil 2

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 10 bis 12 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Kampf im Klassenzimmer: Bio-Box gegen Naschi-Tüte

Die gelbe Bio-Brot-Box soll Kindern und Eltern leckere und vor allem gesunde Frühstücksmöglichkeiten aufzeigen. Die Initiative für die Aktion hatte die Vorsitzende des Schulvereins der Scheneberger Gorch-Fock-Schule, Costanza Müller-Djalili. Sie packt in Hamburg schon länger die Bio-Boxen und brachte sie jetzt mit der Einschulung ihres Kindes auch nach Schenefeld. Gestern wurden die Boxen erstmalig an die drei neuen ersten Klassen verteilt. Müller-Djalili und ihre Vorstandskollegin Katja Rienecker legen selbst Hand an und führen die Kartons mit den zwei Rivalen - Bio-Brot-Box und Naschi-Tüte - auf einem Wagen durch die engen Schulgänge. „Wir hoffen, dass die Brot-Box dann zu Hause auch Thema sein wird und die Eltern zum Mitmachen anregt. Denn ein Kraftgebendes Frühstück ist so wichtig für Kinder“, sagt sie. „Der Inhalt der Box besteht nur aus Bioprodukten und wird komplett gesponsert, nur die Boxen

selbst übernehmen wir.“ Und was ist drin? Damien (6) schaut als er-ster hinein: „Brot, Milch, eine Karotte, Müsli und ein Teebeutel. Naja, das geht so. Ich hätte lieber ein Brötchen.“

Bei den Lehrern hingegen kommt die Biokost super an. „Wir halten mit unseren Schülern nämlich eine Extra-Frühstückspause, damit auch anständig gegessen wird. Da kommt die Box doch gerade recht“, sagt die Lehrerin. Auch Jamila (6) und Carolin freuen sich darüber. Sie vergeben gleich, ohne probiert zu haben, das Prädikat „lecker“. Devid (6) hingegen schaut ziemlich skeptisch auf den Inhalt. „Da ist eine Karotte“, stellt er sofort fest. „Möhren esse ich schon ganz gerne, aber bloß nicht gekocht.“ Und überhaupt schmecke sein eigenes Frühstück viel besser.



nach einem Artikel aus: www.pinneberger-tageblatt.de

- 10 In diesem Text geht es um ...
- a Kinder und Eltern am Frühstückstisch.
 - b die Einschulung der Kinder.
 - c gesunde Frühstücksmöglichkeiten für die Schüler.
- 11 Das Frühstück mit Bioprodukten wird ...
- a von den Eltern zu Hause zubereitet.
 - b von Sponsoren bezahlt.
 - c vom Schulverein gekauft.
- 12 Die Lehrer ...
- a essen am liebsten Möhren.
 - b stehen der Biokost positiv gegenüber.
 - c bringen auch eigenes Frühstück mit.

Teil 3

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie 0.

Verschiedene Personen möchten ins **Kino** gehen und informieren sich über das laufende Programm.

Beispiel

0 Willi ist ein großer Fan von Action-Filmen.

Anzeige: a

- 13 Ullrich mag dramatische Filme mit einer mysteriösen Handlung. Anzeige: ___
- 14 Konstanze geht nur ins Kino, wenn es dort unterhaltsame Liebesgeschichten zu sehen gibt. Anzeige: ___
- 15 Bastian liebt die Hollywood-Klassiker vergangener Jahrzehnte mit großen Schauspielern. Anzeige: ___
- 16 Joachim hat mal wieder Lust auf einen spannenden Krimi-Thriller. Anzeige: ___
- 17 Klemens sieht gern spannende Filme mit historisch-politischem Hintergrund. Anzeige: ___
- 18 Manuela will ihr 8-jähriges Patenkind zu einem lustigen 3-D-Film ins Kino einladen. Anzeige: ___
- 19 Maria interessiert sich besonders für Komödien aus deutscher Produktion. Anzeige: ___

Wochenende mit Arnold

Das Gartenbaukino zeigt vom 11. - 13.10. drei Arnie-Klassiker als exklusive Nachtvorstellungen auf der größten Leinwand der Stadt! Das Gartenbaukino präsentiert drei seiner zentralen Werke als Schauspieler, Actionheld, Kultfigur.

Do, 11.10., 23.00 Uhr THE TERMINATOR,
Fr, 12.10., 23.00 Uhr THE TERMINATOR 2,
Sa, 13.10., 23.00 Uhr TOTAL RECALL

Die Wand (2012)

Genre: Drama, Literaturverfilmung, Filmstory der Woche

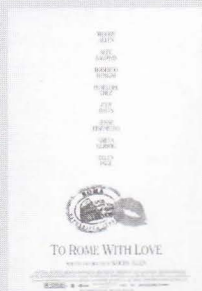
Altersfreigabe: ab 12

Regie: Julian Roman Pölsler

Die Verfilmung von Marlen Haushofers berühmtem Roman: Eine Frau wird plötzlich in einer einsamen Waldregion durch eine unsichtbare Wand von der restlichen Welt getrennt.

To Rome with Love

Wundervolle Liebeskomödie, in der Woody Allen Stars wie Penelopé Cruz, Alec Baldwin, Roberto Benigni, Jesse Eisenberg und Ellen Page („Juno“) bei ihren Erlebnissen in Rom begleitet.



Looper

Film der Woche: Science Fiction mit Bruce Willis als Zeitreise-Agent, der in der Vergangenheit auf sein junges Ich trifft.
www.kino.de

>Lesen

Bobby

Am 4. Juni 1968 soll Präsidentschaftskandidat Robert F. Kennedy im Zuge der US-Vorwahlen im Ambassador Hotel eine Rede halten. Bereits im Vorfeld entsteht im Hotel erwartungsvolle Geschäftigkeit, von der sich eine Reihe von Personen anstecken lässt. (...) Als Kennedy schließlich eintrifft, ist der Jubel groß. Doch RFK wird diesen Abend nicht überleben.
www.mojoba.de/blog/genre/historienfilme

e

Soul Kitchen

Fatih Akins preisgekrönter Film ist eine deutsche Komödie der besonderen Art. Zinos Kazantsakis (Adam Bousdoukos) kann sich mit seinem Restaurant Soul Kitchen so gerade über Wasser halten. Als sein Bruder Ilias (Moritz Bleibtreu) aus dem Knast kommt, verschafft ihm Zinos im Soul Kitchen einen Job, zudem stellt er Koch Shayn (Biol Ünel) ein. Dieser vertreibt mit seinen extravaganten Mahlzeiten allerdings die letzten Gäste. Als Ilias 50.000 Euro beim Pokern verliert, scheint alles verloren.

f

Madagaskar 3 - 3-D

Zeichentrick, USA 2012

Laufzeit: 94 Min.

FSK: ohne Altersbeschränkung

Alex, Marty, Melman und Gloria wollen endlich heim nach New York - doch diesmal landen sie in Europa und können das Ticket nur buchen, wenn sie sich als Zirkustiere ausgeben.

www.kino.de

g

Into the Wild

Im Film **Into the Wild** wird das Leben des anfangs 22-jährigen Christopher McCandless dokumentiert. Dieser verschenkt nach seinem Universitätsabschluss seinen materiellen Besitz und macht sich mit einem Rucksack ausgestattet auf die Reise durch die USA. Nach mehreren Jahren des Vagabundenlebens landet er schließlich an seinem Ziel: Alaska. Dort versucht er in der Wildnis zu überleben und haust in einem Buswrack. Ein klassischer Abenteuerfilm mit Auszeichnung für die beste Regie (Gotham Award 2007).

h

My Fair Lady

Hepburn und Harrison bezaubern in diesem großartigen, Oscar-prämierten Musical! AUDREY HEPBURN war nie schöner als in dieser fantastischen Musical-Komposition, die im Jahr 1964 acht Oscars gewann, einschließlich der Kategorie Bester Film.

i

Der Froschkönig

Ein Märchen-Klassiker in ausgezeichneter Verfilmung für Jung und Alt.



j

Teil 4

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für Markenkleidung**?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über Markenkleidung.

Beispiel

0 Alois

 JA NEIN

20 Sascha

 JA NEIN

24 Carmen

 JA NEIN

21 Luise

 JA NEIN

25 Horst

 JA NEIN

22 Friedrich

 JA NEIN

26 Birgit

 JA NEIN

23 Sofia

 JA NEIN**LESERBRIEFE**

Beispiel Ich finde es schlimm, dass man nach Markenklamotten beurteilt wird. Denn Kleider machen sicherlich KEINE Leute. Natürlich will man gut aussehen, aber muss man dafür gleich ein Vermögen ausgeben? Man sieht es doch an unserer heutigen Marken-Zeit: Wer kein Markenteil hat, ist out. Ich finde, man sollte einfach seinen eigenen Stil haben und nicht nach den anderen gehen, die Markenklamotten tragen.

Alois, 16, Rüdeshcim

20 Also, ich trage vorwiegend Markenkleidung, vor allem weil mir meine Eltern die Kleidung zahlen. Dadurch, dass die Ketten-Läden so günstig sind, kaufen viele Leute ihre Sachen da. Ich habe es schon oft erlebt, dass drei Personen mit dem gleichen Outfit in die Klasse kamen. Mir würde das nicht so gefallen.

Sascha, 16, Limburg

21 Es ist egal, wie hoch oder niedrig der Preis ist. Qualität ist das Wichtigste! Ich habe mir mal ein Paar Stiefel für 160 Euro gekauft. Ich habe diese Schuhe schon seit knapp 4 Jahren und die sehen immer noch wie neu aus. Andererseits liebe ich die Schuhe von der weltbekannten Kette. Die kosten nur 10 Euro und halten bei mir ewig! Daher: Marke oder nicht, das spielt gar keine Rolle.

Luise, 21, Düsseldorf

22 Ich kaufe mir keine Designerklamotten, einfach weil sie zu teuer sind. Ich bin aber auch nicht für Billigproduktionen, da die Arbeiter, die z.B. ein T-Shirt für unter 10 Euro herstellen, nur knapp 1€ daran verdienen. Mir ist bei Kleidung gute Qualität wichtig und dass sie fair gehandelt wird. Wenn wir alle in Markenklamotten rumrennen würden, wäre das echt langweilig. Ich persönlich achte nicht auf Marken. Wenn etwas hübsch ist und der Preis passt, dann kaufe ich es.

Friedrich, 22, Wolfsburg

23 Ich finde Designerkleider besser, weil man erstens immer etwas Superschickes und etwas für jeden Geschmack findet und weil zweitens wahrscheinlich kein anderer denselben Look hat! Und als Letztes: Alle werden bei einem ankommen und sagen: Wahnsinn, woher hast du das? Weil das Top etc. einfach einmalig und ausgefallener ist als was vom Billigläden, wo fast alles gleich aussieht. Außerdem spiegelt das Outfit unsere Persönlichkeit wider.

Sofia, 27, Wittlich

24 Markenware ist meist nicht besser, aber immer überbeuert. Ok, ich gebe zu, ich habe auch mal eine teure Markentasche gekauft, aber das ist bei mir nur ein Ausnahmefall. Oder wenn es etwas ganz Besonderes ist, was es sonst nicht gibt, ist es mir das auch wert. Aber mit Markenartikeln rumlaufen, das würde ich nicht machen.

Carmen, 36, Potsdam

25 Man sollte vielleicht ein oder zwei Teile haben, doch sonst kommt das wie zu eingebildet rüber. Wer keine Markenklamotten hat oder sich keine leisten kann, wird ausgegrenzt oder schikaniert. Sie kosten einen Haufen Geld und sind nur zum Angeben da. Das muss nicht sein! Wer gibt schon so viel Geld aus für Sachen, die genau so aussehen wie welche aus Billigläden und auch nicht länger halten als diese?!

Horst, 34, Bonn

26 Ich trage ausschließlich Markenkleidung, weil die Sachen eine wesentlich bessere Qualität haben und man dadurch in der heutigen Zeit auch einen Status hat. Zum Teil haben billige Kleider auch schnell Löcher und die Sachen sehen meistens nicht so gut aus. Jeder läuft damit rum, und ich meine, wer will schon Sachen tragen und so aussehen wie jeder?!

Birgit, 18, Würzburg

>Lesen

Teil 5

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie haben ein Zimmer im Studentenwohnheim gemietet und informieren sich über die Hausordnung.

Beispiel

0 Gemeinschafts-
veranstaltungen ...

- a sind von 23.00 bis 08.00 Uhr nicht erlaubt.
- b müssen dem Hausmeister vorher gemeldet werden.
- c können von der Wohnheimverwaltung verboten werden.

27 Die Bewohner eines Studen-
tenwohnheims ...

- a sollen sich alle zwei Wochen beim Hausmeister melden.
- b müssen beim Einwohnermeldeamt angemeldet sein.
- c dürfen keine Hausfremde in ihr Zimmer lassen.

28 Die Bewohner des Studenten-
wohnheims ...

- a dürfen keine Fernseh-, Rundfunk- oder Tongeräte einschalten.
- b sollen auf die Mitbewohner Rücksicht nehmen.
- c können im Studentenwohnheim nicht feiern.

29 Der Mieter des Studenten-
wohnheims ...

- a muss an Tür und Briefkasten ein Namensschild haben.
- b kann keine Gegenstände in seinem Zimmer haben.
- c muss Hausflure, Treppenhäuser und Gemeinschaftsräume sauber halten.

30 Haus- und
Wohnungsschlüssel ...

- a dürfen nur beim Hausmeister abgegeben werden.
- b findet man im Notfall in den Gemeinschaftsräumen.
- c dürfen von den Bewohnern nicht nachgemacht werden.

HAUSORDNUNG**für die Wohnheime des Studentenwerks**

Die große Wohndichte erfordert besondere Rücksichtnahme sowohl gegenüber den Mitbewohnern als auch gegenüber der Nachbarschaft. Deshalb wird um sorgfältige Beachtung und gewissenhafte Einhaltung dieser Hausordnung gebeten.

Ruhegebot: Alle Störungen der Mitbewohner sind zu vermeiden. Insbesondere Lärm ist nicht erlaubt. Fernseh-, Rundfunk- und sonstige Tongeräte sind auf Zimmerlautstärke einzustellen. In der Zeit von 23.00-08.00 Uhr ist in besonderem Maße Ruhe zu halten.

Gemeinschaftsveranstaltungen in den Gemeinschaftsräumen sind mindestens 3 Tage im Voraus dem Hausmeister anzuzeigen. Veranstaltungen von Organisationen, Verbänden und Vereinigungen brauchen die Genehmigung der Wohnheimverwaltung, auch wenn für solche ein Bewohner verantwortlich zeichnet.

Verschluss der Außentüren: Außentüren sind stets verschlossen zu halten. Haus- und Wohnungsschlüssel dürfen nicht an Hausfremde weitergegeben werden.

Anmeldung beim Einwohnermeldeamt: Jeder, der einen Wohnheimplatz bezieht, hat sich innerhalb einer Woche bei der zuständigen Meldebehörde anzumelden.

Mieternamen: Die Zimmer/Wohnungen sind vom Mieter ebenso wie die Briefkästen nur an den dafür vorgesehenen Stellen mit seinem Namen zu kennzeichnen.

Schlüssel: Die Neuanfertigung von Wohnungsschlüsseln erfolgt nur durch den Vermieter. Der Mieter darf nicht eigenmächtig weitere Schlüssel anfertigen lassen. Werden beim Auszug nicht alle empfangenen Schlüssel zurückgegeben, findet § 12 Abs. 3, Satz 2 des Mietvertrages Anwendung.

Abstellen von Gegenständen, Anbringen von Plakaten: In Hausfluren, Treppenhäusern und Gemeinschaftsräumen dürfen keine Gegenstände abgestellt werden. Sie können vom Studentenwerk ohne Abmahnung entfernt werden.

Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Der Hund hat die Kinder gebissen.

Richtig

~~Falsch~~

02 Der Nachbar soll ...

- a den Schaden im Garten bezahlen.
- b den Hund aus Arnolds Garten fernhalten.
- c seinen Hund abschaffen.

Text 1

1 Die Frau kommt später als sonst nach Hause.

Richtig

Falsch

2 Der Mann soll ...

- a auf keinen Fall das Bier vergessen.
- b heute das Kochen übernehmen.
- c heute allein zu Abend essen.

Text 2

3 Die Kundin soll eine Reise zu einem anderen Ort buchen.

Richtig

Falsch

4 Die Reise nach Kappadokien ...

- a findet zu dem geplanten Datum nicht statt.
- b dauert zwei Wochen.
- c muss bis spätestens 20. Juli gebucht werden.

Text 3

5 Ziel der Aktion ist es, den Kirchplatz zu reinigen.

Richtig

Falsch

6 Wer soll sich anmelden?

- a alle, die mitmachen wollen
- b alle, die nachher etwas zu essen haben wollen
- c nur Gruppen

Text 4

7 Für den Lauf sind besondere Verkehrsregelungen nötig.

Richtig

Falsch

8 Der Lauf ...

- a findet im nächsten Jahr wieder statt.
- b beginnt in Freudenheim.
- c dauert von 12.45 bis 19.00 Uhr.

Text 5

9 Es handelt sich um ein Festival für Schwarz-Weiß-Filme.

Richtig

Falsch

10 Wer ist Tom Schilling?

- a der Regisseur
- b der Hauptdarsteller
- c der Regisseur und Hauptdarsteller

>Hören**Teil 2**

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie hören den Erfahrungsbericht eines Teilnehmers bei einem Sommerkurs an der Universität von Bayreuth.

Beispiel

0 Der Sommerkurs ...

- ist durch ein Stipendium finanziert worden.
- hat über einen Monat gedauert.
- findet jedes Jahr im August statt.

11 Wie ist der Teilnehmer von Zagreb nach Bayreuth gefahren?

- a mit dem Bus
- b mit dem Zug
- c mit Bus und Zug

12 Wovor hatte der Sprecher ein bisschen Angst?

- a dass er die Wohngemeinschaft nicht finden würde
- b vor dem Studentenwohnheim
- c dass es vielleicht Probleme mit den Mitbewohnern geben würde

13 In der Wohnung gab es ...

- a für jeden Bewohner ein Zimmer.
- b nicht für alle zehn Bewohner ein Zimmer.
- c eine riesige Küche.

14 Die Gesprächsthemen in der Wohngemeinschaft ...

- a drehten sich um Deutschland.
- b waren sehr vielfältig.
- c waren immer gleich.

15 Worüber waren alle traurig?

- a dass die gemeinsame Zeit in Bayreuth vorbei ist
- b dass man nicht mehr in Kontakt sein wird
- c dass man sich nicht so schnell wiedersehen wird

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.

Wählen Sie: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen im Krankenhauscafé und hören, wie sich am Nebentisch ein Mann und eine Frau über einen Unfall unterhalten.

Beispiel

0 Bennos Freundin ist bei Rot über die Kreuzung gefahren. Richtig Falsch

16	Das Fahrrad ist stark beschädigt.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
17	Laura hat sich einen Arm und ein Bein gebrochen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
18	Lauras Eltern haben Benno über den Unfall informiert.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
19	Die Operation war erfolgreich.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
20	Benno ist die ganze Nacht bei Laura geblieben.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
21	Benno kann seine Freundin nicht leiden sehen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
22	In zwei Wochen wird Laura wieder laufen können.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?** Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „Die gute alte Zeit“ diskutiert mit den beiden Journalisten Sophie Schubert und Markus Schulz über das Thema „Oktoberfest“.

Beispiel

0 Ich gehe nicht zu meinem Vergnügen aufs Oktoberfest. A Moderator Schulz

		Moderator	Schubert	Schulz
23	Die Leute mit ihrem traditionellen Oktoberfest-Outfit sind ein lustiger Anblick.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
24	Heimatgefühl hat nichts mit dem Tragen von traditioneller Kleidung zu tun.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
25	In Köln wird man nach 11 Jahren in der Stadt als Einheimischer betrachtet.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
26	Charakteristisch für München ist, dass ein großer Teil der Bevölkerung aus anderen Teilen Bayerns stammt.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
27	Es gibt unterschiedliche Arten von Musik, um Junge und Ältere anzusprechen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
28	Wenn die Leute zu viel Alkohol konsumieren, muss oft die Polizei eingreifen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
29	Der Unterhaltung der Besucher dienen das Riesenrad und andere Attraktionen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
30	Auf dem Oktoberfest kommen manchmal überraschende Seiten eines Menschen zum Vorschein.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C

> Schreiben

Aufgabe 1

Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie haben einen Studienplatz in den USA bekommen. Sie schreiben einer Freundin / einem Freund davon.

- Beschreiben Sie: Wie haben Sie diesen Studienplatz bekommen?
- Begründen Sie: Warum wollen Sie in Amerika studieren?
- Bitten Sie Ihren Freund / Ihre Freundin zum Abschied um ein Treffen.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 80 Wörter).

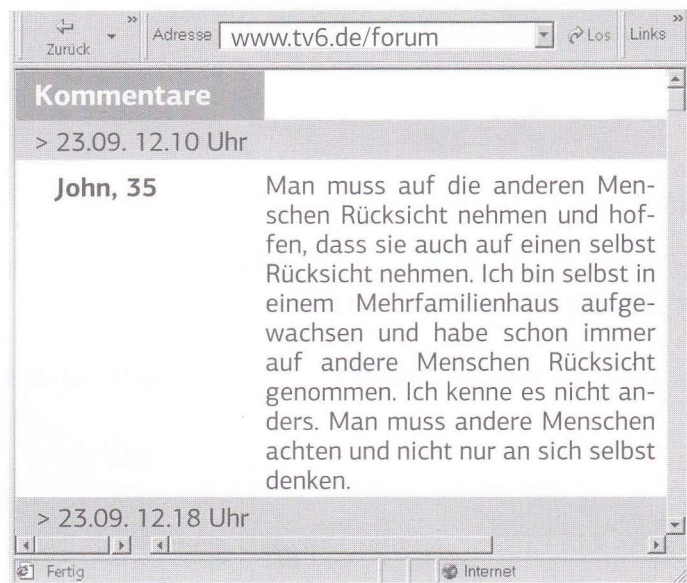
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2

Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Wir und die Nachbarn“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (ca. 80 Wörter).

Aufgabe 3

Arbeitszeit: 15 Minuten

Sie haben an einem Ausflug übers Wochenende teilgenommen und hatten eine sehr nette und freundliche Reiseleiterin. Sie möchten sich nun bei ihr bedanken.

- Schreiben Sie an die Reiseleiterin, Frau Lübeck, bedanken Sie sich höflich und erklären Sie, warum Sie ihr schreiben.
- Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 40 Wörter).
- Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen

Sie möchten mit einem Teilnehmer / einer Teilnehmerin aus dem Deutschkurs einen gemeinsamen Freund im Ausland besuchen. Ihr gemeinsamer Freund ist wieder in seine Heimat zurückgekehrt und hat Sie beide eingeladen, bei ihm ein paar Tage zu verbringen.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Einen Freund im Ausland besuchen

- Wann hinfliegen/hinfahren?
- Mit welchem Verkehrsmittel?
- Ein kleines Geschenk für den Freund besorgen?
- Den Freund über Ankunftsdaten informieren (E-Mail, Telefon)
- Sonstige Vorbereitungen?

>Sprechen

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat A

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

Erst Preise vergleichen, dann kaufen!

Soll man vor dem Kauf Preise vergleichen?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Soll man vor dem Kauf Preise vergleichen?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFABRUNGEN

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Soll man vor dem Kauf Preise vergleichen?

DIE ROLLE DES PREISVERGLEICHS IN MEINER HEIMAT



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Soll man vor dem Kauf Preise vergleichen?

VOR- UND NACHTEILE EINES PREISVERGLEICHS & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Soll man vor dem Kauf Preise vergleichen?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat B

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1
„Endlich Wochenende, ich krieg mein Taschengeld!“
 Sollten Kinder ein festes Taschengeld bekommen?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2
 Sollten Kinder ein festes Taschengeld bekommen?
MEINE PERSÖNLICHEN ERFABRUNGEN



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3
 Sollten Kinder ein festes Taschengeld bekommen?
DIE ROLLE DES TASCHENGELDS IN MEINER HEIMAT

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4
 Sollten Kinder ein festes Taschengeld bekommen?
VOR- UND NACHTEILE DES FESTEN TASCHENGELDS & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5
 Sollten Kinder ein festes Taschengeld bekommen?
ABSCHLUSS & DANK



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Lailasblog.de „Alles, was mir einfällt“

Hi Girls!

Heute möchte ich euch mal erzählen, wie ich meine erste Liebe Christian kennen gelernt habe. Ich finde, es ist eine schöne Geschichte, auch wenn sie nur ein halbes Happy End hat. Also, kennen gelernt haben wir uns auf der Geburtstagsparty meiner besten Freundin. Es waren ziemlich viele Leute da, die ich nicht alle kannte. Irgendwann fiel mir auf, dass einer von den unbekanntem Jungs immer öfter zu mir herüberschaute. Er war nicht sehr groß, ein bisschen dünn, aber er sah sehr nett aus und er hatte so ein sympathisches Lachen. Er gefiel mir gleich. Etwas später setzte er sich zu mir herüber und wir kamen ins Gespräch. Er machte mir viele Komplimente und das gefiel mir natürlich. Dann tanzten wir lange miteinander. Als wir uns schließlich verabschiedeten, bekam ich einen Kuss auf die Wange. Handynummern tauschten wir natürlich auch aus. Ein paar Wochen später trafen wir uns wieder bei einer Sommernachtsparty (ich finde, das hört sich voll romantisch an). Ich trank immer heimlich von seinem Bier mit (er war 17) und als seine Kumpels dann mit meinen Freundinnen zum See nebenan zum Schwimmen gingen (es war 11 Uhr nachts), hatten wir endlich etwas Zeit für uns, wir redeten und bemerkten gar nicht, wie schnell die Zeit verging. Er nahm mich auch ganz lieb in den Arm. Als wir uns dann verabschiedeten, gab er mir dann einen Kuss auf den Mund. Ein paar Tage drauf lud Christian mich ins Kino ein und wir schauten uns „Selbst ist die Braut“ an. Das war wirklich sehr lustig, weil er zu jeder passenden Szene einen witzigen Kommentar abgab. Irgendwann kamen wir uns dann so nahe, dass er mein Gesicht nahm und mich küsste. Das war mein erster richtiger Kuss, im Kino, da war ich 14. Wir trafen uns noch öfter und unternahmen viel. Irgendwann sagte er, dass er sich in mich verliebt hätte. Ich fühlte mich so glücklich wie noch nie in meinem Leben, weil ich auch verliebt war. Er fragte mich, ob ich mit ihm zusammen sein will, und ich sagte natürlich ja. Leider hat das Ganze nur ein paar Wochen gehalten. Es zeigte sich nämlich, dass er nicht nur sehr verliebt, sondern auch schrecklich eifersüchtig war, und deshalb gab es immer öfter Streit zwischen uns. Wir mochten uns wirklich sehr gern, aber so konnten wir nicht länger zusammen sein. Und da haben wir lieber Schluss gemacht, bevor wir uns so schlimm streiten, dass wir nicht mal mehr Freunde bleiben können. Das war sehr schwer und ich war wirklich total traurig, aber dann dachte ich mir, dass ich ihn ja immer noch habe, und so ist es auch. Christian ist nämlich immer noch mein bester männlicher Kumpel. Das war meine Geschichte. Was meint ihr dazu?

Eure Laila

Beispiel

0 Lailas Geschichte endet böse.

Richtig

Falsch

1	Christian war zu Lailas Geburtstag eingeladen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
2	Christian war Laila sofort sympathisch.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
3	Laila und Christian gingen nicht mit schwimmen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
4	In dem Film gab es eine lustige Kuss-Szene.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
5	Die Beziehung ist wegen Lailas Eifersucht kaputtgegangen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
6	Laila ist nicht mehr mit Christian befreundet.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 2

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 7 bis 9 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Optimale Lebens- und Wohnbedingungen

Die Universitätsstadt Leipzig lockt nicht nur mit ihren acht Hochschulen, einem breiten Freizeitangebot und einem aufregenden Nachtleben, sondern auch mit optimalen Lebens- und Wohnbedingungen. Denn Leipzig ist eine der wenigen europäischen Städte, in der die Lebenshaltungskosten auch für Studenten nicht zu hoch sind.

So verfügt die Stadt über jede Menge freien Wohnraum zu günstigen Preisen, in dem es sich auch noch besonders schön wohnen lässt: Über die ganze Stadt verteilt sind die vielen Häuser aus der Gründerzeit* zu finden, die nach der Wiedervereinigung großflächig restauriert wurden.

Ein besonders gelungenes Beispiel hierfür ist das zwischen der Innenstadt und dem Rosental gelegene Waldstraßenviertel, das heute eines der wenigen vollständig erhaltenen Gründerzeit-Wohngebiete Deutschlands ist. Aber auch die Großwohnsiedlungen etwa in Grünau oder Paunsdorf wurden nach

der Wende größtenteils modernisiert. Der dortige Wohnraum, darunter auch für Studenten attraktive Wohnungen, wird meist von einer der vielen Leipziger Wohngemeinschaften angeboten.

Trotz der vielen Restaurierungen gibt es aber in Leipzig noch viele leer stehende, alte Gebäude, die auch alternative Wohnkonzepte ermöglichen. Solch eins hat der Verein HausHalten übernommen. Er vermittelt diese Häuser an neue Nutzer, die dort einziehen und sie durch Renovierung retten. Die Nutzer werden zu mietfreien „Wächtern“ über das Haus. Sie richten sich die Wohnungen nach ihren Vorstellungen her, übernehmen die laufenden Kosten und bessern durch handwerkliche Eigenarbeit die Häuser aus.



*Gründerzeit = die Zeit von 1871 bis etwa 1895 in Deutschland

www.zv.uni-leipzig.de

Beispiel

0 Die Leipziger Hochschulen sind beliebt, weil man ...

- a sich dort sehr gut unterhalten kann.
- b in Leipzig preiswert leben und wohnen kann.
- c in Leipzig seinen Lebensunterhalt leicht verdienen kann.

7 In Leipzig kann ein Student ...

- a günstig eine Wohnung mieten.
- b vor allem im Waldstraßenviertel wohnen.
- c keine Wohnung aus der Gründerzeit bekommen.

8 Viele Gebäude aus der Zeit vor dem Krieg ...

- a sind renoviert worden.
- b werden nur an Studenten vermietet.
- c sind im Besitz von Leipziger Studenten.

9 Man kann in einem alten leeren Haus mietfrei wohnen, wenn man ...

- a auf das Haus aufpasst.
- b es auf eigene Kosten renoviert.
- c Mitglied des Vereins HausHalten ist.

>LesenNoch **Teil 2**

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 10 bis 12 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Ihr Garten ist der schönste

Eine Oase zum Wohlfühlen hat sich die diesjährige Gewinnerin des Fotowettbewerbs „Traumgärten“, Heidi Beßle aus Dinkelscherben, zusammen mit ihrem Mann Viktor geschaffen.

Die ganze Familie, bestehend aus den Kindern Tanja und Simon, Schwiegersohn Thomas und Enkeltochter Leni, liebt den großen Garten mit der wundervollen Atmosphäre. Nach und nach ist das Familienparadies entstanden. Viele kleine, mit Liebe zum Detail gestaltete Ecken sind in ihm eingerichtet, die zum Träumen und Entspannen einladen.

Gut gepflegt, aber nicht zu sorgfältig kontrolliert, lässt der diesjährige Traumgarten der Natur genug Freiraum sich auszubreiten. So wirkt er besonders authentisch und natürlich schön. Heidi Beßle empfindet die Arbeit in ihrem Garten nicht als anstrengend. „Die Gartenarbeit ist mein Hobby, so wie andere Leute Sport treiben“, so die Gewinnerin.

Reine Erholung findet sie nur in der Natur. Ihr grünes Wohnzimmer ist reich an Blumen und Pflanzen. „Ein Garten ohne Blumen ist wie ein Himmel ohne Sterne“, das ist das Motto, das Heidi Beßle bei ihrer Gartengestaltung wahr werden lässt. Das Gemüse, das Heidi Beßle selbst pflanzt, sowie die verschiedenen Obstbäume und Sträucher versorgen die ganze Familie. Selbst gemachte Marmeladen und Tomatenpesto sind der absolute Hit bei Bekannten und Verwandten. Außergewöhnlich Gestaltetes macht den Garten zu etwas ganz Besonderem. „Ich verbinde meine Kreativität gerne mit alten Objekten“, so die Gartengestalterin, die beispielsweise über eine Eisentür Blumen wachsen lässt. Aber auch Stangen, alte Stühle und antike Tontöpfe von Flohmärkten finden bei ihr neue, künstlerische Verwendung.

nach einem Artikel aus: www.augsburger-allgemeine.de

10 In diesem Text geht es um ...

- a die Gewinnerin des Fotowettbewerbs.
- b die Pflege eines Gartens.
- c die Liebe zur Familie.

11 Die Arbeit im Garten ...

- a ist sehr anstrengend.
- b kann sehr kreativ sein.
- c muss sehr sorgfältig geschehen.

12 Frau Beßle ...

- a verkauft auf Flohmärkten antike Tontöpfe und Blumen.
- b verwendet alte Gegenstände kreativ.
- c verkauft ihre Marmelade an Bekannte und Verwandte.

Teil 3

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie 0.

Verschiedene Personen möchten in ihrer Freizeit etwas Sinnvolles tun und suchen geeignete **Veranstaltungen** und **Seminare**.

Beispiel

0 Ursula braucht Bastel-Ideen für ein hübsches selbstgemachtes Geburtstags-geschenk für ihre kleine Nichte.

Anzeige: e

- 13 Vanessa hat Ende Mai eine Woche Urlaub genommen, in der sie das kulturelle Angebot ihrer Stadt genießen will. Anzeige: __
- 14 Walther hat Lust auf eine Veranstaltung mit Live-Musik. Anzeige: __
- 15 Ferdinand fotografiert seit Jahren und sucht immer interessante Orte für neue Aufnahmen. Anzeige: __
- 16 Bianca zeichnet gerne und möchte die verschiedenen Techniken kennen lernen. Anzeige: __
- 17 Gregor war als Schüler Mitglied der Theater-AG seiner Schule und möchte sein schauspielerisches Talent weiterentwickeln. Anzeige: __
- 18 Natascha liebt Märkte, auf denen sie preiswerte Second-Hand-Kleidung und gebrauchte Einrichtungsgegenstände finden kann. Anzeige: __
- 19 Patrick ist Literaturfan und immer daran interessiert, neue literarische Werke kennen zu lernen. Anzeige: __

Malkurs an der Ilmenau

a Am Sonntag, den 12. Juni findet der erste Malkurs an der Ilmenau von 11.30 Uhr bis 16.00 Uhr statt. Teilnahmegebühr 30,00 €. Es wird das Visuelle erlernt und Sehen vermittelt. Umgesetzt wird dieses mit der Aquarelltechnik, Zeichnen mit Kohle, Holz oder Leinwand. Ziel ist es, die Farben mit allen Sinnen aufzunehmen und umzusetzen. Voranmeldung unter 05821/ 9766101

Mehr Meer

b Die Schweizer Buchpreisträgerin Ilma Rakusa wird am 5. Februar im Sprachenatelier Berlin aus ihrem Buch „Mehr Meer“ lesen. Die Veranstaltung findet im Rahmen unserer Schweizer Lesereihe zum Thema „Exil, Migration & Fremdheit“ statt. Termin: 20. 00 Uhr, Ort: Sprachenatelier Berlin

Blaue Nacht

c „Die Nacht wird blau“ heißt es alljährlich im Mai. Museen, Theater und andere Kultureinrichtungen öffnen ihre Türen. Auf den Straßen der Innenstadt laden Kunst- und Lichtinstallationen, Musik und Performances zum Flanieren, Schauen, Hören und Staunen ein. www.nuernberg.de

Online-Fotokurs

d Ein Kurs, der sich an die Anfänger unter Ihnen richtet oder an diejenigen, die überlegen, mit der Fotografie zu beginnen. Besuchen Sie unsere Website und erfahren Sie mehr darüber! www.openfoto.de



>Lesen

Tritt ein in die abenteuerliche Welt der Schaffenden.

e Hier kannst du basteln & gestalten und deine Kreativität voll und ganz ausleben.
 Bau dir eine Welt aus Papier mit Häusern, Bäumen, Booten, vielen Tieren und Figuren ...
www.basteln-gestalten.de

Saarbrücker Altstadtfest

g Das nächste Altstadtfest findet vom 28. bis 30. Juni statt. Es steht für namhafte Bands, Kultur, Lebensfreude und Genuss. Auf fünf verschiedenen Bühnen treten regionale und überregionale Bands auf. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages im nächsten Jahr wird die Freundschaft zwischen den beiden Ländern ein Programmschwerpunkt sein.
www.altstadtfest-saarbruecken.de

Schauspielerinnen gesucht!

i Das Ensemble Cajka studiert für die nächste Saison das Stück "Onkel Wanja" von Anton Tschechow ein. Die Premiere des 2,5-stündigen Dramas ist für den 26. Januar nächsten Jahres geplant. Es werden derzeit noch 2 ältere Schauspielerinnen für Nebenrollen sowie eine Statistin gesucht. Interessierte können gerne Kontakt aufnehmen.
www.deutzertheater.de

Töpfermarkt

f Rund 30 überwiegend fränkische Töpfer und Keramiker stellen zweimal im Jahr - Ende April und Anfang Oktober - ihre Waren auf dem Töpfermarkt aus. Wer qualitativ hochwertige Produkte sucht, ist hier richtig: Alle Aussteller besitzen eine umfassende Ausbildung und leben von Herstellung und Verkauf ihrer Keramik.
www.nuernberg.de



Schauspieltraining für alle,

h - die sich einfach nur mal ausprobieren möchten und Freude an der Begegnung mit anderen haben
 - die ihre Überzeugungskraft und Authentizität steigern und das Vortragen und andere öffentliche Auftritte trainieren möchten.



www.schauspiel-training.de

Wochenend-Fotoreise nach Berlin

j Für Hobbyfotografen bieten wir im August nächsten Jahres eine Wochenend-Fotoreise nach Berlin an. Kosten für die Fotoreise € 419.
 Weitere Infos über:
www.ff-fotoschule.de

Teil 4

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für ein Rauchverbot?**

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über das Rauchverbot in öffentlichen Räumen.

Beispiel

0 Lea

 JA ~~NEIN~~

20 Kurt

 JA NEIN

24 Annette

 JA NEIN

21 Dora

 JA NEIN

25 Jasmin

 JA NEIN

22 Inge

 JA NEIN

26 Nicolas

 JA NEIN

23 Bastian

 JA NEIN

LESERBRIEFE

Beispiel Ich bin Nichtraucher, finde es aber alles andere als gut, wie hier der Staat in das Leben eines jeden eingreift. Vor allem das absolute Rauchverbot in Bayern finde ich mehr als übertrieben. Raucher und Nichtraucher könnten wohl damit leben, wenn es separate Raucherzimmer in den Gaststätten gäbe.
Lea, 24, Darmstadt

20 Ich bin Nichtraucher und finde somit das Nichtraucherschutzgesetz durchaus positiv. Sinnvoller wäre es aber, ein allgemeines Rauchverbot in Deutschland einzuführen. Das klingt zwar drastisch, ist aber eigentlich logisch. In der Geschichte fingen viele Menschen irgendwann mit dem Rauchen an - wussten aber nicht, dass dies so schädlich ist. Heute wissen wir alle, welche Risiken dieser Konsum mit sich bringt, und es gibt eigentlich keinen Grund, diese Droge weiterhin zu konsumieren.
Kurt, 61, Heidelberg

21 Warum soll nicht jeder Restaurant- bzw. Kneipenbesitzer selbst entscheiden dürfen, ob bei ihm geraucht werden darf oder nicht? Sicherlich ist das Rauchen gesundheitsschädlich, aber das ist der Konsum von Alkohol und zu fettigen Speisen auch, und die verbietet einem ja auch keiner in einem Restaurant. Sicherlich sollte man als Raucher nicht entschiedene Nichtraucher belasten, aber mit etwas mehr gegenseitiger Rücksichtnahme sollte das doch machbar sein, und zwar ohne Verbote und Gesetze.
Dora, 21, Bremen

22 Für das Rauchverbot sind meist nur die Nichtraucher, weil es sie eben nicht betrifft. Und wie wäre es denn mit: Alkoholverbot, Koffeinverbot, Einschränkung der Cholesterin-, Fett- und Kohlenhydratezufuhr? Wo sollen die Verbote denn enden? Für manche Menschen gehört eben das Rauchen zum Lebensglück. Und wer eigentlich legt fest, was am schädlichsten ist? Wohl nicht die, die es unmittelbar betrifft.
Inge, 46, Überlingen

23 Natürlich ist jeder selbst für sich verantwortlich, aber Rauchen ist auch für die Mitmenschen schädlich und lästig. Auch der Alkoholkonsum sollte eingeschränkt werden. Aber wenn jemand einen zu hohen Cholesterinspiegel hat, betrifft das nur ihn selbst. Der schädliche Qualm belästigt auch "Unschuldige".

Bastian, 56, Essen

24 Ich bin der Ansicht, dass der Schutz der Nichtraucher im Prinzip ok und wichtig ist. Dennoch sollten Wirte selbst entscheiden können, ob in ihrer Kneipe geraucht werden darf oder nicht! Ein Zuviel an staatlicher Kontrolle kann nicht gut sein, und ich habe auch in letzter Zeit das Gefühl, dass die Politiker sehr großzügig sind, wenn es darum geht, Verbote auszusprechen.

Annette, 32, Regensburg

25 Ich habe 2 Jahre aktiv in der Drogen- und Suchtprävention gearbeitet. Alkohol und Nikotin sind gleichwertige Drogen. Entweder gehört alles abgeschafft oder gar nichts. Zumindest ist das meine Meinung. Ich selber rauche, trinke und lebe auch sonst recht ungesund. Das ist allerdings nicht der Grund, warum ich gegen das Rauchverbot bin, sondern weil ich diese ständigen Verbote und Regelungen als Terror empfinde. Ich denke, jeder sollte für sich selbst entscheiden, was er sich und seinem Körper antut.

Jasmin, 43, Münster

26 Tut uns Leid, liebe Raucher, aber es ist seit einiger Zeit einfach schöner geworden, abends auszugehen. Man kann in eine Kneipe, ein Café oder eine Bar gehen, ohne gleich am Eingang von einer Wolke kalten Rauchs empfangen zu werden, ohne am Geruch der Kleider feststellen zu müssen, dass man aus war. Natürlich, für euch Raucher ist es weniger nett, weil ihr es seid, die eingeschränkt werden und Opfer bringen müssen. Aber für uns Nichtraucher ist es ein deutlicher Gewinn an Lebensqualität. Auf den wollen wir nicht wieder verzichten, tut uns Leid.
Nicolas, 43, Castrop-Rauxel

>Lesen

Teil 5

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie informieren sich in einer Info-Broschüre der Firma Flighttime über exklusive Firmenreisen.

Beispiel

0 Charter-Reisen haben den Vorteil, dass ...

- a man nicht umsteigen muss.
 b sie preiswert sind.
 c man nicht alleine reisen muss.

27 An Bord können die Gäste ...

- a ihre Geschäftspartner treffen.
 b ihr Unternehmen präsentieren.
 c Essen und Getränke frei wählen.

28 Die Fluggäste ...

- a erreichen ihr Ziel unter Umständen mit Verspätung.
 b bekommen schon im Check-in-Bereich etwas zu essen und zu trinken.
 c werden vom Flughafen zum Reiseziel gefahren.

29 Der Reiseveranstalter ...

- a bringt einen unter Umständen allein zum Ziel.
 b kümmert sich um alles, was die Reise bis zum Reiseziel betrifft.
 c besitzt komfortable Flugzeuge für seine Gäste.

30 Der Veranstalter der Charter-Reisen sorgt dafür, dass ...

- a die Reise nach den Wünschen des Kunden geplant wird.
 b man komfortable Ferien verbringt.
 c die Reise für jeden Passagier speziell geplant wird.

Charter-Reisen nach Ihren Wünschen

Charter-Reisen sind die ideale Form des Verreisens, wenn Sie in einer Gruppe von Menschen unterwegs sind, die großen Wert auf Zuverlässigkeit und Komfort legen. Denn Charter-Reisen sind individuell auf Sie zugeschnittene Flugreisen, die speziell von uns auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt werden. Sie nennen uns Zeit und Ort und wir sorgen dafür, dass Sie Ihr Ziel pünktlich erreichen.

Ohne Umwege direkt zum Ziel

Dabei kommen für Sie keinerlei Umstände auf - ganz im Gegenteil. Denn mit Ihrem individuellen Charterflug gibt es für Sie kein Umsteigen, keine Verzögerungen. Wir planen Ihre Reise punktgenau vom Start- zum Zielflughafen. Und der Transport auf dem Boden? Auch darum kümmern wir uns: Mit unserem exklusiven Door to door Service werden Sie und Ihre Gäste von luxuriösen Limousinen am Flughafen abgeholt und zu Ihrem Wunschziel chauffiert.

Präsentieren Sie sich und Ihr Unternehmen auf Charter-Reisen

Doch selbstverständlich sollen Ihre Charter-Reisen nicht einfach nur als Mittel zum Zweck dienen. Sie, Ihre Gäste und Geschäftspartner sollen die Zeit während des gesamten Fluges ebenso genießen können. Dafür sorgen wir von Flighttime mit unserem ausgewählten Bord-Service. Sie haben die freie Wahl beim Essen und den Getränken. Des Weiteren haben Sie die Möglichkeit, die Identität Ihres Unternehmens auch an Bord zu zeigen. Auf Wunsch platzieren wir Ihr Firmenlogo auf Kopfstützen, Menükarten und vielleicht bereits im Check-In-Bereich. So bleibt Ihr Unternehmen stets präsent.

Mit Flighttime auf Charter-Reisen

Buchen Sie Ihre Chartermaschine mit uns und seien Sie überrascht, welche Möglichkeiten sich Ihnen auftun. Von Flugmaschine über Catering und Bord-Service gestalten wir alles nach Ihren Wünschen. Bestimmen Sie selbst, wie Sie fliegen!

Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Es handelt sich um Sicherheitsinformationen zu Beginn des Fluges.

Richtig

~~Falsch~~

02 Die Passagiere ...

- a müssen ihre elektronischen Geräte noch ausgeschaltet lassen.
- b dürfen ihre Sitzplätze noch nicht verlassen.
- c werden von der Besatzung begrüßt.

Text 1

1 Man kann auch ein Auto gewinnen.

Richtig

Falsch

2 Was enthält die Reise nach Südafrika nicht?

- a Vollpension
- b den Flug
- c einen Mietwagen

Text 2

3 Frauke ist wieder im Krankenhaus.

Richtig

Falsch

4 Siggi soll ...

- a die Katze bei sich zu Hause pflegen.
- b den Wohnungsschlüssel bei Frauke holen.
- c die Katze jeden Tag füttern.

Text 3

5 In der Stadtbücherei gibt es keine Zeitschriften und Magazine mehr.

Richtig

Falsch

6 Die Stadtbücherei ist ...

- a zurzeit geschlossen.
- b nicht an allen Wochentagen geöffnet.
- c samstags bis zum Abend geöffnet.

Text 4

7 Der Streik in München betrifft besonders die Eltern kleiner Kinder.

Richtig

Falsch

8 Was sollen die Eltern tun?

- a sich stärker an den Streiks beteiligen
- b einen Notdienst für die Kinderbetreuung einrichten
- c die Kinder - wenn möglich - in eine benachbarte Krippe oder Kita bringen

Text 5

9 Der Zug fährt weiter zum Flughafen Köln-Bonn.

Richtig

Falsch

10 Der IC106 ...

- a fährt auf einem anderen Gleis ab.
- b hat Verspätung.
- c fährt nach Koblenz.

>Hören**Teil 2**

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie hören einen Erfahrungsbericht über einen Aupair-Aufenthalt in Frankreich.

Beispiel

0 Wie lernt man sich selbst am besten kennen?

- a jeder auf seine Weise
- b durch abenteuerliche Erlebnisse
- c durch einen Aufenthalt im Ausland

11 Was ist das Gute bei einem Aupair-Aufenthalt?

- a Man lernt, Entscheidungen zu treffen.
- b Man wird positiv beeinflusst.
- c Man verbessert seine Fremdsprachenkenntnisse.

12 Was ist am Anfang das größte Problem?

- a dass man sich verlaufen kann
- b sich an die neue Umgebung zu gewöhnen
- c den Leuten zuzuhören

13 Der Französisch-Unterricht in der Schule ...

- a bereitet einen nicht auf den Dialekt vor Ort vor.
- b hat schon nach ein paar Wochen Resultate.
- c führt dazu, dass man sich wohler fühlt.

14 Was ist in der heutigen Welt besonders wichtig?

- a tolerant zu sein
- b eigene Rechte und Freiheiten
- c Frieden

15 Ein Aupair-Aufenthalt trägt dazu bei, ...

- a dass Kulturunterschiede sich verstärken.
- b dass man für sich selbst mehr Verantwortung übernimmt.
- c die Probleme mit den Eltern zu lösen.

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.

Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind in der U-Bahn-Station und hören, wie ein Mann und eine Frau sich über Verkehrsmittel unterhalten.

Beispiel

0 David ist unterwegs zu einem Ausflug.

 Richtig

 Falsch

16	David hat sich sehr über die ständigen Staus geärgert.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
17	Das Parken ist nicht teuer.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
18	Das Auto belastet die Umwelt.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
19	Bei schlechtem Wetter ist Bus fahren nicht so bequem.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
20	Es gibt genug Sitzplätze in den öffentlichen Verkehrsmitteln.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
21	Katja kommt meistens ohne Auto aus.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
22	Katja findet Alkohol am Steuer nicht so schlimm.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?** Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „Treffpunkt“ diskutiert mit Monika Kunst, 23 Jahre alt, und Matthias Bahr, 24 Jahre alt, über das Thema „Heiraten – ja oder nein?“

Beispiel

0 Viele Leute finden die Ehe überflüssig.

Moderator Kunst Bahr

 A

 B

 C

23	Der soziale Druck zum Heiraten ist heute nicht mehr so stark.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
24	Viele leben erst mal zusammen, bevor sie sich zur Heirat entschließen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
25	Das Thema Heirat wird oft erst interessant, wenn man Kinder haben will.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
26	Heute haben die Kinder unverheirateter Paare keine Probleme mehr.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
27	Man sollte erst heiraten, wenn man beruflich auf festen Füßen steht.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
28	Mit Mitte 20 hat man schon mehr Lebenserfahrung.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
29	Frauen haben heute in Ehe und Gesellschaft mehr Einfluss.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
30	Frauen sollten an ihre Karriere denken.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C

> Schreiben**Aufgabe 1**

Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie haben vor einer Woche mit Ihren Freunden Picknick gemacht. Ein Freund / eine Freundin von Ihnen konnte aus einem wichtigen Grund nicht mitkommen.

- Beschreiben Sie, wie das Picknick war.
- Erklären Sie, warum die Gegend so besonders schön war.
- Schlagen Sie ihm/ihr vor, sich mit ihm/ihr zu treffen.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 80 Wörter).

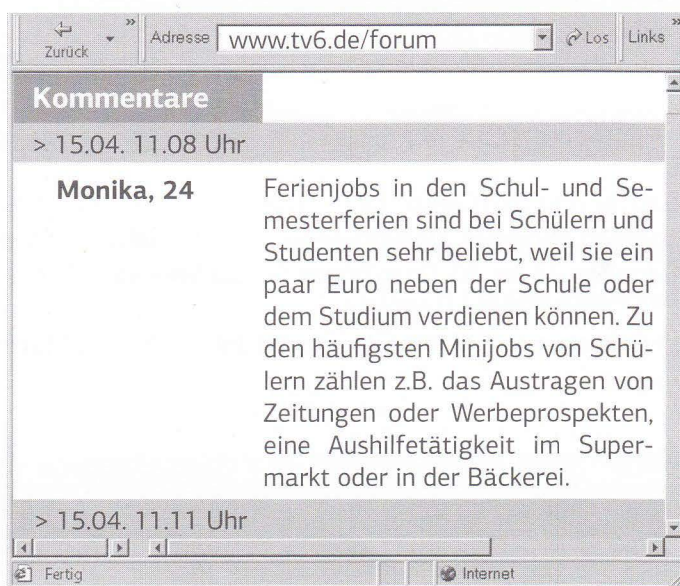
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2

Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Ferienjobs in den Schul- und Semesterferien“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (ca. 80 Wörter).

Aufgabe 3

Arbeitszeit: 15 Minuten

Sie sind krank und können nicht zur Arbeit gehen. Sie wollen Ihren Chef, Herrn Kunz, darüber informieren.

- Schreiben Sie an Herrn Kunz. Entschuldigen Sie sich höflich und erklären Sie, warum Sie nicht zur Arbeit gehen können.
- Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 40 Wörter).
- Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen

Sie sind mit einem Teilnehmer / einer Teilnehmerin aus dem Deutschkurs zur Hochzeit einer Kursteilnehmerin eingeladen. Sie möchten zusammen hingehen und auch ein gemeinsames Hochzeitsgeschenk kaufen. Überlegen Sie, wie Sie alles zusammen planen können.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.

Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Auf die Hochzeit einer Freundin gehen

- Was für ein Geschenk?
- Wer besorgt das Geschenk?
- Was anziehen? (evtl. für den Anlass einkaufen gehen)
- Wo und wann treffen?
- ...

> Sprechen

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat A

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

„Kino-Abend? Ja klar, auf meinem Sofa!!“

Gehen Sie lieber ins Kino oder holen Sie sich Ihre Lieblings-DVD?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Gehen Sie lieber ins Kino oder holen Sie sich Ihre Lieblings-DVD?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFahrungen



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Gehen Sie lieber ins Kino oder holen Sie sich Ihre Lieblings-DVD?

DIE ROLLE DES KINOBESUCHES IN MEINER HEIMAT

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Gehen Sie lieber ins Kino oder holen Sie sich Ihre Lieblings-DVD?

VOR- UND NACHTEILE DES KINOBESUCHES & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Gehen Sie lieber ins Kino oder holen Sie sich Ihre Lieblings-DVD?

ABSCHLUSS & DANK



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat B

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

„Entspann dich! Lies ein Buch!“

Wann lesen Sie persönlich ein Buch?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Wann lesen Sie persönlich ein Buch?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFahrungen



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Wann lesen Sie persönlich ein Buch?

DIE ROLLE DES BUCHS IN MEINER HEIMAT



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Wann lesen Sie persönlich ein Buch?

VOR- UND NACHTEILE DES BÜCHERLESENS & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Wann lesen Sie persönlich ein Buch?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?

Schmetterlingblogspot.de

Hier meine persönliche Geschichte, eine Geschichte, die mein Leben verändert hat. Passiert ist sie am 26. Oktober, einem ganz normalen Sonntag. Es war ein feuchter, nasser Herbstnachmittag und es wurde langsam dunkel. Ich war gerade auf dem Weg nach Hause, da fuhr ein Polizeiwagen mit hoher Geschwindigkeit an mir vorbei. Ich dachte mir nichts dabei, aber ich wurde unruhig, als ich den Wagen vor unserem Haus geparkt sah. Ich stürzte hinein. Ich sah meine Eltern mit den Polizeibeamten im Wohnzimmer und wusste sofort, dass etwas Schreckliches passiert war. Ich war kaum in der Lage zu verstehen, was meine Eltern mir dann erklärten: Mein Bruder Martin hatte auf der Landstraße einen schweren Autounfall gehabt. Er hatte die Kontrolle über den Wagen verloren und war gegen einen Baum gefahren. Zum Glück war ein anderes Auto zur selben Zeit auf der Straße unterwegs gewesen. Der Fahrer hatte den Unfall gesehen und den Rettungswagen gerufen. Wir fuhren natürlich sofort ins Krankenhaus, aber Martin war auf der Intensivstation, wo wir ihn nur ganz kurz sehen durften. Er stand unter Schock und wusste nicht, was passiert war. Dann kam eine Krankenschwester und gab meiner Mutter einen Zettel: „Unfallklinik Berlin Mahrzahn“. Ich bekam riesige Angst, denn erst ein halbes Jahr davor hatte jemand aus unserem Dorf einen schweren Autounfall gehabt und wochenlang im Krankenhaus Mahrzahn gelegen. Die Krankenschwester schickte uns nach Hause. Martin wurde mit dem Rettungshubschrauber nach Mahrzahn geflogen. Abends um 22 Uhr riefen wir dort an. Die Ärztin meinte, dass sie noch nichts sagen könne, weil Martin immer noch im Operationssaal sei. Meine Eltern sagten immer wieder, „geh doch schlafen, wir können im Moment nichts für Martin tun“, aber ich konnte nicht. Gegen 3.30 Uhr kam endlich der Anruf aus Marzahn. Mein Bruder hatte die Operation überstanden und war außer Gefahr. Am nächsten Tag durften meine Eltern ihn besuchen. Und ein paar Tage später habe ich ihn dann auch gesehen. Er hatte sehr viele Verletzungen und es war ein furchtbarer Anblick, aber wir wussten ja schon, dass er wieder ganz gesund werden würde. Am 23. Dezember ist er aus dem Krankenhaus nach Haus gekommen. Das war das schönste Weihnachtsgeschenk, das ich je bekommen habe!

Henrietta

Beispiel

0 Die Geschichte ist nachts passiert. Richtig Falsch

1	Die Polizeibeamten informierten die Eltern über den Unfall.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
2	An dem Unfall war ein weiteres Auto beteiligt.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
3	Martin musste für die Operation in eine andere Klinik gebracht werden.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
4	Die Operation war sehr gefährlich.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
5	Martin wird wegen der vielen Verletzungen immer Gesundheitsprobleme haben.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
6	Martin hat fast zwei Monate im Krankenhaus gelegen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 2

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 7 bis 9 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Über das Bild „Jesus am Kreuz“ an der Schulzimmerwand oder das Tuch auf dem Kopf der Lehrerin wird seit Jahren intensiv diskutiert und gestritten, auch vor Gericht. Das Zürcher Gericht hat sich nun mit einem ähnlichen Fall befasst, der auf den ersten Blick allerdings etwas seltsam erscheint: Eltern hatten nämlich darum gebeten, ihren kleinen Sohn aus religiösen Gründen von den im Kindergarten durchgeführten Yogalektionen zu befreien. Yoga komme ja bekanntlich aus dem Hinduismus und habe die Auflösung der Seele im göttlichen Brahman zum Ziel. Die Schule zeigte kein Verständnis, weshalb die Eltern schließlich vor Gericht gingen. Dieses zweifelt nicht an der Herkunft des Yoga. Im Urteil heißt es: „Jeder weiß, dass Yoga aus dem Hinduismus kommt. Man darf aber nicht vergessen, dass große Teile der Zivilisation auf die Religion

Yoga für die Jüngsten

zurückzuführen sind – etwa das Theater, das in seinen griechischen Anfängen zu Ehren der

Götter abgehalten wurde, aber auch Alltägliches wie das Wort Donnerstag, das sich vom germanischen Gott Donar ableitet. Entscheidend ist, welchen Sinn die Gesellschaft heute bestimmten Handlungen, Symbolen oder Begriffen gibt. Und Yoga hat seine anfängliche Bedeutung verloren, nachdem es sich zu einer Massensportart entwickelt hat und dazu ausgenutzt wird, um Geld zu verdienen.“ Die Beschwerde der Eltern wurde deshalb abgelehnt; nun liegt auch dieser Fall beim Bundesgericht. Die Frage, warum ein Kind schon im Kindergarten Yoga treiben muss und nicht einfach spielen, singen und sich ganz normal bewegen darf, dürfte in diesem kostspieligen Rechtsstreit allerdings unbeantwortet bleiben.

nach einem Artikel aus: www.nzz.ch

Beispiel

0 In der Schweiz ist man sich nicht darüber einig, ob ...

- a es Religion als Fach in der Schule geben soll.
- b religiöse Symbole in der Schule Platz haben.
- c das Bild Jesus am Kreuz für den Unterricht wichtig ist.

7 In diesem Text geht es ...

- a darum, ob man Yoga als Religion betrachten sollte.
- b um die Ziele des Sports in der Schule.
- c um den Hinduismus und seine Lehre.

8 Wie sind große Teile der Zivilisation entstanden?

- a durch das Theater
- b durch den Alltag
- c durch die Religion

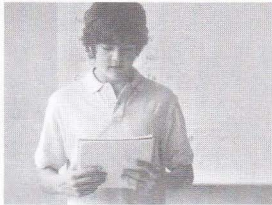
9 Was wird das Gericht nicht beantworten können?

- a welche Bedeutung Yoga als Massensport hat
- b welchen Sinn Yoga im Kindergarten hat
- c ob Yoga noch seine anfängliche Bedeutung hat

>Lesen**Noch Teil 2**

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 10 bis 12 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Preisgekrönt: Coole Jungs lesen «Coole Geschichten» vor



Der 14-Jährige erinnert sich gerne an den vergangenen Sonntag. Da war er in Köln, wo zum siebten Mal der Deutsche Vorlesepreis verliehen wurde. Zu den Gewinnern gehört auch Cedric als Teilnehmer des Aache-

ner Vorlese-Projekts für Jungen «Coole Geschichten», das den Preis in der Kategorie «Weiterführende Schulen» erhielt.

Initiator ist der Aachener Verein «Ax-o». Cedric ist einer von rund einem Dutzend Aachener Vorlesern von der Klaus-Hemmerle-Schule und der Maria-Montessori-Gesamtschule. Sie wurden in einer Arbeitsgemeinschaft darauf vorbereitet, in Kindertagesstätten vorzulesen. Dabei lernten sie nicht nur, richtig flüssig

vorzulesen, sondern auch, sich Gedanken über die Auswahl der Bücher zu machen, die sie in der Kindertagesstätte vorlesen würden.

«An dem Projekt mitzuarbeiten hat uns etwas gebracht, wir haben zum Beispiel viel über die richtige Betonung beim Lesen gelernt und über den Umgang mit kleinen Kindern», sagt Matthias Pohlmann (14). Cedric Braun ergänzt: «Ich bin selbstbewusster geworden. Früher habe ich in der Schule nicht viel von mir selbst gezeigt, das ist jetzt anders.» Von den zwölf Vorlesern waren einige mit bei der Preisverleihung. Dort hat Malte Mischlich, der Schülersprecher der Montessorischule, auch gefilmt. Ebenso hat der 20-Jährige ein Video über das Projekt auf das Internetportal «Youtube gestellt. Dort ist es unter «Coole Geschichten» zu finden.

nach einem Bericht aus www.aachener-nachrichten.de

10 In diesem Text geht es um einen Wettbewerb(,) ...

- a für lustige Geschichten.
- b in den Kindertagesstätten.
- c bei dem Jungen vorlesen.

11 Die Jungen lernen, ...

- a sich auf die Schule vorzubereiten.
- b flüssig vorzulesen und sich eine Meinung über die Bücher zu bilden.
- c sich in der Schule richtig zu verhalten.

12 Durch die Teilnahme am Projekt ...

- a ist Cedric in der Schule offener geworden.
- b erfuhr die Schule, was Cedric alles kann.
- c hat Cedric eine Rolle in einem Film bekommen.

Teil 3

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal verwenden**. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Verschiedene Personen suchen nach **gebrauchten Möbelstücken**.

Beispiel

0 Ernst möchte vor sein Sofa im Wohnzimmer einen Glastisch stellen.

Anzeige: j

13 Friederike möchte gern einen Tisch und Sitzgelegenheiten für ihre Terrasse.

Anzeige: ___

14 Sophie hat ziemlich viele Kleider und braucht einen mindestens zweieinhalb Meter breiten Kleiderschrank.

Anzeige: ___

15 Christian liebt alte Möbel und sucht nach einem schönen Sessel oder Sofa.

Anzeige: ___

16 Siegfried sucht einen Kleiderschrank, am liebsten umsonst.

Anzeige: ___

17 Claudios Gas-Herd ist kaputt und er braucht einen anderen.

Anzeige: ___

18 Hans findet es unbequem, immer auf dem Sofa mit dem Laptop zu arbeiten, und sucht deshalb einen computergeeigneten Schreibtisch.

Anzeige: ___

19 Doris sucht nach einem preiswerten Tisch fürs Esszimmer.

Anzeige: ___

Exklusiver Couchtisch

a aus massiver Eiche, Handarbeit. Ein zeitloses, zu vielen Einrichtungen passendes hochwertiges Möbelstück. Zustand: keinerlei sichtbare Schäden, fast wie neu, Tischoberfläche sehr pflegeleicht! Abmessungen: (LxBxH): 130 x 70 x 62,5 cm. Preis ist Verhandlungssache.

0174-70882549

Küche preisgünstig abzugeben

b Küche wegen Umzug Ende November preisgünstig abzugeben. Sie besteht aus 3 Hängeschränken und 2 weiteren Schränken. Die Geräte sind funktionsfähig: E-Herd, Dunstabzugshaube. Mit schönen hellen Holzoberflächen. Preis 200 Euro Verhandlungsbasis
E-Mail: eduanger1403@yahoo.de

Verkaufe zu Top-Preis

c einen **Schreibtisch** mit ausfahrbarem Untertisch für Tastatur, weiß (Breite 146cm, Tiefe 80cm, ausgefahren Tiefe ca. 124cm, Höhe 75cm) bester Zustand, nur 53 Euro!!
Bei Interesse E-Mail mageber@yahoo.de oder mobil 0179-1092967

Ikea-Kleiderschrank

d Verkaufe den Kleiderschrank "Hemnes" von Ikea, er ist weiß und hat oben noch eine kleine schwarze Ablage aus Draht, würde ihn bei Abholung auch verschenken!!

Tel. 0178/5612190

>Lesen

Tausche Wohnzimmer-Ecktisch

Tausche Wohnzimmer-Ecktisch aus massivem Holz gegen Esstisch-Eckel!
Bitte Kontakt nur per E-Mail:
kaberger22@yahoo.de

e

Antiquitäten-Basar!

Große Auswahl an hochwertigen Antiquitäten, verschiedene Möbelstücke und kleinere Artikel (Vasen, Spiegel etc.)

Jeden Sonntag, im Haus-Hinterhof, Pestalozzistr. 3 Tel. 0175-420523



f

Diverse Möbel zu verkaufen

Wegen Umzug habe ich folgende Möbelstücke zu bestem Preis zu verkaufen:
Kinderzimmer-Kleiderschrank 30 Euro, Esstisch 25 Euro, feiner Schreibtisch aus massivem dunklem Holz, 160 Euro (also praktisch geschenkt)!! Melden Sie sich so schnell wie möglich:
0176-556263

g

Schöne, massive Sitzgruppe

Für 8 Personen!
Ideal für Heim und Garten

Abmessungen: Tisch ca. 200 x 95 cm
Bestehend aus einem Tisch und 2 Sitzbänken
Unglaublich günstig, weil direkt vom Hersteller!!!
Tel. 02682/45617

h

Verkaufe großen Kleiderschrank

Fabrikneuer, original verpackter Kleiderschrank zu verkaufen, passt leider nicht in die neue Wohnung!! Schrank kann sofort abgeholt werden, er steht zurzeit verpackt im beheizten Keller.
Maße B 300 / H 240 / T 60 cm, mit Beleuchtung, 500 Euro
Tel. 069/5655885

i

Super-Angebot

gut erhaltener Couchtisch aus Glas mit schwarzem Rahmen abzugeben.
Preis 40 Euro (Verhandlungsbasis)
Rufen Sie mich an unter
0176/6654221

j

Teil 4

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für Soziale Netzwerke?**

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über Soziale Netzwerke.

Beispiel

0 Manfred JA NEIN20 Uli JA NEIN24 Tina JA NEIN21 Rolf JA NEIN25 Siggie JA NEIN22 Waltraud JA NEIN26 Marlene JA NEIN23 Mona JA NEIN

LESERBRIEFE

Beispiel Also, für mich liegt die Entscheidung auf der Hand. Im heutigen Arbeitsleben spielen Kontakte eine immer größere Rolle. Einzelgänger werden es schwer haben, auf der Karriereleiter emporzusteigen. Um persönliche Kontakte zu pflegen und neue Leute kennen zu lernen, muss man halt in der heutigen Welt vernetzt sein, soziale Netzwerke ermöglichen das moderne Networking und machen es schneller und einfacher. Also, ich bin absolut dafür!

Manfred, 26, Traunstein

20 Spiele und Social Networks führen dazu, dass immer mehr Menschen viele Stunden am PC verbringen oder sogar internetsüchtig sind. Es liegt auf der Hand, dass Social Network unserem Miteinander schadet. Das ist eine Sucht, genauso wie Alkohol oder Rauchen. Lieber werde ich als altmodisch abgestempelt, als da mitzumachen.

Uli, 51, Linz

21 Kennen unsere Eltern und Großeltern viele Menschen, die auf einem anderen Kontinent leben? Überlegt euch doch einfach mal, wie einfach die Kommunikation im Internet gelingt. Persönliche Chats ermöglichen den Kontakt über viele Tausend Kilometer hinweg. Und das im Nu. Ich verstehe wirklich nicht, wie man dagegen sein kann. Social Networks haben unser Leben erleichtert und dazu geführt, dass wir kontaktfreudiger geworden sind!

Rolf, 20, Freiburg

22 Die Frage müsste heißen: Was ist dir lieber, Privatsphäre oder Social Network? Möchte denn einer von euch, dass jeder weiß, wo ihr wohnt oder wie eure Telefonnummer lautet? Würdest du deinem Chef erzählen, welche Farbe deine Unterhose hat? Ich habe den Eindruck, dass die Leute, die ihre Tage bei Facebook und Co. verbringen, nicht über die Gefahren informiert sind, wenn ein Fremder weiß, wo sie arbeiten oder wohnen.

Waltraud, 18, Küstrin

23 Warum sind manche so negativ eingestellt? Ich verstehe das nicht! Ich gebe hier ein paar Beispiele: Man will seiner Freundin ein tolles rotes Kleid zeigen oder braucht Hilfe bei den Hausaufgaben? Man postet einfach in seiner Statuszeile, in einer persönlichen Nachricht oder im Chatraum, und fast im Handumdrehen erhält man Hilfe. Oder man will das Interesse für ein Konzert oder ein Theaterstück bei anderen Leuten wecken! Ruck zuck, in Sekundenschnelle ist die Information beim Freund.

Mona, 22, Monschau

24 Also, ich finde die Sache mit den Sozialen Netzwerken ganz gefährlich, man wird einfach gesteuert von einer unsichtbaren Hand. So sehe ich das. Habt ihr schon mal Werbung gesehen, die euren persönlichen Einkaufsvorlieben entspricht? Viele persönliche Daten wie Hobbys, Lieblingsbücher und -filme stellen wertvolle Informationen für Unternehmen dar, die daraufhin noch effektiver werben können.

Tina, 21, Rosenheim

25 Das Datenschutz-Argument ist Quatsch. Man wählt doch selbst, was für Informationen und Daten man veröffentlicht. Wenn man so doof ist und einfach alles Private für alle sichtbar macht, dann ist man doch selber schuld. Aber das war ja auch vor Facebook der Fall. Zu viele Informationen über sich selbst zu veröffentlichen, kann einem unter Umständen Ärger machen. Jeder holt sich und gibt von sich das, was er will, und Schluss. Die absolute Freiheit!

Siggie, 30, Celle

26 Man sollte auch bedenken, was die Sozialen Netzwerke bewirken können, statt gleich so voreingenommen zu sein. Spendenaktionen oder Aufmerksamkeit für andere Projekte können online viel einfacher hergestellt werden. Sogar die Polizei nutzt mittlerweile soziale Netzwerke, um Informationen zu sammeln. Menschen, die auf kreative Weise versuchen sich zu beteiligen, sind in den Netzwerken miteinander verbunden.

Marlene, 32, Weimar

>Lesen

Teil 5

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie wollen in Kürze Ihre erste eigene Wohnung mieten und informieren sich in einer Broschüre des Mieterbundes über Ihre Rechte und Pflichten als Mieter.

Beispiel

0 Was darf der Mieter nicht ohne Erlaubnis des Vermieters?

- a die Wände in einer anderen Farbe streichen
- b den Teppichboden beim Auszug mitnehmen
- c das Badezimmer sanieren

27 Wenn der Mieter die Wohnung umbauen will, ...

- a muss der Vermieter die Kosten dafür übernehmen.
- b braucht er die Erlaubnis des Besitzers.
- c bekommt er Schwierigkeiten mit dem Vermieter.

28 Die Miete ...

- a muss rechtzeitig bezahlt werden.
- b kann in Raten gezahlt werden.
- c wird am Ende des Monats gezahlt.

29 Wer trägt die Kosten einer Renovierung?

- a immer der Vermieter
- b grundsätzlich der Mieter
- c normalerweise der Hausbesitzer

30 Die Mieter ...

- a müssen zu allen Hausbewohnern freundlich sein.
- b dürfen keine Disco-Musik hören.
- c dürfen keinen Müll im Treppenhaus lagern.

Die wichtigsten Mieterpflichten

1. Pünktlich Miete zahlen: Die Hauptpflicht des Mieters besteht darin, regelmäßig und pünktlich seine Miete zu zahlen. Sie muss im Voraus, spätestens am dritten Werktag eines Monats, beim Vermieter eingehen. Verletzt der Mieter hier seine Pflichten, muss er im schlimmsten Falle mit der fristlosen Kündigung rechnen: Diese kann der Vermieter aussprechen, wenn der Mieter zweimal hintereinander die Miete nicht oder nur zum Teil zahlt, wenn der Mietrückstand mehr als eine Monatsmiete beträgt. Oder dann, wenn in einem längeren Zeitraum ein Mietrückstand aufläuft, der mehr als zwei Monatsmieten beträgt.

2. Rücksichtnahme und Lärmvermeidung: Zu den Mieterpflichten gehört auch gegenseitige Rücksichtnahme. Dies gilt insbesondere für das Thema Lärm. Es gibt kein Recht, ab und an nachts laut zu feiern, und auch Musik in Disco-Lautstärke ist nicht akzeptabel. Auch in anderer Hinsicht gilt es, auf die anderen Hausbewohner Rücksicht zu nehmen: So ist zum Beispiel das Treppenhaus kein Ort, um Abfall aufzubewahren. Wer sich nicht an diese Regel hält, muss ebenfalls mit einer Kündigung rechnen.

3. Ein- und Umbauten: Will ein Mieter größere Umbauten in der Wohnung vornehmen, so darf er das nur nach Erlaubnis des Vermieters, die dieser keinesfalls erteilen muss. Das gilt selbst dann, wenn der Mieter auf eigene Kosten zum Beispiel das Bad sanieren will, denn sämtliche Einbauten sind Eigentum des Vermieters. Kleinere Änderungen wie die farbliche Gestaltung der Wände darf der Mieter allerdings ohne Rückfrage vornehmen. Auch das lose Verlegen eines neuen Bodenbelags ist unproblematisch. Allerdings kann der Vermieter fordern, dass dieser zum Ende des Mietverhältnisses wieder entfernt und so der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt wird.

4. Übermäßige Abnutzung: Sind Renovierungen wegen einer normalen Abnutzung notwendig, so ist üblicherweise der Vermieter zuständig. Das gilt etwa dann, wenn ein von ihm gestellter Teppichboden nach vielen Jahren abgenutzt ist und erneuert werden muss. Wenn jedoch ein neuer und hochwertiger Teppichboden schon nach ein oder zwei Jahren hinüber ist, muss der Mieter den Schaden übernehmen.

Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Jonas muss sich eine andere Klavierlehrerin suchen.

Richtig

~~Falsch~~

02 Jonas ...

- a hat Besuch aus München bekommen.
 b hat am übernächsten Tag Zeit.
 c kann die Klavierstunde nachholen.

Text 1

1 Frau Jakobs möchte Herrn Fritsch gern einstellen.

Richtig

Falsch

2 Frau Jakobs erwartet, dass Herr Fritsch ...

- a die zweite Stelle bekommt.
 b bei ihr im Büro vorbeikommt.
 c sich telefonisch bei ihr meldet.

Text 2

3 Die Nachricht informiert über ein Kulturprogramm eines privaten Unternehmens.

Richtig

Falsch

4 Teil des Programms ist unter anderem ...

- a ein Feuerwerk auf dem Gelände der Brauerei.
 b eine Zauber-Vorstellung.
 c ein abschließendes Konzert mit Udo Jürgens.

Text 3

5 Die Polizei bittet die Bevölkerung um Hilfe.

Richtig

Falsch

6 Die vermisste Person ...

- a wird schon länger gesucht.
 b wohnt in der Münchener Straße.
 c hat Gesundheitsprobleme.

Text 4

7 Busse und Bahnen verkehren zurzeit seltener als normal.

Richtig

Falsch

8 Wo können die Fahrgäste detaillierte Informationen bekommen?

- a bei einem Besuch des Festes
 b in den Bussen und Bahnen
 c im Internet

Text 5

9 Der Flug endet in Mailand.

Richtig

Falsch

10 Nach welchem Kriterium werden die Passagiere in Gruppen aufgeteilt?

- a nach ihrem Alter
 b nach ihrem Sitzplatz
 c nach ihrem Namen

>Hören

Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Werksbesichtigung bei Porsche teil.

Beispiel

0 Rolf Sedlmayer ...

- a ist Mitglied des Porsche-Clubs.
- b wird sich um die Gruppe kümmern.
- c ist nach Stuttgart eingeladen worden.

11 Das Restaurant ...

- a gehört zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt.
- b erwartet die Gäste am späten Abend.
- c ist eine gute Adresse für die Küche der Region.

12 Was werden die Besucher auf der Retro-Classic-Messe machen?

- a historische Automodelle besichtigen
- b mit Fachleuten über die Automobilproduktion diskutieren
- c zu Abend essen

13 In der Kantine des Werks können die Besucher ...

- a sehen, wie das Essen zubereitet wird.
- b ein speziell für sie gekochtes Essen genießen.
- c sich ein Menü aussuchen.

14 Was macht die Firma TECHART?

- a Sie ist auf Klettertouren spezialisiert.
- b Sie stellt Zubehör-Teile für Porsche-Wagen her.
- c Sie montiert die Wagen für Porsche.

15 Wo findet das musikalische Programm statt?

- a im Hotel
- b im Porsche-Club
- c in einer Jazzkneipe

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.

Wählen Sie: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen in einem Café und hören, wie sich am Nebentisch zwei Freunde über eine Reise unterhalten.

Beispiel

0 Die Rückreise war ein bisschen anstrengend. Richtig Falsch

16	Markus hat seine Frau zu einem Tennisturnier begleitet.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
17	Man braucht einen gültigen Reisepass für Spanien.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
18	Sebastian findet die elektronische Buchung von Flügen kompliziert.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
19	Reisevorbereitungen bringen Markus immer ein bisschen aus der Ruhe.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
20	Markus hätte gern mehr spanische Spezialitäten probiert.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
21	Markus ist immer früh schlafen gegangen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
22	Viele Deutsche sind das ganze Jahr über auf Mallorca.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?** Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „Raus ins Grüne“ hat Daniel Grün und Nadja Klein eingeladen, um mit ihnen über das Thema „Sollten junge Leute lernen, an die Umwelt zu denken?“ zu diskutieren.

Beispiel

0 Die Wahl des Landes hatte mit einem Film zu tun. Moderator Daniel A B C Nadja

23	In einem Workcamp lernt man viele neue Freunde kennen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
24	Im Camp muss man selber sehen, wie man zurechtkommt.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
25	Holz ist ein vielseitig verwendbares Material.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
26	Um die Wälder zu schützen, ist Altpapier-Recycling nötig.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
27	Wasser wird nicht nur zum Trinken benötigt.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
28	Im Badezimmer kann man viel Wasser sparen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
29	Die Eltern sind erst in zweiter Linie daran interessiert, die Umwelt zu schützen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
30	Es gibt einen Zusammenhang zwischen dem menschlichen Leben und der Umwelt.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C

> Schreiben

Aufgabe 1

Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie waren mit Freunden auf dem Flohmarkt. Eine Freundin / ein Freund ist aus persönlichen Gründen nicht mitgekommen.

- Beschreiben Sie: Wie war der Tag auf dem Flohmarkt?
- Geben Sie an: Warum sind Sie auf den Flohmarkt gegangen?
- Erklären Sie ihr/ihm, dass Sie mit ihr/ihm ein Treffen vereinbaren möchten.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 80 Wörter).

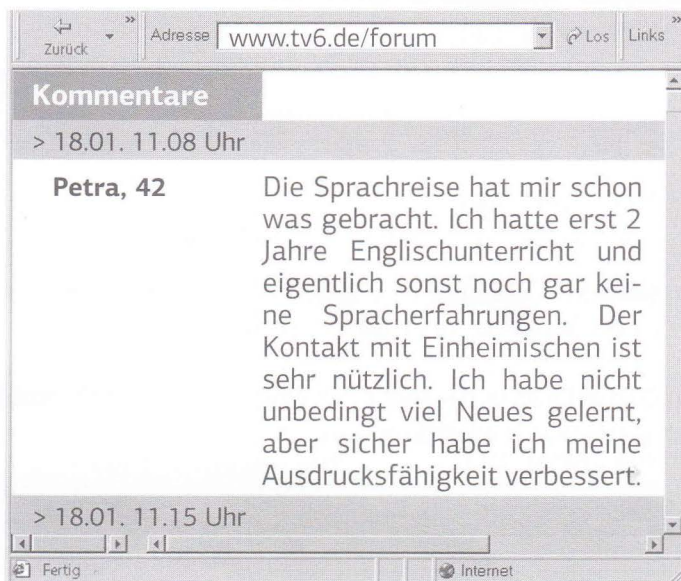
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2

Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Sprachreisen“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (ca. 80 Wörter).

Aufgabe 3

Arbeitszeit: 15 Minuten

Ihr Lehrer Herr Vogel ist nicht zur Unterrichtsstunde gekommen, weil er krank ist.

- Schreiben Sie an Herrn Vogel. Erkundigen Sie sich nach seiner Gesundheit und äußern Sie anschließend einen Wunsch in Bezug auf den Unterricht.
- Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 40 Wörter).
- Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen

Der Deutschkurs, den Sie besuchen, ist bald zu Ende und Sie möchten mit allen Teilnehmern und dem Lehrer gemeinsam essen gehen. Sie haben die Aufgabe übernommen, zusammen mit einem Teilnehmer / einer Teilnehmerin das Treffen zu organisieren. Überlegen Sie, wie Sie das Treffen am besten gestalten können.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.

Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Gemeinsam essen gehen

- Was für ein Restaurant?
- Wo bekommen Sie Informationen (Adresse, Telefon)
- Wer reserviert einen Tisch? Wie viele Personen?
- Wo und wann treffen?
- ...

> Sprechen

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat A


Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

„Hier fühle ich mich wohl!“

Wo wohnt es sich besser, in der Stadt oder auf dem Land?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Wo wohnt es sich besser, in der Stadt oder auf dem Land?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFABRUNGEN

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Wo wohnt es sich besser, in der Stadt oder auf dem Land?


DIE ROLLE DES STADTWOHNENS IN MEINER HEIMAT

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Wo wohnt es sich besser, in der Stadt oder auf dem Land?

VOR- UND NACHTEILE DES STADTWOHNENS & MEINE MEINUNG



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Wo wohnt es sich besser, in der Stadt oder auf dem Land?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat B

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

Vorfahrt für Radfahrer!

Sollte man in der Stadt mehr Radwege einrichten?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Sollte man in der Stadt mehr Radwege einrichten?

**MEINE PERSÖNLICHEN
ERFAHRUNGEN**



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Sollte man in der Stadt mehr Radwege einrichten?

**DIE ROLLE DES FAHRRADS
IN MEINER HEIMAT**

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Sollte man in der Stadt mehr Radwege einrichten?

**VOR- UND NACHTEILE DES
RADFAHRENS IN DER
STADT & MEINE MEINUNG**

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Sollte man in der Stadt mehr Radwege einrichten?

**ABSCHLUSS
& DANK**



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 1

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?

Simplyblog.de

Am 2. März bin ich in Deutschland angekommen. Es ist meine erste Erfahrung als Aupair-Mädchen. Ich werde am 22. Mai nach Italien zurückkehren, bleibe also drei Monate hier. Ich wohne in einem Ort außerhalb von Hamburg, wohin die Fahrt mit dem Zug eine halbe Stunde dauert.

Meine Gastfamilie ist sehr nett und besteht aus vier Personen: Rainer und seine Frau Anita, Alexander, 12 Jahre alt, und Leonard, 9 Jahre alt. Vor mir haben auch schon andere Aupair-Mädchen bei der Familie gewohnt, aus verschiedenen Ländern. So ist sie sehr aupair-erfahren. Schon mein erster Eindruck war sehr positiv. Auch die Kinder waren von Anfang an sehr nett zu mir. Als ich auf dem Hamburger Flughafen ankam, waren Rainer und die Kinder schon da und warteten auf mich. Niemand konnte Italienisch und ich kannte natürlich niemand aus der Familie. Alles, was ich hatte, waren ein paar Informationen, die ich im Internet gefunden hatte. Ich war neugierig und freute mich sehr auf das neue Erlebnis.

Die erste Woche war ich krank und hatte die Grippe, mit hohem Fieber. Zum Glück sind meine Gasteltern Apotheker und sie haben mir Tabletten gegeben. Für mich war es schwer zu erklären, welche Medizin ich brauche, weil die Tabletten in Italien einen anderen Namen haben. Aber am Ende hat sich das Problem irgendwie gelöst.

Sprachprobleme gab es sowieso nur ganz am Anfang. Inzwischen ist mein Deutsch wirklich gut, weil ich ja seit meiner Ankunft hier nichts anderes spreche und höre: im Radio, im Fernsehen und von den anderen Leuten. Mein Wörterbuch ist schon total kaputt, weil ich darin immer wieder unbekannte Wörter suchen muss.

Ich bin meistens mit den Kindern zusammen, ich passe auf, dass sie für die Schule lernen, und helfe der Mutter bei verschiedenen Arbeiten im Haushalt. Ich habe am Wochenende und manchmal auch in der Woche Freizeit. Seit ich hier bin, habe ich vieles gemacht: Hockey-Training, Badminton, Schlittschuhlaufen. Am Wochenende fahre ich meistens nach Hamburg und jedes Mal entdecke ich etwas Neues in der Stadt. Ich habe viele Sehenswürdigkeiten besichtigt; bis zu meiner Rückkehr nach Italien möchte ich die ganze Stadt entdecken. Ich glaube, dass meine Zeit in Deutschland eine sehr wichtige Erfahrung in meinem Leben sein wird.

Gina

Beispiel

0 Gina hat eine Aupair-Stelle in Hamburg.

Richtig

Falsch

1	Bei der Familie lebt im Moment noch ein weiteres Aupair-Mädchen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
2	Gina hat im Internet Deutsch gelernt.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
3	Gina hatte etwas Angst vor der ersten Begegnung mit der Familie.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
4	Gina hat große Fortschritte in der deutschen Sprache gemacht.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
5	Gina verbringt den größten Teil ihrer Zeit mit den Kindern.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
6	Gina will Hamburg gut kennen lernen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 2

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 7 bis 9 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Die Geschichte der Kleingärten beginnt mit dem merkwürdigen Namen „Schrebergärten“. Die

Idee der Schrebergartenbewegung kommt von dem deutschen Arzt Dr. Daniel Gottlieb Moritz Schreber, der von 1808 bis 1861 in Leipzig lebte und arbeitete. Er wollte in einer Periode des Frühkapitalismus, in einer Zeit der Industrialisierung vor allem Grünflächen fördern, die den Kindern als Spielplatz dienen würden und daher für deren Gesundheit gut sein könnten.

Während er selbst die Verwirklichung dieser Idee nicht mehr erlebte, gründete sein Schwiegersohn, der Schuldirektor Dr. Hauschild, im Gedenken an den Volkspädagogen den ersten „Schreberverein“ in Leipzig, mit dem Ziel, kindergerechte Spiel- und Turnplätze zu schaffen. Weiter war geplant, dass



Vom Spielplatz zum Kleingarten

die Kinder in eigener Verantwortung Blumen und Gemüse pflanzen sollten. Doch die Kleinen verloren bald die Freude an der gärtnerischen Arbeit.

Dann übernahmen die Eltern die Gärten und so entstanden die Kleingärten. Aus den „Kindergärten“ am Rand der „Schreberschen“ Spielwiese wurden „Familiengärten“, die man in kleine Grundstücke einteilte und umzäunte. Diesen Akt könnte man als Geburtsstunde des Kleingartens bezeichnen.

Dr. Schreber war also nicht der Erfinder der Bewegung, sondern nur der Namensgeber. 1869 entstand in Leipzig eine Schrebergartenanlage mit rund 100 Gärten. Und schon nach kurzer Zeit war der Erfolg der „Schrebergärten“, trotz des anfänglichen Misstrauens mancher Behörden, nicht mehr aufzuhalten.

Heute gibt es in Deutschland mehr als eine Million Kleingärten, hauptsächlich in Städten, da es dort auf Grund von Platzmangel an Gartenland fehlt. Zusammengenommen haben diese eine Fläche von mehr als 46.000 Hektar.

nach einem Artikel aus: www.kleingaertner.at

Beispiel

0 Die ersten Kleingärten ...

- a waren für kranke Kinder bestimmt.
- b waren große Grünflächen in den Städten.
- c waren als Kinderspielplätze geplant.

7 Die Kinder verloren schnell die Lust, ...

- a für ihre Eltern in den Kleingärten zu arbeiten.
- b Blumen und Gemüse zu pflanzen.
- c in den Gärten zu spielen und zu turnen.

8 Aus den Schrebergärten machten die Eltern ...

- a Kleingärten.
- b Spielwiesen.
- c Grundstücke zum Hausbau.

9 In Deutschland ...

- a streiten die Kleingärtner oft mit den Behörden.
- b gibt es zu wenig Platz für Schrebergärten.
- c gibt es in den Städten nicht genug Gartenland.

>Lesen**Noch Teil 2**

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 10 bis 12 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Generationen verbinden

Eine bekannte deutsche Supermarktkette verbindet auch in diesem Jahr wieder Generationen. Diesmal sind interessierte Jugendgruppen aus Baden-Württemberg, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt gefragt. Sie können sich bis Ende Februar mit Projektvorschlägen für Aktionen mit Senioren bewerben und so um die Auszeichnung "Generationen-Team" kämpfen.

Seit März 2008 bringt der Discounter unter dem Motto "Generationen verbinden" Jugendliche und Senioren zusammen. Ziel der Aktion ist es, den Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen Jung und Alt in Deutschland zu fördern. Gleichzeitig soll die Arbeit der Jugendlichen für Senioren gefördert werden. Deshalb ruft der Supermarkt Jugendgruppen dazu auf, Ideen für gemeinsame Aktionen mit und für Senioren zu entwickeln.

Bei der Aktion im vergangenen Jahr wurden insge-

samt 21 Jugendgruppen durch eine Jury zu "Generationen-Teams" gewählt, konnten ihre Aktionen mit Unterstützung des Supermarkts erfolgreich verwirklichen und durften sich über ein Preisgeld von jeweils 1.000 Euro freuen.

"Wir freuen uns sehr, dass diese Aktion von Jugendlichen und Senioren so gut aufgenommen wird", sagt Philipp Steegmüller, Personalleiter. "Die große Resonanz und das Engagement aller Beteiligten zeigt, wie wichtig dieses Thema auch in Zukunft sein wird", so Steegmüller weiter.

Der ehemalige Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Prof. Lothar Späth, zeigt sich begeistert: "Die Aktion schafft einen Rahmen für den Austausch zwischen Jung und Alt und fördert so den Dialog zwischen den Generationen. Es ist beeindruckend, wie vielseitig die Aktionsideen der Jugendgruppen sind."

nach einem Artikel aus: www.seniorenland.com

10 Die Supermarktkette setzt sich dafür ein, ...

- a) dass Jugendliche und Senioren zusammenkommen.
- b) Jugendliche Senioren mit Projektvorschlägen helfen.
- c) sich Eltern und Kinder besser verstehen.

11 Jugendgruppen ...

- a) bekommen 1.000 Euro für ihre Arbeit.
- b) wurden für ihre Arbeit mit einem Preis ausgezeichnet.
- c) suchen Ideen bei den Senioren.

12 Das große Interesse von Jung und Alt für das Projekt „Generationen-Team“ beweist, ...

- a) wie wichtig der Dialog zwischen den Generationen ist.
- b) dass das Preisgeld von 1.000 Euro willkommen ist.
- c) dass die Hilfe des Supermarkts wichtig ist.

Teil 3

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Verschiedene Personen interessieren sich dafür, Mitglied in einem **Verein** zu werden.

Beispiel

- | | | |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 0 | Luise ist ein Bücherwurm und möchte sich gern mit anderen über Bücher austauschen, die sie gelesen hat. | Anzeige: a |
| 13 | Olafs Sohn schwimmt sehr gern und möchte in Zukunft etwas intensiver trainieren. | Anzeige: ___ |
| 14 | Leonie ist sehr ökologisch eingestellt und möchte einen Verein unterstützen, der etwas gegen die Verschmutzung der Umwelt unternimmt. | Anzeige: ___ |
| 15 | Christoph hatte eine schwierige Kindheit und möchte jetzt als Erwachsener Kindern bei ihren Problemen helfen. | Anzeige: ___ |
| 16 | Gustav hat aufgrund seines Alters Rückenprobleme und sein Arzt hat ihm empfohlen, sich sportlich zu betätigen. | Anzeige: ___ |
| 17 | Albert hat großen Spaß an allem, was mit Karneval zu tun hat. | Anzeige: ___ |
| 18 | Martin hat von seinem Onkel eine Briefmarkensammlung geerbt und möchte sich jetzt intensiver mit diesem Hobby beschäftigen. | Anzeige: ___ |
| 19 | Franziska und ihre Familie lieben die Natur und würden gern öfter bei Ausflügen ins Grüne mitmachen. | Anzeige: ___ |

Kultur erleben

a Der Kulturclub bietet den an Kultur Interessierten ein spezielles Forum, Literatur, Musik und Filme näher kennen zu lernen, aktuelle Kulturthemen zu diskutieren oder lesenswerte Bücher zu besprechen.

www.frauenverein-riehen.ch

Das Naturfreunde-Haus



b Aktivitäten:

- aktives Mitwirken bei kulturellen örtlichen Veranstaltungen
 - Wandern und Radeln
 - Kinder-, Jugend- und Familien-Freizeiten
 - Kinder- und Jugendprogramm wie Ostereier färben, Drachen basteln, Weihnachtsbacken und vieles mehr
- www.weisenbach.de

Reiten und Hippotherapie

c Der Reitsportverein Flörsheim am Main e.V. : Pferde zum Anfassen. Geben Sie Ihren Kindern die Möglichkeit, mit uns auf spielerische Art Verantwortungsgefühl und Selbstbewusstsein zu entwickeln. Es ist nie zu spät, auch Ihrer Seele und Ihrem Geist etwas Gutes zu tun und mit uns zusammen das Reiten selbst zu lernen.

www.rsvfloersheim.bplaced.net

Fasching mitgestalten

d Wir sind eine Faschingsgesellschaft aus dem Allgäu und gestalten seit der Vereinsgründung 1969 traditionellen Fasching. Jedes zweite Jahr veranstalten wir zwei große Faschingsumzüge.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wenn Sie noch mehr über den Ronsberger Faschingsverein e.V. wissen wollen, dann senden Sie einfach eine kurze E-Mail an fv-ronsberg@gmx.de

>Lesen

Speziell für Briefmarkenliebhaber

Das Spektrum der Sammlungen unserer Mitglieder reicht von Heimat-sammlungen über Länder-, Motiv- bis zu Postkarten-Sammlungen.

Der Verein bietet seinen Mitgliedern einen umfangreichen Service. Unterstützt wird er dabei vom Landesverband Südwestdeutscher Briefmarkensammler-Vereine e.V. und vom Bund Deutscher Philatelisten e.V.

www.bad-vilbel.de

e

Behindert ist man nicht, behindert wird man!

Unser Verein trifft sich regelmäßig zu Gesprächen rund um die Problematik „Hilfe zur Selbsthilfe“. Darüber hinaus gibt es gemütliche Treffen in unserem Vereinsraum in Hillersleben.

Viel Spaß auf unserer Homepage:
www.behindertenverein-haldensleben-ev.de

f

Arbeitskreis „Müll vermeiden statt verbrennen“

Seit 1999 bemüht sich der Arbeitskreis „Müllverbrennung“, die in unserer Nachbarschaft Hannover-Lahe geplante Müllverbrennungsanlage zu verhindern. Inzwischen steht der Müllofen und hat, obwohl keine rechtskräftige Genehmigung vorliegt, den Probebetrieb aufgenommen.

Unterstützen Sie uns bei unserem Einsatz gegen die Müllverbrennung!
www.umweltschutzverein.de

g

Schwimmverein Wädenswil

Der **Schwimmverein Wädenswil** bezweckt die Förderung des Schwimmsports und kümmert sich besonders um die Jugend. Er bietet im Rahmen des Schweizerischen Schwimmverbandes Jugendlichen ab sechs Jahren Trainingsmöglichkeiten und Vorbereitung auf Wettkämpfe an.

www.svw85.ch

h

**Walddörfer SV**

Der **Walddörfer SV** ist der größte Verein in Hamburgs Nordosten und einer der "Top 10" in Hamburg.

Bewegung, Spiel und Spaß, Freizeit-, Leistungs-, Wettkampf-, Gesundheits- und Integrationssport, Jugend- und Sportreisen, Kultur- und Bildungsangebote und vieles mehr finden Sie für alle Altersklassen beim Walddörfer SV. Zusätzlich finden Sie bei uns ein umfangreiches Freizeitangebot und interessante Zusatzkurse.

www.walddoerfer-sv.de

i

RC-Modellbaufreunde e.V

Wir, die RC-Modellbaufreunde e.V. sind ein Modellsportverein für ferngesteuerte Offroad-Automodelle.

Wir sind eine Gemeinschaft von ca. 20 Leuten im Alter von 25 bis 40 Jahren, die aus dem Zusammenschluss der Modellbaufreunde Dachau und den FG-Freunden München entstanden ist. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

www.rc-modellbaufreunde.de

j

Teil 4

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel?**

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über öffentliche Verkehrsmittel.

Beispiel

0 Jacob

 JA ~~NEIN~~

20 Konstanze

 JA NEIN

24 Helmut

 JA NEIN

21 Ivo

 JA NEIN

25 Herta

 JA NEIN

22 Gabi

 JA NEIN

26 Meike

 JA NEIN

23 Irmgard

 JA NEIN

LESERBRIEFE

Beispiel Seit ich mein Auto habe, bin ich in keinen Zug, in keine Bahn und in keinen Bus mehr gestiegen. Ich musste zwei Jahre lang jeden Morgen 20 Minuten hin und 20 Minuten zurück mit der S-Bahn nach Düsseldorf fahren, und das um 7.19 Uhr morgens zwischen Obdachlosen, stark parfümierten Frauen und nervenden Grundschulkindern. Kein Argument der Welt kann mich davon überzeugen, ein öffentliches Verkehrsmittel vor mein eigenes Auto zu setzen.

Jacob, 24, Leverkusen

20 Ich wohne in der Nähe von Wien und fahre nur lange Strecken mit dem Auto und in der Früh zum Bahnhof und zurück. Wenn die Kinder mal irgendwohin müssen, ist ein Auto superpraktisch. Ansonsten finde ich die Wiener Linien voll sauber und in Ordnung. Ich habe auch eine Jahreskarte dafür und fahre eigentlich eher damit als mit dem Auto.

Konstanze, 42, Baden

21 Ich arbeite als Stadtbahnfahrer. Da bin ich schon aus Berufsgründen für die Öffentlichen. Was die Sauberkeit der Bahnen angeht, muss ich sagen, da muss sich jeder Fahrgast an die eigene Nase fassen, denn die Züge werden jede Nacht gereinigt. Wenn die Züge morgens ausfahren, dann sind sie spätestens nach zwei Stunden total verschmutzt.

Ivo, 56, Oberhausen

22 Ich fahre nur noch mit dem Auto, auch für Ultrakurzstrecken von einem Kilometer und weniger (ich wohne in Frankfurt). Früher als Studentin musste ich noch mindestens zweimal am Tag mit dem Zug und Bus fahren, heute höchstens einmal im Jahr! Aber zu all dem Mist sind die Preise der Hammer, 3-4 Euro für eine Fahrt durch Frankfurt (pro Person, ohne Rückfahrt).

Gabi, 26, Frankfurt

23 Ich würde die öffentlichen Verkehrsmittel ja wohl nutzen, aber in einem kleinen Städtchen ist schlecht mit dem Bus voranzukommen. Da kannst du genauso gut mit dem Fahrrad fahren, das ist schneller und auch billiger. Also, wenn die Verkehrsverbindungen hier bei uns besser wären, würde ich auf jeden Fall die Bahn oder den Bus benutzen. Das Auto ist mir zu teuer und zu umweltfeindlich.

Irmgard, 28, Hennef

24 Ich will von den Fahrzeiten der öffentlichen Verkehrsmittel unabhängig sein. Ich kann in mein Auto einsteigen, wann ich will, und die Strecke fahren, die ich will. Mit den Öffentlichen fühle ich mich oft im Stich gelassen. Wer kennt das nicht? Bahn vor der Nase weggefahren, wieder 10 bis 20 Minuten warten, das hat mich jedes Mal wütend gemacht!

Helmut, 52, Mainz

25 Ich bin früher nie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gefahren. Aber jetzt als Studentin tue ich mir eine halbe Stunde Bahn jeden Morgen an, aber nur weil ich kein Geld habe und es umsonst ist. Das Grauen, immer im Stehen und voll die Freaks im Zug zu sehen, das muss man schon überwinden. Wenn ich erstmal Geld verdiene, schaffe ich mir auf jeden Fall ein Auto an.

Herta, 23, Dresden

26 Mir scheint, die Leute haben alle Kontaktangst. Das ist doch gerade das Interessante, dass man in den öffentlichen Verkehrsmitteln auch mal andere Leute trifft als in der Clique, Familie oder am Arbeitsplatz. Ich glaube, nirgendwo anders lernen sich so viele Leute kennen wie in den Öffentlichen. Die wirklich ekligen Typen sind da echt ganz selten anzutreffen. Klar, auf vielen Verbindungen ist man länger unterwegs, aber immerhin kann ich die Fahrzeit zum Lesen oder Telefonieren nutzen. Und wenn 's mal viel länger dauert, dann hab ich natürlich auch ein Auto.

Meike, 25, Viersen

>Lesen**Teil 5**

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie wollen eine Reisegepäckversicherung abschließen und informieren sich in einer Broschüre der Verbraucherzentrale darüber.

Beispiel

0 Was eine Reisegepäckversicherung kostet, ...

- a hängt vom Anbieter ab.
 b ist unabhängig von der Leistung.
 c ist nicht leicht herauszufinden.

27 Eine Reisegepäckversicherung ...

- a brauchen vor allem Geschäftsleute für ihre Waren.
 b ist mehr für teure am Körper getragene Sachen wichtig.
 c schließen vor allem Urlaubsreisende ab.

28 Die Höhe der Entschädigung ...

- a legt allein die Versicherung fest.
 b hängt von der Urlaubsform ab.
 c wird vor Abschluss der Reisegepäckversicherung vereinbart.

29 Die Bedingungen einer Reisegepäckversicherung ...

- a sind bei allen Versicherungsgesellschaften gleich.
 b unterscheiden sich von Versicherungsgesellschaft zu Versicherungsgesellschaft.
 c hängen mit der Art des Reisegepäcks zusammen.

30 Mit der Reisegepäckversicherung versichert man alles, ...

- a was man im Koffer hat.
 b was man für den eigenen Bedarf einführt.
 c was man während einer Reise bei sich hat.

Reisegepäckversicherung

Was ist eine Reisegepäckversicherung? Eine Reisegepäckversicherung schützt Sie im Falle von Diebstahl, Beschädigung oder Verlust Ihres Gepäcks während Ihrer Urlaubsreise.

Was genau ist versichert? Alle auf der Reise mitgeführten Gegenstände des persönlichen Bedarfs gelten als Reisegepäck. Ob diese im Koffer, am Körper oder in der Kleidung mitgeführt werden, ist hierbei irrelevant. Auch Geschenke, Mitbringsel und Andenken, die im Verlauf der Reise erworben werden, sind in der Regel mitversichert.

Leistungsumfang: Eine Reisegepäckversicherung zahlt Ihnen im Schadensfall eine zuvor festgelegte Versicherungssumme. Neben Beschädigung, Verlust und Diebstahl sind Sie auch bei verspäteter Auslieferung Ihres Reisegepäcks geschützt. In diesem Fall haben Sie als Versicherter das Recht auf Ersatzinkäufe bis zu einer vereinbarten Höhe.

Kosten: Die Kosten für eine Reisegepäckversicherung können je nach Anbieter und Leistungsumfang stark variieren. Um den passenden Tarif für Ihre Ansprüche zu finden, lohnt sich ein Anbietervergleich.

Welche Urlaubsformen deckt die Reisegepäckversicherung ab? Die Leistungen aus einer Gepäckversicherung sind auch für ein Auslandssemester, Langzeitreisen und für die Teilnahme an Work & Travel sowie Highschoolprogrammen verfügbar. Die Sachversicherung für das mitgeführte Reisegepäck umfasst die darin enthaltenen Gegenstände des privaten Bedarfs, so dass die Reisegepäckversicherung meist in Verbindung mit einem Urlaub angeboten und abgeschlossen wird.

Was wird durch die Reisegepäckversicherung versichert? Gegenstände, die überwiegend beruflich genutzt werden, sind über eine Gepäckversicherung nicht versichert. Zu den in der Gepäckversicherung abgedeckten Dingen zählen alle persönlichen Sachen, die vom Reisenden mitgeführt, in der Kleidung aufbewahrt oder am Körper getragen werden. Die Definition der im Versicherungsumfang abgedeckten Gegenstände wird von der anbietenden Versicherung deutlich in den Versicherungsbedingungen festgelegt und variiert von Anbieter zu Anbieter.

Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Die Eisenlohrstraße bleibt für zwei Tage gesperrt.

 Richtig Falsch

02 Die Buslinie 61 ...

a kann während der Asphaltarbeiten nicht verkehren.

b wird für die Dauer der Asphaltarbeiten umgeleitet.

c hält nur in den Morgenstunden in der Eisenlohrstraße.

Text 1

1 Der 28-Jährige liegt noch im Krankenhaus.

 Richtig Falsch

2 Der Angriff ...

a fand am Bahnhof statt.

b geschah als Folge eines Streits.

c verletzte den 28-Jährigen schwer.

Text 2

3 Herr Isselhorst und Frau Overdiek kennen sich.

 Richtig Falsch

4 In der Handtasche war ...

a viel Geld.

b die Telefonnummer von Frau Overdiek.

c der Ausweis von Frau Overdiek.

Text 3

5 Herr Albrecht kann sein Fahrrad sofort abholen.

 Richtig Falsch

6 Die Polizei ist ziemlich sicher, ...

a wer das Fahrrad gestohlen hat.

b dass das Rad registriert ist.

c dass das Fahrrad Herrn Albrecht gehört.

Text 4

7 Frau Singer hat um den Anruf gebeten.

 Richtig Falsch

8 Frau Knebel ...

a kümmert sich auch um das Kind von Waltraud Krieger.

b hat selbst ein leicht behindertes Kind.

c hat viel Berufserfahrung.

Text 5

9 Jemand hat die Kette zur Fundstelle gebracht.

 Richtig Falsch

10 Es handelt sich um ein Schmuckstück(,) ...

a von besonderem Wert.

b mit einem charakteristischen Design.

c wie es nur von Frauen getragen wird.

>Hören**Teil 2**

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind bei einer Informationsveranstaltung der Deutschen Flugsicherung über Ausbildungsmöglichkeiten.

Beispiel

0 Die Besucher können erfahren, ...

- a wer Fluglotse werden kann.
- b wie lang die Ausbildung zum Fluglotsen dauert.
- c welche Berufsaussichten die Deutsche Flugsicherung bietet.

11 Wie viele Flugleiter gibt es bei der Deutschen Flugsicherung?

- a 5.600
- b 3.000
- c 1.800

12 Zu den Aufgaben eines jeden Flugleiters gehört es, ...

- a den Abstand zwischen den Flugzeugen zu überwachen.
- b alle Flugzeuge im Auge zu behalten.
- c den Luftraum aufzuteilen.

13 Worin besteht der Unterschied zwischen Tower und Kontrollzentrum?

- a Im Kontrollzentrum gibt es viel mehr Radarschirme.
- b Im Kontrollzentrum sieht man die Flugzeuge nicht mit eigenen Augen.
- c Nur vom Tower aus bekommen die Piloten Anweisungen.

14 Was bekommt man normalerweise nicht zu sehen?

- a den gesamten Ablauf im Tower
- b den Tower
- c den Simulator im Tower

15 Man braucht ein gutes Gedächtnis, ...

- a um die Ausbildung zu schaffen.
- b um gut Englisch zu lernen.
- c damit man mit anderen zusammenarbeiten kann.

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.

Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind in einer Boutique und hören die Unterhaltung zwischen zwei Freundinnen, die sich zufällig im Laden treffen.

Beispiel

0 Iris ist an diesem Tag früher von der Arbeit gekommen.

 Richtig

 Falsch

16	Um Kleider zu kaufen, muss Iris in der richtigen Stimmung sein.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
17	Sarah ist zufällig an der Boutique vorbeigekommen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
18	In diesem Sommer sind Miniröcke in Mode.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
19	Nicht jede Frau sollte Miniröcke tragen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
20	Männern ist völlig egal, was gerade in Mode ist.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
21	Sarah achtet darauf, ihre Kleidungsstücke gut zu kombinieren.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
22	Wer jede Mode mitmacht, braucht eine Menge Geld.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „Treffpunkt“ diskutiert mit den Eltern Olga Binder und Adrian Schöner über das Thema Nachhilfeunterricht.

Beispiel

0 Dem Kind wird zu Hause nur bei kleineren Problemen mit dem Stoff geholfen.

Moderator Binder Schöner

 A

 B

 C

23	Die Schule kann sich oft nicht um jeden einzelnen Schüler kümmern.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
24	Zu große Lücken kann das Kind auch mit größter Anstrengung nicht alleine schließen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
25	Wegen Lernschwierigkeiten kann das Kind sein Selbstvertrauen verlieren.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
26	Kinder im Vorschulalter lernen gern.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
27	Es ist meistens besser, wenn die Eltern die Nachhilfe nicht selbst übernehmen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
28	Nicht alle Lernprogramme sind gut.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
29	Der Computer macht die Lehrer nicht überflüssig.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
30	Nachhilfe kann dazu führen, dass das Kind nicht mehr alleine lernt.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C

> Schreiben**Aufgabe 1**

Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie haben mit Freunden an der Aktion „Die Küsten sauber halten“ teilgenommen. Eine Freundin / ein Freund möchte von Ihnen Informationen darüber.

- Beschreiben Sie: Was haben Sie genau gemacht?
- Erklären Sie: Warum haben Sie an der Aktion teilgenommen?
- Bitten Sie Ihre Freundin / Ihren Freund um einen Termin, an dem Sie sich treffen können.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 80 Wörter).

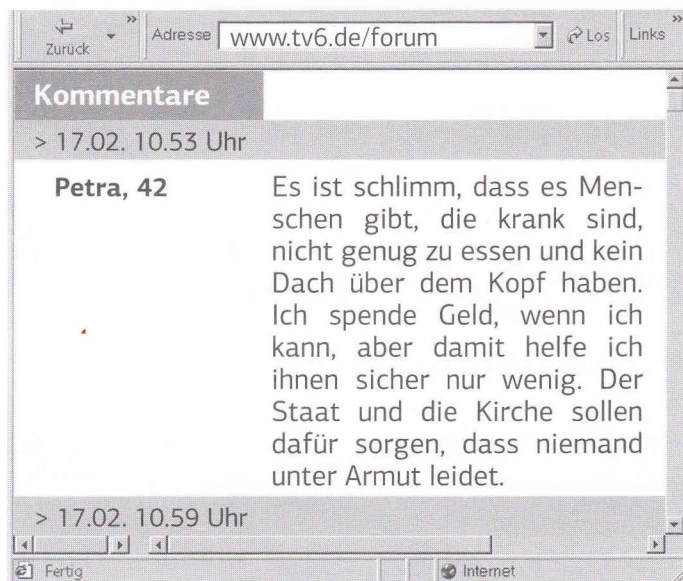
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2

Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionsendung zum Thema „Arme brauchen unsere Hilfe“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (ca. 80 Wörter).

Aufgabe 3

Arbeitszeit: 15 Minuten

Sie wollen Ihren Bruder und dessen Frau zum Essen in ein feines Restaurant einladen.

- Schreiben Sie an Herrn Braun, den Zuständigen für die Reservierungen im Restaurant, und erklären Sie ihm, warum Sie schreiben.
- Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 40 Wörter).
- Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen

Sie möchten mit dem ganzen Deutschkurs eine kleine Weihnachtsfeier machen. Sie überlegen mit einem Teilnehmer / einer Teilnehmerin aus dem Kurs, wie die Feier organisiert werden soll und wer welche Aufgaben übernimmt.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.

Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Weihnachten feiern

- Wann feiern?
- Den Klassenraum schmücken?
- Etwas zu essen und trinken besorgen?
- Was vorbereiten? (Geschenke austauschen usw.)
- ...

>Sprechen

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat A

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

„Fernsehen ist kein Kinderspiel“

Sollen Kinder fernsehen? Wie viel?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Sollen Kinder fernsehen? Wie viel?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFABRUNGEN

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Sollen Kinder fernsehen? Wie viel?

KINDER UND FERNSEHEN IN MEINER HEIMAT



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Sollen Kinder fernsehen? Wie viel?

VOR- UND NACHTEILE DES FERNSEHENS IM KINDESALTER & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Sollen Kinder fernsehen? Wie viel?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat B

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

„Keine Sendung ohne Werbung!“

Sollte es im Fernsehen weniger / keine Werbung geben?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Sollte es im Fernsehen weniger / keine Werbung geben?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFABRUNGEN

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Sollte es im Fernsehen weniger / keine Werbung geben?

DIE ROLLE DER WERBUNG IN MEINER HEIMAT

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Sollte es im Fernsehen weniger / keine Werbung geben?

VOR- UND NACHTEILE DER WERBUNG & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Sollte es im Fernsehen weniger / keine Werbung geben?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?

MaxundMoritzblog.at
Mein Leben, meine Freunde und mehr

Was ich vor einigen Tagen an Bord einer Aeroflot-Maschine auf dem Weg von der Ukraine nach Russland erlebt habe, war wirklich unglaublich. Es war ein kleines Wunder über den Wolken. Ich war geschäftlich unterwegs und musste nach Moskau fliegen. In der ukrainischen Stadt Simferopol stieg ich in eine Aeroflotmaschine, suchte meinen Platz und machte es mir gemütlich. Ich schlug die Zeitung auf und las den Sportteil, um mich zu entspannen. Ungefähr 25 Minuten nach dem Start passierte es: Eine 29-jährige schwangere Frau bekam plötzlich Wehen und die Geburt des Kindes setzte ein. Gott sei Dank war eine Masseurin mit einer Ausbildung als Krankenschwester an Bord, die zusammen mit der Crew der Mutter bei der Geburt helfen konnte. Es ging alles sehr schnell. Später war in der Zeitung zu lesen, dass das Kind in weniger als zwölf Minuten zur Welt kam. Die Masseurin bemerkte jedoch, dass das Kind nicht atmete. Sie erinnerte sich daran, dass Ärzte in solchen Fällen eine Pumpe benutzen, um die Atemwege von Neugeborenen von Flüssigkeiten zu befreien. Sie reagierte sofort. Sie beugte sich über das Kind und saugte mit ihrem Mund die Flüssigkeit ab. Doch das Kind zeigte noch immer kein Lebenszeichen. Die Masseurin machte eine Herzmassage und dann begann das kleine Mädchen endlich, leise zu weinen. Kurz danach machte der Kapitän in Charkow in der Ukraine eine Notlandung, wo Mutter und Kind sofort ins Krankenhaus gebracht wurden. Die Ärzte dort erklärten später, dass das Überleben des Kindes nur der mutigen Passagierin zu verdanken gewesen sei; ohne deren Sofortmaßnahmen hätte es keine Chance gehabt. Aeroflot hat inzwischen bekannt gegeben, dass es Mutter und Tochter gut geht. Weil ich mich gewundert habe, dass überhaupt eine Frau so kurz vor der Geburt in der Maschine war, habe ich mich zu Hause ein wenig erkundigt. Normalerweise ist es so: Die meisten internationalen Fluggesellschaften erlauben gesunden Schwangeren das Fliegen bis zum Ende der 35. oder 36. Woche. Aber sogar nach diesem Zeitpunkt ist der Flug oft noch möglich, wenn man ein ärztliches Attest hat. Die Passagierin in der Aeroflot-Maschine war aber erst in der 30. Schwangerschaftswoche. Vielleicht wollte das Kind nicht die Chance verpassen, in den Wolken geboren zu werden!

Tschüss, euer Maximilian

Beispiel

0 Die Maschine sollte in Moskau landen.

Richtig

Falsch

1	An Bord der Maschine gab es eine Ärztin.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
2	Die Geburt dauerte nicht lange.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
3	Das Kind wurde mit einer Pumpe zum Atmen gebracht.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
4	Die Ärzte in Charkow haben dem Neugeborenen das Leben gerettet.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
5	Mutter und Kind sind nicht mehr in Gefahr.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
6	Die junge Frau hätte gar nicht im Flugzeug sein dürfen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 2

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 7 bis 9 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Vom Bären bis zur Feldmaus: Immer mehr Tiere zieht es in die Nachbarschaft des Menschen. Mittlerweile leben in vielen Städten mehr Tierarten als auf dem Land.

Es ist ein regnerischer Mittag. Quer über eine Straße, die durch den Stadtpark Hardt in Wuppertal führt, läuft gemütlich ein Fuchs. Er bleibt kurz stehen, blickt den Spaziergänger aus etwa 20 Meter Entfernung an, dann geht er einfach weiter. Der Fuchs war einmal ein ängstlicher Waldbewohner. Heute sucht er seine Nahrung in den Mülltonnen der Stadt.

Der Fuchs ist nicht allein. Wildtiere ziehen in die Städte, darunter große wie Bären und Wildschweine und kleine wie Feldmäuse. Zahlreiche Tierarten haben es in der Nähe des Menschen heute besser als auf dem Land. Im Stadtgebiet von München etwa leben heute 116 Vogelarten, im Umland sind es nur 100. In Berlin zählten Ornithologen sogar 130

Wildtiere in der Fußgängerzone

Arten. Das sind zwei Drittel aller in Deutschland lebenden Tierarten.

„Tiere verlassen regelrecht das Land. Städte sind zu Inseln der Artenvielfalt

geworden“, sagt Magnus Herrmann, Biologe bei der Naturschutzorganisation Nabu. In Städten sei das Nahrungsangebot für Tiere einfach größer. Für Vögel und auch viele Säugetiere seien Gärten, Friedhöfe und Parks mit fruchttragenden Bäumen attraktiver als ein Weizenfeld oder eine Wiese, sagt Herrmann. Insbesondere im Winter bieten Städte bessere Nahrungsquellen, weil es dort etwas wärmer ist als auf dem Land.



www.sueddeutsche.de

Beispiel

0 Es kommt immer wieder vor, dass ...

- a die Menschen Wildtiere in ihrem Haus haben.
- b die Menschen Wildtiere in ihrer Nachbarschaft haben wollen.
- c man in der Stadt auf Wildtiere trifft.

7 In diesem Text geht es darum, dass Wildtiere ...

- a Angst im Wald haben.
- b in den Städten leichter überleben können.
- c den Kontakt mit dem Menschen suchen.

8 In den Städten leben heute ...

- a mehr Vogelarten als auf dem Land.
- b mehr Tiere als Menschen.
- c vor allem Bären und Wildschweine.

9 Wildtiere ziehen das Leben in der Stadt vor, weil ...

- a sie dort mehr Nahrung finden.
- b sie in der Stadt nicht frieren.
- c es dort viele Wiesen gibt.

>Lesen

Noch Teil 2

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 10 bis 12 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Freikarten fürs Odysseum gewinnen



Langsam macht sich der Herbst bemerkbar – die Nächte werden kälter, die Sonne wärmt kaum noch. Für die Schüler bedeutet dies vor allem, dass die Herbstferien vor der Tür stehen. Vom 08. bis zum 20. Oktober sind in Nordrhein-Westfalen Ferien. Und in Köln bedeutet das ganz klar Odysseumzeit. Auf über 5.000 Quadratmetern, aufgeteilt in vier Themenwelten, können die Besucher im Odysseum eine spannende Entdeckertour unternehmen. Bei schlechtem Wetter können sich große und kleine Besucher in die Erlebniswelten stürzen. An rund 150 Erlebnisstationen ist Spaß und Begeisterung garantiert. Seit dem Sommer gibt es zudem zwei neue Highlights. In der Wasserlandschaft können

die Besucher auf 100 Quadratmetern mit den erstaunlichen Eigenschaften des Wassers experimentieren. Mit dem „Ody-Express“ geht es auf der Plaza außerdem auf große Fahrt. Wer die letzten Sonnenstrahlen genießen möchte, bekommt auf dem Gelände im Freien, was er sich gewünscht hat. Für die Herbstferien hat sich das Odysseum außerdem etwas ganz Besonderes ausgedacht. Am 13. Oktober wird ein Zauberer des Magischen Zirkels das Publikum mit seiner Zaubershow begeistern. Ein Besuch im Odysseum verspricht also Spaß für die ganze Familie. Mit dem Familienpass kann diese bei ihrem Besuch auch noch bares Geld sparen. Zwei Erwachsene und zwei Kinder sparen damit schon sieben Euro.

nach einem Bericht aus: www.ksta.de

10 In diesem Text geht es um ...

- a einen Freizeitpark.
- b die Herbstferien.
- c die Ferien in Nordrhein-Westfalen.

11 Das Odysseum bietet dem Besucher ...

- a die Möglichkeit, im Labor zu experimentieren.
- b die Gelegenheit, die Sonnenstrahlen auf dem Platz zu genießen.
- c Unterhaltung und Spannung.

12 Der Familienpass ist ...

- a ein Reisepass für alle Familienmitglieder.
- b eine Eintrittskarte für die ganze Familie.
- c ein Personalausweis.

Teil 3

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Verschiedene Personen möchten eine **Feier** organisieren.

Beispiel

0 Michael möchte seine Hochzeitsfeier mit einem Ausflug in die Natur kombinieren. **Anzeige: f**

- 13** Otto will nach der Geburt seiner Zwillinge eine Familienfeier veranstalten und braucht Ideen für eine kleine Rede zu diesem Anlass. **Anzeige: ___**
- 14** Elisa träumt von einer Hochzeitsfeier in einem Schloss. **Anzeige: ___**
- 15** Birol hat über 40 Leute zu seiner Geburtstagsparty eingeladen und sucht jetzt einen Raum, der groß genug für so viele Personen ist. **Anzeige: ___**
- 16** Uschis Sohn ist ein Fußballfan und sie möchte ihn mit einer Geburtstagsparty zu diesem Thema überraschen. **Anzeige: ___**
- 17** Auguste möchte auf ihrer Feier zur Silbernen Hochzeit gerne Live-Musik haben. **Anzeige: ___**
- 18** Silvana plant eine stilvolle Jubiläums-Feier für ihre Firma und sucht ein geeignetes Lokal dafür. **Anzeige: ___**
- 19** Florian möchte sich ein bisschen im Internet informieren, wie er zu Hause preiswert eine Party organisieren kann. **Anzeige: ___**

Kindergeburtstag mal ganz anders!

Eine Themenparty bzw. Mottoparty garantiert auf jedem Kindergeburtstag oder Kinderfest tolle Stimmung und jede Menge Spaß. Ob Indianer-Party, Spiderman-Party, Robin Hood-Party, Halloween-Party, Pyjama-Party, Hawaii-Party, Ritter-Party, 1001-Nacht Party und und und ... Bei unseren Party-Angeboten finden Sie sicher das passende Party-Paket für ein gelungenes Kinderfest!
www.kindergeburtstag-berlin.net

**„Duo Potaschnik“**

Sie wollen jemandem ein besonderes Geschenk machen, die feierliche Atmosphäre auf einer Party, Taufe, Ausstellung, Hochzeit u. a. verschönern?

Dann ist Duo Ninel (Klavier / E-Piano) und Gennady Potaschnik (Klarinette / Bass-Klarinette, Sopran- / Alt- / Tenor-Saxophon) die richtige Wahl.

Im Repertoire des „Duo Potaschnik,,: Dixieland, Unterhaltungsmusik, Oldies, Soft-Jazz, Blues, Pop, Osteuropäische Folklore etc.

Ihr Abend wird zu einem echten Ereignis und bleibt Ihren Gästen lange Zeit in bester Erinnerung.

Duo Potaschnik Tel. 069-5568522

Komplette Partykonzepte

Gute Tipps für abwechslungsreiche Partys, die ihr zu Hause sofort und ohne große Kosten ausprobieren könnt. Für jeden ist etwas dabei.

Schreibt uns eure Partyideen und Erfahrungsberichte. Schickt uns eure verrückten Partybilder, damit wir sie veröffentlichen können.

Themenparty.net möchte als Plattform für die Themenparty-Szene dienen.

www.themenparty.net

Das finden Sie auf FESTPARK:

Gedichte, Lieder, Spiele, Musik, Reden, Ansprachen, kleine Theateraufführungen und Sketche, hier wird alles gesammelt.

Im FESTPARK, dem Portal für alle Feste, Feiern und Anlässe.

www.festpark.de

Das Party-Lokal

Das Jetzt eignet sich für Gruppen bis 50 Personen hervorragend zum Partyfeiern bzw. selbst veranstalten, denn anders als in vielen anderen Lokalen verlangen wir keine Miete.

Wir haben nichts dagegen, wenn du selbst ein Buffet für deine Freunde organisierst. Pappteller, Besteck, Schüsseln usw. stehen euch gratis zur Verfügung.

dasjetzt.at/eigeneparty

e

Hochzeitsfeier im Buendner Rigi Hotel

Ganz in der Nähe liegt die Kapelle S. Carli, mitten im Wald. Der ideale Platz für eine romantische Hochzeitsfeier. Und danach im BergGastHaus ein feines Essen genießen und den schönsten Tag zum unvergesslichen Event werden lassen.

www.buendnerrigi.ch

f

Die besondere Art zu feiern!

RADIUSEvents veranstaltet seit ca. 25 Jahren Trambahnfahrten in München und wurde im Jahr 2002 vom heutigen Inhaber Michael Straub übernommen.

Erfolgreich organisieren wir Firmenveranstaltungen, private Feste und Hochzeitsfeiern bei uns in der Party-Tram. Viele Münchner Firmen zählen zu unseren treuen Kunden.

www.trambahnparty.com

g

Bavaria Ballonfahrten

Mal was anderes für Geburtstage oder andere Feiern

Wir starten in einer der schönsten Landschaften Bayerns, dem prächtigen Königswinkel im Allgäu, der mit seinen Bauwerken, direkt vor der einmaligen Kulisse der Alpen die Herzen der Mitfahrer höher schlagen lässt.

Fernsichten vom Voralpenland zum Bodensee, Starnbergersee, Ammersee oder sogar bis zum Chiemsee sind bei einer Ballonfahrt keine Seltenheit.

www.bavaria-ballon.de

h

Endlich Grillsaison!!

Die erste Grillparty des Jahres ist etwas ganz Besonderes – und mit diesen Rezepten für die ganze Familie wird sie garantiert unvergesslich.

Immer nur Würstchen grillen? Das muss nicht sein! Wir haben was Besseres: saftige Hähnchen-Chutney-Spieße, ab sofort ein Muss auf jeder Grillparty.

Besuchen Sie unsere Webseite mit vielen Rezepten und Tipps für eine einmalige Grillparty!

www.brigitte.de/rezpte



i

Alle Adressen für die perfekte Party

Die beste Website für alle, die eine Party oder eine andere Veranstaltung planen!

Top-Locations in ganz Österreich und alles, vom Catering bis zum Entertainment, damit aus der Party, dem runden Firmenjubiläum oder Ihrer Hochzeit ein Ereignis wird. Mit vielen topaktuellen Adressen, Ansprechpartnern, Ideen und Anregungen für Geburtstags- und Firmenfeste, Jubiläen und sonstige Feierlichkeiten.

www.falter.at

j

Teil 4

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für den Besuch des Kindergartens?**

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über die Vor- und Nachteile der Kinderbetreuung im Kindergarten.

Beispiel

0 Kurt


 NEIN

20 Anke

 JA

 NEIN

24 Isa

 JA

 NEIN

21 Alina

 JA

 NEIN

25 Karsten

 JA

 NEIN

22 Gudrun

 JA

 NEIN

26 Lilian

 JA

 NEIN

23 Marvin

 JA

 NEIN

LESERBRIEFE

Beispiel Kinder klammern um den dritten Geburtstag herum meist noch mal heftig an der Mama, eigentlich nicht der beste Termin zum Kindergartenstart. Aber wenn sie es dann geschafft haben, sich zu lösen, ist es ein wahnsinniger Schritt in Richtung Selbständigkeit und man erkennt sein Kind kaum wieder. Man muss dem Kind zeigen, dass man der Überzeugung ist, dass der Kindergarten toll ist.

Kurt, 40, Innsbruck

20 Mein Sohn geht wahnsinnig gerne in den Kindergarten. Ich finde es nicht schlecht, denn da lernt er sich durchzusetzen und zu teilen. Sie werden auch selbstständiger. Zumindest ein Jahr vor der Schule sollten sie gehen, damit es dann dort keine Probleme gibt. Irgendwann wird es ihnen daheim sowieso zu langweilig. Man schiebt das Kind ja nicht ab. Ich bin auch den ganzen Tag zu Hause, aber die vier Stunden, die mein Sohn am Vormittag im Kindergarten ist, genieße ich trotzdem.

Anke, 35, Fürstfeld

21 Mir blutet das Herz, wenn ich meine Kleine hergeben muss. Ob das gut oder schlecht fürs Kind ist, kann ich nicht sagen, ICH empfinde es einfach so. Egal, wie alt mein Kind ist, ob erst zwei oder schon drei; ich als Mutter habe immer einen Beschützerinstinkt diesem kleinen Menschlein gegenüber. Wenn ich die Möglichkeit hätte, meine Tochter von der Oma betreuen zu lassen, würde ich das auf jeden Fall dem Kindergarten vorziehen.

Alina, 32, Naumburg

22 Ich bin für den Kindergarten! Ich habe lange überlegt, weil ich auch die Möglichkeit hatte, meinen Sohn zur Oma zu geben. Ich habe mich dann für den Kindergarten entschieden und das war genau das Richtige. Er ist richtig aufgeblüht, hat viele Freunde und uns geht es sehr gut damit!

Gudrun, 43, Halle

23 Ich weiß nicht, warum der Kindergarten als absolutes Muss dargestellt wird, um das Kind zu sozialisieren. Das kann man doch auch alleine machen, ohne sein Kind in einer Institution abzugeben. Gerade in Wien, wo ein großes Angebot an Betreuungsmöglichkeiten besteht, werden Eltern, die ihr Kind zu Hause behalten möchten, oft schief angeschaut, das verstehe ich persönlich nicht.

Marvin, 39, Wien

24 Meine Kinder kamen erst mit fünf in den Kindergarten, weil ich vorher noch nicht so weit war, sie fremdbetreuen zu lassen. Den Kindern hat 's von Anfang an gefallen. Sie finden es toll, und ich auch. Echt ein Wahnsinn, was sie in den letzten paar Monaten gelernt haben, und wie stark sie sich verändert haben. Müsste ich heute noch mal die Entscheidung treffen, würde ich sie früher in den Kindergarten geben.

Isa, 29, Wetzlar

25 Kinder gehören unter andere Kinder - sicher. Aber sie brauchen eben auch bis zu einem bestimmten Alter die Anwesenheit einer Bezugsperson, die ihre emotionalen Bedürfnisse sieht und erfüllt. Im Kindergarten mit den üblichen Gruppengrößen kann eine Kindergärtnerin in der ersten Zeit möglicherweise gar nicht eine Bezugsperson in der Form sein, wie es nötig wäre.

Karsten, 52, Soltau

26 Meine Tochter geht in den Kindergarten, seitdem sie 16 Monate ist (jetzt ist sie 29 Monate). Sie ist sehr schüchtern und sucht sehr stark meine Nähe. Obwohl sie schon über ein Jahr im Kindergarten ist, passt sie sich nicht in der Gruppe an, sie spielt immer alleine und redet kein Wort. Wenn sie zu Hause ist, ist das ganz anders, sie redet die ganze Zeit, und wenn wir auf den Spielplatz sind, sucht sie auch die Nähe der anderen Kinder. Wenn ich die Wahl hätte, würde ich mein Kind bis zur Einschulung selbst betreuen.

Lilian, 23, Überlingen

>Lesen**Teil 5**

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie haben eine *Digital Work Station* von Yamaha gekauft und informieren sich nun über die Vorsichtsmaßnahmen, die bei der Benutzung des Instruments zu befolgen sind.

Beispiel

- 0 Das Instrument kann kaputt gehen, wenn ...
- a es mit der falschen elektrischen Spannung betrieben wird.
 b der Netzstecker nicht richtig angeschlossen ist.
 c der Netzstecker nicht sauber ist.
- 27 Das Instrument ...
- a arbeitet mit jedem üblichen Adapter.
 b muss genau nach Vorschrift benutzt werden.
 c ist vor Staub oder Schmutz geschützt.
- 28 Das Instrument muss ...
- a vor jeder Art von Nässe geschützt werden.
 b immer wieder geprüft werden.
 c auf einen schweren Gegenstand gestellt werden.
- 29 Die Vorsichtsmaßnahmen ...
- a dienen dem Schutz vor Schäden am Instrument.
 b sind im Falle eines Unfalles sehr wichtig.
 c müssen zur eigenen Sicherheit eingehalten werden.
- 30 Im Falle einer Fehlfunktion oder eines Schadens ...
- a muss man das Instrument auseinanderbauen und verändern.
 b kann man das Instrument problemlos weiterbenutzen.
 c lässt man das Instrument von einem Yamaha-Fachmann prüfen.

Yamaha Digital Work Station**Vorsichtsmaßnahmen**

Befolgen Sie unbedingt die nachfolgenden Vorsichtsmaßnahmen, um die Gefahr einer schweren Verletzung oder sogar tödlicher Unfälle, von elektrischen Schlägen, Kurzschlüssen, Beschädigungen, Feuer oder sonstigen Gefahren zu vermeiden.

- Verwenden Sie ausschließlich die für das Instrument vorgeschriebene richtige Netzspannung. Die erforderliche Spannung finden Sie auf dem Typenschild des Instruments.
- Ausschließlich den vorgeschriebenen Adapter verwenden.
Wenn Sie den falschen Adapter einsetzen, kann dies zu Schäden am Instrument führen.
- Prüfen Sie den Netzstecker in regelmäßigen Abständen und entfernen Sie eventuell vorhandenen Staub oder Schmutz.
- Verlegen Sie das Netzkabel niemals in der Nähe von Wärmequellen, etwa Heizkörpern, biegen Sie es nicht übermäßig und beschädigen Sie es nicht auf sonstige Weise, stellen Sie keine schweren Gegenstände darauf und verlegen Sie es nicht an einer Stelle, wo jemand darauftreten, darüber stolpern oder etwas darüber rollen könnte.
- Versuchen Sie nicht, das Instrument zu öffnen oder Teile im Innern zu zerlegen oder sie auf irgendeine Weise zu verändern. Wenn das Instrument nicht richtig zu funktionieren scheint, benutzen Sie es auf keinen Fall weiter und lassen Sie es von einem qualifizierten Yamaha-Kundendienstfachmann prüfen.
- Achten Sie darauf, dass das Instrument nicht durch Regen nass wird, verwenden Sie es nicht in der Nähe von Wasser oder unter feuchten oder nassen Umgebungsbedingungen. Wenn eine Flüssigkeit in das Instrument gelangt, schalten Sie sofort den Strom aus, ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose. Lassen Sie das Instrument vom Yamaha-Kundendienst prüfen.
- Den Netzstecker niemals mit nassen Händen anfassen oder herausziehen.

Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit

Beispiel

01 Die Reparatur hat etwas länger gedauert als geplant.

Richtig

~~Falsch~~

02 Die Werkstatt ...

a hat nur die vereinbarten Reparaturen durchgeführt.

b hat neue Scheinwerfer eingebaut.

c verlangt jetzt mehr Geld.

Text 1

1 Jens möchte gern vom Bahnhof abgeholt werden.

Richtig

Falsch

2 Markus ...

a hat Uschi zum Essen eingeladen.

b glaubt, dass die Zugfahrt anstrengend sein wird.

c will mit Jens zu einem Fußballspiel gehen.

Text 2

3 Herr Kerper ist der Vorgesetzte von Herrn Rammstein.

Richtig

Falsch

4 Frau Kleinschmidt ...

a kann am Montag nicht arbeiten.

b war mit den Vorbereitungen für die Ausstellung noch nicht fertig.

c kann Herrn Kerper ihre Präsentation morgen vorbeibringen.

Text 3

5 An dem Unfall waren mehrere Fahrzeuge beteiligt.

Richtig

Falsch

6 Man weiß nicht genau, ...

a wie viele Personen an dem Unfall beteiligt waren.

b wie der Unfall passiert ist.

c ob der Verletzte den Unfall überleben wird.

Text 4

7 Kathis Sohn will schwimmen lernen.

Richtig

Falsch

8 Der Kurs am Donnerstag ...

a findet im Frankenbad statt.

b ist nicht für Anfänger.

c kostet 109 Euro.

Text 5

9 Die Informationen dienen der Flugsicherheit.

Richtig

Falsch

10 Was gilt für den Gebrauch des Handys?

a Es darf benutzt werden, sobald die Reiseflughöhe erreicht ist.

b Es darf eingeschaltet sein, aber man darf keine Gespräche führen.

c Der Gebrauch ist während des gesamten Flugs verboten.

>Hören**Teil 2**

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind auf dem Tag der offenen Tür einer Schule.

Beispiel

- 0 Wie viele Schüler besuchen die Pestalozzi-Schule?
- a 1.850
- b 2.008
- c 175

- 11 Der Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern ...
- a findet in speziell eingerichteten Räumen statt.
- b findet in sechs Klassenzimmern statt.
- c wird mit Hilfe des Internets durchgeführt.
- 12 Was wird in Zukunft erwartet?
- a dass die Schüler zu Hause nichts zu essen bekommen
- b dass der Preis für das Mittagessen steigt
- c dass mehr Schüler den Nachmittag in der Schule verbringen
- 13 Was ist kostenlos?
- a das Nachmittagsprogramm
- b das Mittagessen
- c die Nachhilfe
- 14 Was machen die Schüler der Pestalozzi-Schule an der chinesischen High School?
- a Sie feiern dort den Karneval.
- b Sie halten sich im Rahmen eines Schüleraustauschs dort auf.
- c Sie nehmen dort an einem Sprachkurs teil.
- 15 Was wird von den Eltern erwartet?
- a die Schule bei ihrer Arbeit zu unterstützen
- b die Erziehung der Schule zu überlassen
- c die Kinder mehr zu fordern

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.

Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen im Bus und hören, wie sich ein Mann mit einem Jugendlichen über dessen Berufswahl unterhält.

Beispiel

0 Olliver steht vor einer schwierigen Entscheidung. Richtig Falsch

16	Olliver möchte Informatik oder Elektrotechnik studieren.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
17	Olliver ist ein bisschen faul.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
18	Die Eltern sollten respektieren, was die Kinder wollen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
19	Ein Besuch beim Berufsberater wäre sinnvoll.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
20	Die Eltern haben kein Vertrauen in die Berufsberatung.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
21	Der Onkel hat schon einmal mit Ollivers Vater geredet.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
22	Ein abgebrochenes Studium wäre sicher nicht im Interesse des Vaters.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „Treffpunkt“ diskutiert mit Gitta Esinger und Stephan Braun, zwei Mitgliedern des Vereins „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“.

Beispiel

0 Ausländer und Einheimische finden auf die gleiche Weise Kontakt zu anderen Menschen. A Esinger Braun

23	Kontakt findet man auch ohne Sprachkenntnisse.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
24	Andere Völker sind kontaktfreudiger als Deutsche.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
25	Kinder finden leichter Freunde als Erwachsene.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
26	Nicht alle sind bereit, die Sprache ihres neuen Heimatlandes zu lernen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
27	Es gibt unterschiedliche Kategorien von Ausländern.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
28	Auch Deutsche sind bei den Veranstaltungen willkommen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
29	Vorurteile werden durch Information abgebaut.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
30	Der Verein hat viele Freiwillige, die bei der Arbeit helfen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C

> Schreiben

Aufgabe 1

Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie haben die Computermesse besucht. Eine Freundin / ein Freund von Ihnen konnte nicht zur Messe kommen, weil sie/er sich das Bein gebrochen hat.

- Beschreiben Sie: Wie war die Messe?
- Erklären Sie: Warum sind Sie zur Messe gegangen?
- Äußern Sie den Wunsch, Ihre Freundin / Ihren Freund zu besuchen.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 80 Wörter).

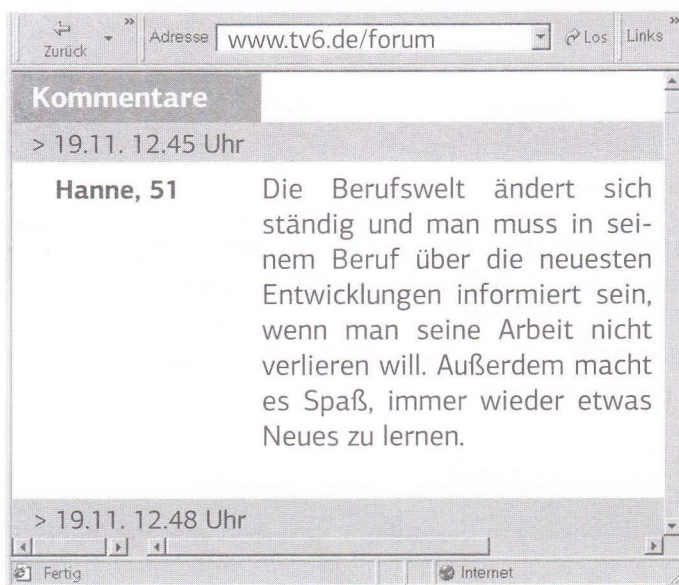
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2

Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionsendung zum Thema „Lebenslanges Lernen“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (ca. 80 Wörter).

Aufgabe 3

Arbeitszeit: 15 Minuten

Sie wollen bei sich in der Wohnung eine Freundin / einen Freund als Untermieter aufnehmen.

- Schreiben Sie an Herrn Baumann, den Hausbesitzer. Beschreiben Sie ihm höflich, was Sie von ihm möchten.
- Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 40 Wörter).
- Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen

Ein Teilnehmer aus Ihrem Deutschkurs möchte einen Computer kaufen. Er kennt sich nur wenig mit Computern aus. Er braucht ein einfaches Modell, mit dem er Texte schreiben kann. Ihr Gesprächspartner / Ihre Gesprächspartnerin und Sie haben versprochen, sich über ein geeignetes Modell Gedanken zu machen.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.

Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie Ihrem Mitschüler sagen möchten.

Einen Computer kaufen

- Was für ein Computer? (PC, Laptop etc.)
- Gebrauchte oder neu?
- Wo schauen nach Angeboten?
- Welche Preisklasse?
- ...

> Sprechen

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat A

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

Iss dich glücklich! ... oder besser gesund?

Soll man auf seine Ernährung achten?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Soll man auf seine Ernährung achten?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Soll man auf seine Ernährung achten?

DIE ROLLE DER GESUNDEN ERNÄHRUNG IN MEINER HEIMAT

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Soll man auf seine Ernährung achten?

VOR- UND NACHTEILE VON GESUNDER ERNÄHRUNG & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Soll man auf seine Ernährung achten?

ABSCHLUSS & DANK



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat B

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

Supermarkt gegen Tante-Emma-Laden


Wo kauft man besser ein?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Wo kauft man besser ein?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFahrungen



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Wo kauft man besser ein?

DIE BEDEUTUNG VON KLEINLÄDEN IN MEINER HEIMAT

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Wo kauft man besser ein?

VOR- UND NACHTEILE VON KLEINLÄDEN & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Wo kauft man besser ein?

ABSCHLUSS & DANK



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?

⏪ ⏩ ⏹
🔍

Silviasblogspot.de ... über Zähne u.a.

Kannst du mal schnell?

Irgendeine Zahnarztgeschichte hat jeder parat. Und die kriege ich zu hören, sobald ich sage, was ich beruflich mache: „Ach, Zahnärztin? Ich hab neulich auch so ‘ne schreckliche Sache mit meinen Zähnen gehabt...“ Das war schon während des Studiums auf den WG-Partys* so. Vielleicht sind Zahnarztbesuche einfach ein gutes Konversationsthema. Ich finde das absolut in Ordnung, ich höre solche Geschichten gern.

Es gibt natürlich immer wieder Freunde, die mich auch um Rat fragen. Der klassische Fall: Ob ich mal eben kurz schauen könne? Das da hinten rechts, ob das wohl ein Loch sei? Aber ohne vernünftiges Licht und meine Instrumente funktioniert das nicht. Selbst wenn ich wollte, in solchen Situationen kann ich den Leuten nur anbieten, mich am nächsten Tag in meiner Praxis zu besuchen. Dann sind sie meistens zufrieden. Und ich auch - immerhin habe ich dann einen Patienten mehr.

Mit diesen Freizeitdiagnosen ist es ohnehin so eine Sache. Oft rufen mich Bekannte an, wenn etwa ein Kind hingefallen ist und sich an den Zähnen verletzt hat. Dann werde ich gefragt, was zu tun sei. Oder wenn der Bekannte eines Freundes schon lange unter Zahnschmerzen leidet und keine Behandlung Erfolge zeigt. Nur: Am Telefon kann ich so etwas schlecht beurteilen. Ich versuche dann, ein Treffen in der Praxis auszumachen. Manchmal wollen Bekannte auch nur eine zweite Meinung hören: Ob die Füllung auch tatsächlich sein muss, ob es auch eine günstigere Möglichkeit gibt. Klar, die Arbeit von Kollegen zu bewerten, ist immer problematisch. Aber wer eine zweite Meinung haben will, kann sie gerne von mir bekommen. Nur bitte nicht am Telefon.

Ich kann absolut verstehen, warum sich Freunde bei Zahnproblemen an mich wenden: Wenn mein Auto nicht anspringt, frage ich schließlich auch um Rat bei einem Freund, der sich damit auskennt. Wir helfen uns einfach gegenseitig. Ein gutes Beispiel dafür ist eine Freundin aus dem Studium: Wenn sie in die Praxis kommt, kontrolliere ich ihre Zähne und sie meine. Ich bin froh, dass wir das machen, denn eins vergesse ich immer: Dass ich ja auch ab und zu zum Zahnarzt muss.

Silvia

*WG = Wohngemeinschaft

Beispiel

0 Die Leute erzählen dem Zahnarzt gern irgendwelche Geschichten.

Richtig

Falsch

1	Silvia studiert Zahnmedizin.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
2	Freunde bitten Silvia immer wieder um Rat bei Zahnproblemen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
3	Eine Diagnose ist nicht möglich ohne den Einsatz von Instrumenten.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
4	Wer Silvia anruft, bekommt keine Diagnose, sondern einen Terminvorschlag.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
5	Silvia äußert sich grundsätzlich nicht zur Arbeit ihrer Kollegen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
6	Silvia braucht selbst keinen Zahnarzt.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 2

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 7 bis 9 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Der Hund im Netz - in der Internet-Community „My Social Petwork“ können Haustiere miteinander kommunizieren - natürlich nur indirekt! Ihre Besitzer melden sich über den Namen ihres Hundes oder ihrer Katze an und kommen so mit anderen Tierhaltern in Kontakt. Die Online-Community ist im Grunde das Gegenstück zur Pinnwand beim Tierarzt oder in der Hundeschule. My Social Petwork ist nur ein Beispiel für den Trend zur Spezialisierung im Netz. Experten gehen davon aus, dass es in Zukunft immer mehr Communities für spezielle Interessen geben wird, so dass jeder genau das finden kann, womit er sich intensiver beschäftigen will. Es gibt Facebook für alle, Lokalisten* für Menschen, die sich in ihrer Umgebung vernetzen wollen, My Social Petwork für Hunde und Katzen und vieles mehr. Was fehlt, ist ein soziales Netzwerk für Senioren. Es gibt zwar immer mehr der so genann-

Social Media für alle und alles

ten Silver Surfer, Menschen der älteren Generation, die einen eigenen Internetanschluss haben. Doch die nutzen das Netz längst nicht so intensiv wie all jene, die heute damit groß werden, sich informieren oder eine E-Mail schreiben wollen. Diese Generation wuchs noch in einer Zeit auf, in der Informationen vor allem in einem lebendigen Gespräch mit dem Nachbarn beispielsweise oder am Telefon ausgetauscht wurden - im persönlichen Gespräch. An der anonymen Onlinekommunikation haben die Silver Surfer daher wenig Interesse. An dieser Stelle gibt es tatsächlich einen Unterschied zwischen den Generationen.

* Lokalisten = Soziales Netzwerk, deren Mitglieder hauptsächlich aus deutschen Großstädten kommen.



www.planet-wissen.de

Beispiel

0 Über das Internet können ...

- a Haustier-Besitzer in Kontakt kommen.
- b Haustiere sich kennen lernen.
- c Hunde im Netz auftreten.

7 In diesem Text geht es um ...

- a Haustiere und deren Besitzer.
- b Tierärzte und Hundeschulen.
- c Online-Kommunikationsmöglichkeiten.

8 In Zukunft ist zu erwarten, dass ...

- a ganz konkrete Interessen das Internet bestimmen werden.
- b Experten ein neues Internet entwickeln.
- c die Online-Kommunikation sich spezialisieren wird.

9 Ältere Menschen ...

- a haben wenig Interesse an der Online-Kommunikation.
- b benutzen das Internet so intensiv wie alle anderen.
- c führen lebendige Gespräche mit ihren Nachbarn übers Internet.

>Lesen

Noch Teil 2

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 10 bis 12 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Ein farbenfrohes Angebot

Trotz kühler und regnerischer Witterung beeilten sich am Wochenende zahlreiche Besucher, zur Opladener Fußgängerzone zu kommen. Endlich mal wieder was los hier – so war die Stimmung der Fußgänger und Händler auf dem Opladener Herbstmarkt am Wochenende. Auf Einladung der Aktionsgemeinschaft Opladen (AGO) waren wieder viele Händler aus dem ganzen Umland gekommen, um herbstliche Dekorationen, Pflanzen, Schmuck und Kinderspielzeug in der Fußgängerzone an den Mann zu bringen. Sonntags gab es zusätzlich einen Bücher- und Musikmarkt in der Bahnhofstraße. Die Einzelhändler konnten ihre Läden samstags und sonntags bis 18 Uhr offen halten. Doch nur wenige machten von den langen Öffnungszeiten am Samstag Gebrauch. „Das kann ich nicht verstehen“, sagte Susi Heuschen vom „B4“. „Im Einzelhandel sollte man sich darauf

einstellen, dass es verkaufsoffene Sonntage gibt, und diese dann auch nutzen. Bei uns läuft es sehr gut.“ Das Ladenlokal war voll mit Kundinnen. Die schlaue Filialeiterin hatte ihr Warenangebot kurz entschlossen unter einem Pavillon mitten auf der Fußgängerzone erweitert, in einer Reihe mit den Händlern. Mit herbstlichen Dekorationen versuchte Christa Kettler aus Ratingen, ihren Kunden Lust auf die kalte Jahreszeit zu machen. Ihre größtenteils selbst gesteckten Kränze dufteten nach frischem Stroh und lockten vor allem die Damen an. „Obwohl das Wetter nicht so schön ist, ist viel los“, sagt Kettler. „Solche Märkte brauchen eigentlich gutes Wetter.“



www.ksta.de

- 10 In diesem Text geht es um ...
- a einen Markt in der Fußgängerzone.
 - b die verkaufsoffenen Sonntage.
 - c die Öffnungszeiten der Geschäfte.
- 11 Frau Heuschen ist zufrieden mit ...
- a ihren Verkäufen bei den verkaufsoffenen Sonntagen.
 - b den Kundinnen.
 - c den Pavillons der Händler.
- 12 Normalerweise besteht ein Zusammenhang zwischen den Besucherzahlen eines Marktes und ...
- a dem Warenangebot.
 - b der Jahreszeit.
 - c der Wetterlage.

Teil 3

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Verschiedene Personen suchen nach einem Geschenk, das etwas mit **Deutschland** zu tun haben soll.

Beispiel

0 Paul sucht ein schönes Geschenk für einen Kollegen, der gerne fotografiert.

Anzeige: **h**

- 13** Kerstin möchte ihrem Nachbarn Kemal, der noch nicht so gut Deutsch kann, etwas zum Geburtstag schenken. Anzeige: ___
- 14** Manuel sucht ein passendes Geschenk für seinen kleinen Neffen, der gerne Klavier spielen lernen möchte. Anzeige: ___
- 15** Stefanie ist auf der Suche nach einem Geschenk für eine Freundin in Kanada, die gerne kocht. Anzeige: ___
- 16** Monika will ihrem Mann eine Kleinigkeit zum 50. Hochzeitstag schenken, die ihn an die Zeit erinnert, als sie sich kennen gelernt haben. Anzeige: ___
- 17** Till sucht ein Geschenk für einen Freund, der einen Städte-Trip nach Berlin machen möchte. Anzeige: ___
- 18** Silke sucht für die neunjährige Tochter ihrer Freundin ein nettes Weihnachtsgeschenk. Anzeige: ___
- 19** Martina sucht ein Weihnachtsgeschenk für ihre Tante, die deutsche Gedichte liebt. Anzeige: ___

BERLIN

Kompakter Reiseführer mit Insider-Tipps Immer aktuell und gut informiert erleben Sie alle Sehenswürdigkeiten. Sie entdecken Hotels, Restaurants, Szene-Spots, Feste und Events, Sport und Aktivitäten. Mit Tipps zu folgenden Themen: tolle Orte zum Nulltarif, typisch Berlin, schön, auch wenn es regnet. Sie finden viele Shopping-Ideen, einen Vorschlag für den perfekten Tag in Berlin, einen großen Reise-Atlas und eine herausnehmbare Faltkarte.
www.weltbild.de

a

Weihnachten mit „Junge Dichter und Denker“

„Junge Dichter und Denker“ rappen, rocken und singen die beliebtesten deutschen Weihnachtsgedichte und Weihnachtslieder. Die Karaoke-Versionen zum Selbervortragen machen aus der CD ein Erlebnis der besonderen Art.
www.weltbild.de

b

Der Deutsche Idealismus

Eine Einführung in die Philosophie von Fichte, Hegel und Schelling. Ein wichtiges Kapitel der Philosophiegeschichte, aus heutiger philosophischer Perspektive betrachtet.
www.amazon.de

c

60 Deutsche Schlager - die größten Hits

Auf diesen drei heißen Scheiben sind die großen Hits der deutschen Schlagerstars aus den 60er Jahren zu hören. Sobald man die Lieder hört, eins nach dem anderen, glaubt man, wieder in der Zeit zu sein, als diese Schlager im Radio rauf und runter liefen. Lassen Sie sich bezaubern und tanzen Sie mit!
www.weltbild.de

d

e

Ich mag kein Klavier, aber das gefällt mir

Diese CD präsentiert Klassik einmal ganz anders! Es ist Musik für alle, die noch nicht wissen, dass sie Klassik lieben. Musik für alle, die Klassik bisher für spießig gehalten haben. Und welches Instrument könnte sich dafür besser eignen als das Klavier? Oder kennen Sie etwa jemanden, dem Beethovens Mondscheinsonate nicht gefällt?

www.weltbild.de

f

Der Klassiker der deutschen Küche

Was ist mit Omas gutem, altem Sauerbraten? Tante Gretas Schweinshaxe, Mamas Sauerkraut und Opas geliebten Rinderrouladen? Mit diesen traditionellen, deutschen Rezepten überrascht man nicht nur die Verwandtschaft, sondern auch seine Freunde jenseits von Sushi. Und mit unserer Buch-Version in englischer Sprache können Sie nun diese tollen Gerichte buchstäblich auch in die Welt hinausstrahlen!

www.amazon.de

g

Sprichwörter mit hilfreichen Erklärungen

Die Arbeit mit bekannten Sprichwörtern und Redewendungen bringt die Alltagssprache in den Unterricht. Motivierend sind vor allem die humorvollen Karikaturen und Fotos, mit denen zu arbeiten Spaß macht und die den Unterricht bereichern. Die in diesem Kompass versammelten deutschen Sprichwörter und Redewendungen lassen sich vielfältig einsetzen.

www.amazon.de

h

Eine Luftbildreise

Aus ungewöhnlichen Perspektiven wird die Einzigartigkeit und Vielfalt unseres abwechslungsreichen Landes gesehen. Mit dem Bildband *Das unbekanntes Deutschland* möchte der Luftbildfotograf Gerhard Launer darauf aufmerksam machen, dass Deutschland sich auch abseits der bekannten Ansichten mit unerwarteten Landschaften, interessanter Stadtarchitektur und spannenden Strukturen zeigt.

www.amazon.de

i

Europa-Park

Die Geschenkidee für Jung und Alt!! Europa-Park, Deutschlands größter Freizeitpark

Kaufen Sie online Europa-Park-Wertgutscheine.

Online bestellen, mit VISA oder Mastercard online bezahlen.

www.resort.europapark.com



j

Das reimt sich nicht

„Ich bin kein Goethe und auch kein Schiller, einzigartig ganz bestimmt auch nicht, aber ein gewisses Talent ist auch in mir vorhanden.“ Das sagt Johannes Bartels, von dem nun der Gedichtband „Das reimt sich nicht“ vorliegt. Er enthält viele kleine Schätze, die den Leser erfreuen werden.

www.amazon.de

Teil 4

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für ein Tempolimit?**

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über das Tempolimit.

Beispiel

0 Michaela

 JA NEIN

20 Philipp

 JA NEIN

24 Lissa

 JA NEIN

21 Nicole

 JA NEIN

25 Rosi

 JA NEIN

22 Mirko

 JA NEIN

26 Karsten

 JA NEIN

23 Regina

 JA NEIN

LESERBRIEFE

Beispiel Die Politiker können mir lange erzählen, dass ein Tempolimit besser für die Umwelt ist. Es gibt Studien, die genau das Gegenteil beweisen, nur kann man die nicht so gut "verkaufen". Für wie blöd halten uns die Politiker eigentlich? Wir sollen mit 130 über die Autobahn fahren und sie selbst rasen in ihren Luxus-Wagen und fliegen mit Jets quer durch Europa! So viel zum ökologischen Aspekt des Tempolimits. Von solchen Leuten lass ich mich nicht kontrollieren!
Michaela, 45, Wiesbaden

20 Wenn ich mich wie jeden Sonntagabend auf den Weg zu meinem Auftraggeber mache, 650 Kilometer vor mir habe, dann wird mir bei dem Gedanken an ein Limit von 130 schlecht. Nicht weil ich nicht mehr "rasen" kann, sondern weil ich geschätzt eine Stunde länger unterwegs sein werde. Auf dem Rückweg dann das gleiche noch mal. Das macht acht Stunden im Monat, die ich vermutlich "höchst entspannt" extra unterwegs sein werde.

Philipp, 29, Lohmar

21 Es ist klar für Deutschland: Niedrigere Geschwindigkeiten = weniger Tote und Verletzte. Auf Versuchsstrecken mit Tempo 100 und 120 km/h gingen die Unfallzahlen teilweise um bis zu 50% zurück. Wer das ignoriert, macht sich am Tod von vielen Menschen mitschuldig. Das ist einfache Logik.

Nicole, 36, Hannover

22 Die meisten massiven Behinderungen und Beinahe-Unfälle werden nicht von den „Rasern“ verursacht! Ganz im Gegenteil! Es sind gerade die, die mit Geschwindigkeiten zwischen 120 und 140 km/h unterwegs sind. Der Grund ist einfach die „entspannte“, unkonzentrierte und gegenüber anderen Fahrzeugen gleichgültige Fahrweise. Geblinkt wird, wenn überhaupt, erst dann, wenn man schon zur Hälfte auf der Überholspur ist.

Mirko, 27, Bad Vilbel

23 Warum ich mehr als 160 für verantwortungslos halte, ist ganz einfach. Ich habe es mit Menschen zu tun und Menschen machen Fehler. Mit einer Geschwindigkeit von 130 km habe ich noch gewisse Chancen zu überleben, falls ein Fehler passiert. Haben Sie noch nie falsch reagiert, eine Situation falsch eingeschätzt oder etwas übersehen?

Regina, 51, St. Augustin

24 Immer wieder wenn das böse Wort TEMPOLIMIT auch nur ausgesprochen wird, bekommen die Leute Panik. Na und? Alle haben es, nur wir und - ich glaube - Nepal nicht. Es wird Zeit, dass wir auch eins bekommen, auch wenn die Autobahn die angeblich sicherste Straße ist. Wer unbedingt schneller fahren will, der soll doch auf den Nürburgring gehen oder sonst wohin. Es gibt da diverse Angebote.

Lissa, 41, Niederkassel

25 Mir geht es eher darum, dass die Gefahr auf den Straßen abnimmt, wenn man sich weniger über andere aufregt, die sich nicht ganz so verhalten, wie man es gerne möchte. Auch ich bin der Meinung, dass man im Ausland, mit Tempolimit, stressfreier fährt. Es ist ganz einfach so, dass geringere Differenzen zwischen den gefahrenen Geschwindigkeiten zu weniger Konflikten führen.

Rosi, 60, Bamberg

26 Es wird immer vom Stress auf der Autobahn geredet. Die Frage ist, wann kommt Stress auf? Solange die Bahn vor mir frei ist, kann ich eine ganze Zeitlang prima und völlig entspannt meine 180-200 fahren und es stresst mich kaum. Selbst wenn ich ab und zu mal vom Gas gehen muss, um jemanden mit geringerer Geschwindigkeit überholen zu lassen (aber bitte mit Blinker), kann ich ganz ruhig bleiben. So läuft das nach meiner (über 20-jährigen) Fahrerfahrung in 99% aller Fälle ab.

Karsten, 40, Nürnberg *Ngọc Phan, Đống Đa, Hà Nội*

>Lesen

Teil 5

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie wollen einige alte Möbel loswerden und informieren sich auf der Internetseite Ihrer Stadt über die Sperrmüllsammmlung.

Beispiel

0 Die Abholung des Sperrmülls ...

- a ist nicht mehr kostenlos.
- b ist höchstens zweimal pro Jahr möglich.
- c kann per Postkarte gebucht werden.

27 Zum Sperrmüll gehören ...

- a wertvolle Werkstoffe.
- b große unbrauchbare Gegenstände.
- c elektrische Geräte und Haushaltsabfälle.

28 Der „Eigenbetrieb Abfallwirtschaft“ bittet die Bürger und Bürgerinnen, ...

- a die bekannt gegebenen Abholtermine einzuhalten.
- b die selbst verursachten Kosten zu zahlen.
- c weniger Sperrmüll zu produzieren.

29 Sperrmüll ...

- a kann von der normalen Müllabfuhr nicht abgeholt werden.
- b wird seit eineinhalb Jahren entfernt.
- c gehört zum normalen Hausmüll.

30 Der „Eigenbetrieb Abfallwirtschaft“ ...

- a holt den Sperrmüll jederzeit ab.
- b interessiert sich vor allem für Altholz und Wertgegenstände.
- c holt den Sperrmüll zu bestimmten Terminen ab.

Hinweise zur Sperrmüllsammmlung in Waldshut

Auch gut eineinhalb Jahre nach dem Start des neuen Sammelsystems für Sperrmüll haben Bürgerinnen und Bürger immer noch viele Fragen.

Was zählt zum Sperrmüll?

Alle Abfälle, die wegen ihrer Abmessungen nicht in Mülltonnen oder Müllsäcken entfernt werden können. Hierzu gehören beispielsweise Teppiche, Matratzen, Kindersitze, Skier, Spielzeug, Teppichboden, Tische, Lampenschirme, Federbetten, Zeltplanen, Schlauchboote, Surfbretter.

Hingegen gehören folgende Stoffe nicht in den Sperrmüll:

Wertstoffe (Holz, Schrott, Altpapier, Kartonage, Elektronikschrott, Grünabfälle), Schadstoffe, Abfälle aus Baumaßnahmen, Haushaltsabfälle.

Wie funktioniert das neue Sperrmüllsystem?

Mit dem neuen Sammelsystem gibt es keine starr vorgegebenen Abholtermine mehr. Stattdessen kann für Sperrmüll und Altholz bei Bedarf eine Abholung beim „Eigenbetrieb Abfallwirtschaft“ kostenlos gebucht werden.

Mittels der Abrufkarten, aber auch per Telefax, Internet oder Telefon, kann die Abholung des Sperrmülls oder Altholzes beim „Eigenbetrieb Abfallwirtschaft“ der Stadt Waldshut gebucht werden. Pro Jahr können maximal zwei Abholungen gebucht werden. Es können jedes Mal ca. 2 m³ Sperrmüll und Altholz abgeholt werden. Die Abholung des Sperrmülls und/oder Altholzes erfolgt ca. 4 Wochen nach dem Eingang der Bestellung. Etwa 2 Wochen vor der Abholung wird der verbindliche Abholtermin dem jeweiligen Kunden per Postkarte mitgeteilt.

In folgender Angelegenheit ist der „Eigenbetrieb Abfallwirtschaft“ auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen:

In jüngster Vergangenheit häufen sich die Fälle, in denen Haushalte, die eine Sperrmüllabholung gebucht haben, zum angekündigten Sammeltermin den Sperrmüll nicht zur Abholung herausstellen. Dies verursacht unnötige Kosten. Deshalb bittet der „Eigenbetrieb Abfallwirtschaft“ die Bürgerinnen und Bürger, die verbindlich mitgeteilten Abholtermine einzuhalten.

Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Herr Lauterbach ist erst am Nachmittag telefonisch zu erreichen.

 Richtig Falsch

02 Herr Lauterbach ...

a hat eine Anzeige im Mitteilungsblatt aufgegeben.

b will ein Aquarium der Marke Juwel verkaufen.

c verkauft sein Aquarium ohne Fische.

Text 1

1 Wahrscheinlich wird es im Westen und Süden etwas regnen.

 Richtig Falsch

2 Was wird am Mittwoch stärker?

a die Bewölkung

b die Gewitter

c der Wind

Text 2

3 Das Programm der Fahrgemeinschaft muss auf Dauer geändert werden.

 Richtig Falsch

4 Die Kinder ...

a werden morgen von Elisabeth gefahren.

b müssen morgen zu Fuß in den Kindergarten gehen.

c werden von Paul oder Nesrin gefahren.

Text 3

5 Die Nachricht bezieht sich auf einen Banküberfall.

 Richtig Falsch

6 Der 40-Jährige ...

a ist seit dem vergangenen Jahr aktiv.

b hat nicht alleine gearbeitet.

c setzt seine kriminellen Tätigkeiten ungestört fort.

Text 4

7 Auf der gesperrten Strecke werden Busse eingesetzt.

 Richtig Falsch

8 Genauere Informationen gibt es ...

a telefonisch beim Dessauer Hauptbahnhof.

b ab dem 16. Oktober im Internet.

c kostenlos bei der Service-Nummer der Bahn.

Text 5

9 Im Aquarium ist das Fotografieren verboten.

 Richtig Falsch

10 Eintrittskarten gibt es ...

a nur am Eingang des Delfinariums.

b erst kurz vor Vorstellung.

c auch am Eingang des Delfinariums.

>Hören**Teil 2**

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einem Informationsabend des Vereins „Kindernöte e.V.“ teil.

Beispiel

0 Was ist das Ziel des Vereins?

- a Er will die Probleme der Kinder aus der Welt schaffen.
- b Er will Kindern helfen, ihre Probleme selbst zu lösen.
- c Er möchte dazu beitragen, dass es in Chorweiler mehr Kinder gibt.

11 Viele Mitglieder des Vereins ...

- a wohnen seit 1996 in Chorweiler.
- b arbeiten in sozialen Berufen.
- c haben Probleme mit ihren Kindern.

12 Woher stammt das Geld für die Arbeit des Vereins?

- a von Mitgliedern
- b von der Stadt Köln
- c aus verschiedenen Quellen

13 In Chorweiler gibt es viel Armut, weil ...

- a dort viele Ausländer leben.
- b die Leute dort viele Kinder haben.
- c viele Leute dort arbeitslos sind.

14 Wie soll das Bild des Stadtteils verbessert werden?

- a durch Grünanlagen
- b durch bessere Straßen
- c durch mehr Platz zum Parken

15 Es wäre schön, wenn ...

- a der Verein größeren Erfolg hätte.
- b größeres Interesse an der Arbeit des Vereins bestehen würde.
- c noch mehr Leute bei der Vereinsarbeit helfen könnten.

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.

Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind in der Fußgängerzone und hören zwei Freundinnen, wie sie sich über das Wochenende unterhalten.

Beispiel

0 Die Kinder haben viel zu tun.

 Richtig

 Falsch

16	Janines Kinder verbringen das nächste Wochenende bei den Großeltern.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
17	Den Kindern gefällt es nicht so bei Opa und Oma.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
18	Janine und ihr Mann verbringen ihre Abende immer zu Hause.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
19	Isabella hat größere Kinder als Janine.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
20	Johannes will nicht zu der Einladung kommen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
21	Bei dem Treffen wird es ein paar Kleinigkeiten zu essen geben.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
22	Das Klavier muss repariert werden.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?** Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Sendung „Treffpunkt“ diskutiert mit den Abiturienten Lara Wilke und Julian Rosner über das Thema „Stress vor der Abiturprüfung“.

Beispiel

0 Die Prüflinge sind nicht im gleichen Alter.

Moderator Wilke Rosner

 A

 B

 C

23	Die Änderungen im Lehrplan haben nicht zu Wissenslücken geführt.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
24	Der Besuch einer internationalen Klasse ist freiwillig.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
25	Für ein Medizinstudium braucht man ein sehr gutes Abitur.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
26	Man sollte gleich nach dem Abitur mit dem Studium beginnen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
27	Die Wahl des Studienfachs ist keine leichte Sache.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
28	Nach Meinung der Eltern sollten die Kinder gleich nach dem Abitur studieren.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
29	Die Eltern müssen kein Taschengeld mehr zahlen.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
30	Das Abitur wird groß gefeiert.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C

> Schreiben**Aufgabe 1**

Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie waren bei einem Klassentreffen. Eine Freundin / ein Freund von Ihnen konnte nicht zum Klassentreffen kommen, weil sie/er geschäftlich unterwegs war.

- Beschreiben Sie: Wie war das Klassentreffen?
- Geben Sie an: Wie finden Sie solche Klassentreffen?
- Bitten Sie sie/ihn um einen Anruf nach ihrer/seiner Rückkehr von der Reise.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 80 Wörter).

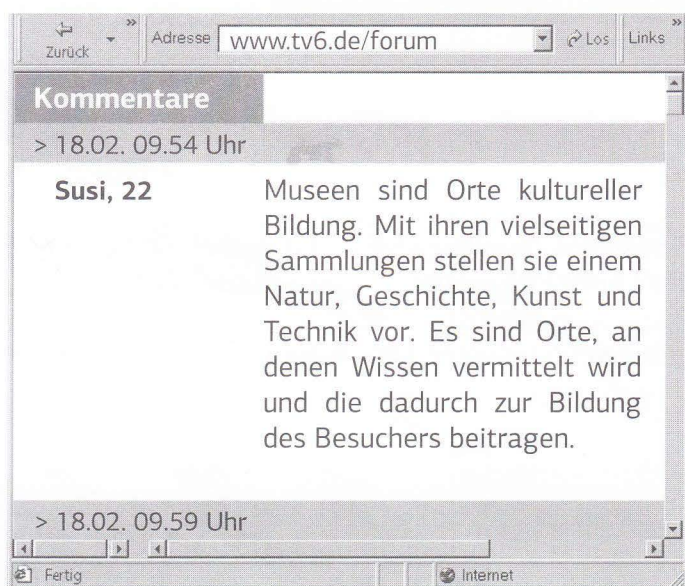
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2

Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Museen und Bildung“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (ca. 80 Wörter).

Aufgabe 3

Arbeitszeit: 15 Minuten

Sie lesen eine Anzeige, in der ein Herr Steineck seinen Wagen zum Verkauf anbietet. Sie interessieren sich dafür.

- Schreiben Sie an Herrn Steineck. Geben Sie an, warum Sie ihm schreiben und bitten Sie ihn um einen Besichtigungstermin.
- Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 40 Wörter).
- Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen

Sie möchten mit einem Teilnehmer / einer Teilnehmerin aus dem Deutschkurs eine Sehenswürdigkeit der Stadt besichtigen. Am Wochenende haben Sie beide Zeit und Sie möchten die Gelegenheit nutzen, um die Stadt zu erkunden. Überlegen Sie, was für Sie beide interessant wäre.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Eine Sehenswürdigkeit besichtigen

- Was sehen?
- Wo bekommen Sie Informationen über Öffnungszeiten etc.?
- Wann und wie hinfahren/hingehen?
- Wo treffen?
- ...

>Sprechen

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat A

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

Urlaub: Natur pur oder Luxus?

Wie stellen Sie sich den perfekten Urlaub vor?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Wie stellen Sie sich den perfekten Urlaub vor?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFahrungen

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Wie stellen Sie sich den perfekten Urlaub vor?

DIE URLAUBSVORSTELLUNGEN IN MEINER HEIMAT



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Wie stellen Sie sich den perfekten Urlaub vor?

VOR- UND NACHTEILE VON URLAUB IN DER NATUR & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Wie stellen Sie sich den perfekten Urlaub vor?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat B

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

Im Urlaub Geld verdienen?

Was halten Sie von Ferienjobs?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Was halten Sie von Ferienjobs?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFahrungen

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Was halten Sie von Ferienjobs?

DIE ROLLE VON FERIENJOBS IN MEINER HEIMAT

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Was halten Sie von Ferienjobs?

VOR- UND NACHTEILE EINES FERIENJOBS & MEINE MEINUNG



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Was halten Sie von Ferienjobs?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Danielasalltagsblog.at

Alles, was mich bewegt ...

Was ich zurzeit erlebe, macht mir das Leben schwer und ich weiß nicht, wie ich mir weiterhelfen kann. Ich bin langzeitarbeitslos und erziehe meine Tochter allein. Alle Versuche, wieder einen Job zu finden, waren bisher ohne Erfolg. Ich vermute, dass das damit zu tun hat, dass ich eben allein erziehend bin. Trotzdem versuche ich, unser Leben so gut wie möglich zu meistern. In letzter Zeit habe ich ein Problem mit meiner Tochter und ich habe wirklich Angst, wie es mit ihr weiter gehen soll.

Sie ist jetzt 12 Jahre alt, lebt wie gesagt bei mir und hat zu ihrem Vater keinen Kontakt, weil der das so will. Ihre Leistungen haben im letzten Jahr sehr schnell nachgelassen. Sie tut einfach absolut nichts für die Schule. Ich versuche, sie zu unterstützen, mit ihr die Hausaufgaben zu machen, mit ihr zu lernen, aber sie weigert sich. Zuerst dachte ich, dass das vielleicht normal ist, dass es solche Phasen mal geben kann, aber inzwischen befürchte ich, dass es an meiner Arbeitslosigkeit liegt. Denn wenn ich sage, sie soll lernen, oder mich mit ihr zum Lernen hinsetzen will, dann kommen solche Sätze wie: „Wozu soll ich denn lernen?“ Dann sage ich ihr, dass das für ihre Zukunft wichtig ist usw. Und dann sagt sie, dass ich doch auch nicht arbeiten würde und man doch Geld vom Staat bekommt, mit dem man leben kann, oder so was Ähnliches.

Ich bin wirklich schockiert darüber, dass sie so etwas sagt. Ich versuche, ihr zu erklären, dass das so nicht das schönste Leben ist und dass es wichtig ist, zu lernen und zu arbeiten, aber das alles interessiert sie einfach nicht. So blöd es auch klingt, ich habe Angst, dass mein Kind durch meine Arbeitslosigkeit faul wird.

Ich muss irgendjemanden finden, der meiner Tochter klar machen kann, dass Schule und Ausbildung wichtig sind. Demnächst will ich mit ihrem Lehrer sprechen, dessen Erfahrungen im Umgang mit Kindern bestimmt hilfreich sind. Vielleicht gibt es auch jemanden, der ähnliche Erfahrungen gemacht hat, etwa ein Elternteil, mit dem ich mich austauschen kann. Bitte, wer hat meinen Blogbeitrag gelesen und kann mir helfen!?

Daniela

Beispiel

0 Daniela hat ihren Job vor Kurzem verloren.

Richtig

Falsch

1	Der Vater des Kindes lebt nicht mehr.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
2	Die Tochter lehnt die Hilfe der Mutter bei den Hausaufgaben ab.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
3	Die Tochter ist besorgt über ihre Zukunft.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
4	Daniela glaubt, dass sie für ihre Tochter ein schlechtes Beispiel ist.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
5	Der Lehrer der Tochter ist nicht sehr erfahren.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
6	Daniela möchte mit jemandem ins Gespräch kommen, der ähnliche Probleme hat.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 2

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 7 bis 9 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Bio-Erdgas ist der moderne Kraftstoff der Zukunft und kann bereits heute benutzt werden. Fast 70 Prozent geringere Kosten für Sprit, 80 Prozent weniger Abgabe von giftigen Abgasen in die Umwelt sind die besten Argumente dafür, dass Bio-Erdgas intensiver verwendet werden sollte.

Bio-Erdgas spielt an deutschen Tankstellen eine immer größere Rolle. Allein in den ersten sieben Monaten dieses Jahres hat sich die Anzahl der Stationen, an denen 100 Prozent Bio-Erdgas getankt werden kann, von 35 auf 76 mehr als verdoppelt. Insgesamt wird an knapp 230 der rund 900 Erdgastankstellen in Deutschland Bio-Gas in unterschiedlicher Höhe beigemischt. Damit kann Bio-Gas mittlerweile an jeder vierten Erdgasstation getankt werden und sorgt dafür, dass die Verschmutzung der Umwelt durch die Erdgasfahrzeuge bundesweit um weitere 3 Prozent sinkt.

Natürlich mobil mit Bio-Erdgas

„Das ist ein toller Erfolg!“, sagt Dr. Timm Kehler, Geschäftsführer der „Erdgas mobil GmbH“. Ziel sollte jedoch sein, dass in der Zukunft für die Autos immer mehr Bio-Erdgas verwendet wird.

Auf der Suche nach Lösungen für eine Versorgung mit Erdgas spielt Biogas eine wichtige Rolle. Biogas wird unabhängig von Energieimporten produziert und hat ausgezeichnete Eigenschaften hinsichtlich der Umwelt. Biogas wird aus Energie-Pflanzen und Bio-Abfällen hergestellt und kann problemlos anstelle der heutigen Kraftstoffe verwendet werden.



www.augsburger-allgemeine.de

Beispiel

0 Bio-Erdgas ...

- a kann man noch nicht benutzen.
- b kann man statt Benzin einsetzen.
- c ist nur für Automobile geeignet.

7 In diesem Text geht es um ...

- a den Einsatz von Bio-Erdgas als Kraftstoff.
- b die deutschen Tankstellen.
- c die Bio-Erdgasquellen in Deutschland.

8 Bio-Erdgas ...

- a kann für jedes Auto benutzt werden.
- b ist billiger und umweltfreundlicher als andere Kraftstoffe.
- c kann man an jeder Tankstelle bekommen.

9 Zur Herstellung von Biogas ...

- a werden Energie-Pflanzen und Bio-Abfälle benutzt.
- b wird Erdgas gebraucht.
- c muss Erdöl importiert werden.

>Lesen**Noch Teil 2**

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 10 bis 12 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Innenstadt München: Fußgängerzone wird Fahrradzone

Wer nachts mit dem Fahrrad durch die Fußgängerzone will, braucht sein Rad künftig nicht mehr zu schieben. Zwischen 22 Uhr und acht Uhr soll das Radfahren erlaubt werden - zumindest versuchsweise. Das hat Rot-Grün im Stadtrat zusammen mit der FDP und der Linken beschlossen. Für die Dauer eines Jahres soll der Bereich zwischen Marienplatz und Stachus sowie zwischen dem Rindermarkt und dem Odeonsplatz für den Radverkehr in normaler Geschwindigkeit freigegeben werden. Nicht nur die Opposition von CSU und Freien Wählern, auch die Stadtverwaltung hält das für einen schweren Fehler. Beantragt hatte die neue Regelung zunächst die FDP mit der Begründung, dass nachts nicht mehr so viele Passanten in der Fußgängerzone unterwegs seien, die die Radfahrer beim Fahren behindern würden.

Die Stadt ist anderer Meinung. In den vergangenen Jahren habe sich die Fußgängerzone vor allem an Sommerabenden deutlich belebt. Die Menschen freuten sich über das Flair in Gasthäusern oder im Umfeld der Brunnen und der historischen Bauten. Wer mit dem Rad durch die Innenstadt wolle, sei mit den vorhandenen Routen gut bedient. Aus Sicht der Stadt ist die Ruhe der Passanten wichtiger als die Fahrerlaubnis für die Radfahrer in der Fußgängerzone.

Bei der Abstimmung gab es aber am Ende eine Mehrheit für den Vorschlag der FDP. Die Stadt wird jetzt prüfen, wie genau die neue Nachtregelung für den Verkehr in der Fußgängerzone in die Tat umgesetzt werden kann. Wann es also losgeht mit dem einjährigen Probetrieb, steht noch nicht fest.

www.sueddeutsche.de

10 In dem Text geht es um ...

- a ein Tempolimit für Radfahrer in der Münchner Innenstadt.
- b die Erlaubnis, nachts in der Münchner Fußgängerzone mit dem Rad zu fahren.
- c die Fehler der Münchner Stadtverwaltung.

11 In den letzten Jahren ...

- a wurden in der Fußgängerzone viele schöne Gasthäuser eröffnet.
- b wurde die Fußgängerzone durch mehr Besucher lebendiger.
- c wurden der Brunnen und die historischen Bauten viel besucht.

12 Die Stadt ist gegen die vorgeschlagene Regelung aus Angst, dass ...

- a die Radfahrer ohne Erlaubnis fahren.
- b die Fußgänger gestört werden.
- c der Radverkehr in der Fußgängerzone nicht kontrolliert werden kann.

Teil 3

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Verschiedene Personen suchen eine neue **Wohnung**.

Beispiel

0 Anna und Jens sind ökologisch eingestellt und möchten in einem umweltfreundlichen Haus wohnen.

Anzeige: **h**

13 Sara hat kein Auto und sucht eine verkehrsgünstige Wohnung im Zentrum.

Anzeige: ___

14 Heide ist leicht gehbehindert und sucht eine 3-Zimmer-Wohnung, wo sie keine Treppen steigen muss.

Anzeige: ___

15 Mirko ist Student und sucht ein günstiges voll möbliertes Zimmer.

Anzeige: ___

16 Familie Klein muss umziehen, will aber das Pony ihrer Tochter Daniela mitnehmen.

Anzeige: ___

17 Familie Jürgens sucht ein geräumiges Einfamilienhaus auf dem Land.

Anzeige: ___

18 Dieter sucht eine zentral gelegene Wohnung, kann aber nicht mehr als 450 Euro Warmmiete zahlen.

Anzeige: ___

19 Sonja und Heiner suchen ein Haus mit Terrasse und Swimming-Pool.

Anzeige: ___

Nachmieter gesucht

Wir suchen zum 1.4. einen Nachmieter für eine 63qm große Wohnung, 1. OG. Du/WC befindet sich zur alleinigen Nutzung im Treppenhaus. Es handelt sich um ein Haus mit drei Mietparteien. In der Wohnung befindet sich noch ein kleiner Abstellraum, ein Kellerraum gehört auch dazu. 5 Min. Fußweg zur Innenstadt. Die Kaltmiete beträgt 335€ zzgl. 100€ HZ und NK.

a

Tel. 0175/1254490

3-Zimmer-Wohnung

frei ab 01.12., 3-Zimmer mit Küche; Erdgeschoss, Zugang zur eigenen Terrasse und Bad. Miete 380 EURO zzgl. NK 160 EURO, Kautions; ca. 65 m² Wohnfläche ohne Balkon, angenehme Wohngegend mit S-Bahnanschluss. Tel. 0228-983821

b**Wohnung mit Balkon**

Biete 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon, komplett gefliest und neue Einbauküche, Stadtmitte, neben der U-Bahn. Warmmiete 500 Euro. Nicht an Studenten /-innen. Tel. 0163-3342471 u. 0175/8532246

c**Billig wohnen in einer Villa**

Vermiete in meinem Haus mit 7 Zimmern, 3 Bädern, Garten, Terrasse und Pool 2 teilmöblierte Zimmer mit Bad und Küchenbenutzung. Kaltmiete 300€. 20 Minuten mit der S-Bahn zur Innenstadt. Tel. 0176/6687770

d

>Lesen

Dorfhaus zu vermieten

Renoviertes alleinstehendes Dorfhaus zu vermieten: 2-Etagen-Einfamilienhaus bestehend aus WZ, Küche, BAD/WC, 3 Kinderzimmer, 1 Schlafzimmer. In das Haus integriert ist eine Einzelgarage. Grundlegende Umbau-/ Sanierungs-/ Ausbaumaßnahmen wurden vor zwei Jahren vorgenommen. Das komplette Dach wurde erneuert. Kaltmiete 1200 Euro. In sehr ruhiger, sonniger Lage im alten Ortskern, am Ende einer Sackgasse gelegen.



Tel. 0163-367121

Dachgeschosswohnung

Vermiete ab November eine leere 3-Zimmer DG-Wohnung in S-Bahn-Nähe. Ca. 55 qm in einem 7-Fam.-Haus. Parkett, neuer Einbauschränk im Schlafzimmer, 2 Keller, Auto-Stellplatz im Hof, Kurparknähe, Stadtbad, 10 min zur Stadtmitte, Kaltmiete 850, keine Maklergebühr!!

Tel. 0175/9855445

Im Zentrum wohnen

Zentrale Lage, zur Innenstadt ca. 5 Minuten. Zimmer in einer 5-Personen-Wohngemeinschaft, sehr ruhig, weil meistens nur 1 oder 2 Personen da sind. Das Zimmer ist ausgestattet mit Bett, Couch, Tisch, Schränk, Schreibtisch. Die Wohngemeinschaft verfügt über Gemeinschaftsräume wie Bad, Küche und Toilette, zentrale Heizung. Kaltmiete 230 Euro, Wohnfläche 25qm.

Tel. 02820/4566098

Neuwertiges Niedrigenergie-Einfamilienhaus in Top-Lage

Sehr ansprechendes Objekt in hochwertiger Massivbauweise. Einbauküche, 1 Stellplatz, Keller. Geheizt wird das Haus mittels einer Luftwärmepumpe von Nibel. Schöne, ruhige und sonnige leichte Hanglage im Neubaugebiet mit phantastischer Aussicht. Zum Hauptort mit sämtlichen Infrastrukturen sind es etwa 3 km. Kaltmiete 1400 Euro, Wohnfläche 160qm.

Tel. 0176/8874002

Appartment für ein Jahr zu vermieten

Ich biete für ein Jahr mein möbliertes 1-Zimmerappartment mit Singleküche zum Vermieten an. Es hat drei Fenster und ist daher sehr schön hell. Direkt vor der Haustür ist die Bushaltestelle. Einkaufsmöglichkeiten sind in unmittelbarer Nähe.

Miete: 380,- Euro kalt, Wohnfläche: 36 qm. Wenn ich Ihr Interesse geweckt haben sollte, melden Sie sich bitte umgehend.

Tel. 0176/8787554

Exklusive Wohnung zu vermieten

Exklusive Wohnung im Dachgeschoss zu vermieten, top renoviert, auf Wunsch Gartenanteil und Pferdewiese (ca. 1 ha), Stallplatz ab Januar möglich.

3 Zimmer, große Einbauküche mit Geräten und zusätzlicher Abstellkammer, geräumiges Bad mit Wanne und Dusche, gefliest, Echtholz-Parkettboden, alles möbliert mit Waschmaschine, Trockner (Siemens). Nur an Nichtraucher zu vermieten. Kalt 720 Euro, Wohnfläche 92 qm.

Tel. 0164-2090467

Teil 4

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: ist die Person **für Dialektsprechen im Alltag?**

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über Dialektsprechen im Alltag.

Beispiel

0 Nora



NEIN

20 Klemens

NEIN

24 Mathilde

NEIN

21 Rita

NEIN

25 Loni

NEIN

22 Mina

NEIN

26 Kunibert

NEIN

23 Rolf

NEIN

LESERBRIEFE

Beispiel Dialekte sind sehr sympathisch und haben viel Stärke in sich. Man setzt sich mit seiner Heimat auseinander, auch wenn ich manche Dialekte nicht besonders mag. Andererseits lege ich Wert darauf, dass man Hochdeutsch beherrscht. Es ist fast wie zweisprachig sein. Wo wir jetzt leben, lernen meine Kinder beides, und ich finde es sehr schön.

Nora, 42, Hagen

20 Ich komme aus Hannover und fand es äußerst komisch, als ich in Nürnberg die Vorlesungen besuchte, wo die Hälfte der Professoren auch in der Vorlesung Dialekt sprach. Heute habe ich mich daran gewöhnt, es bedeutet aber noch lange nicht, dass es mir gefällt. Wenn man mit Hochdeutsch aufgewachsen ist, dann ist alles andere falsch. Ich sage ja nicht, dass den Leuten verboten werden soll, ihren Dialekt zu verwenden, aber bitte, liebe Leute, unter euch!!

Klemens, 29, Nürnberg

21 Ich finde es generell sehr gut, wenn die Dialekte erhalten bleiben und dass sie weiterhin gesprochen werden, ohne Hemmung. Die Sprache ist ein wichtiger Teil einer Kultur, und gerade im Zeitalter der Globalisierung befinden sich die Dialekte, zusammen mit vielen Traditionen, in Gefahr. Andererseits sehe ich keinen Grund, das Hochdeutsch dabei zu vernachlässigen, gerade wegen der Globalisierung.

Rita, 50, Königstein

22 Dialekte sind Ausdruck von Herkunft. Hochdeutsch sprechen zu können ist aber absolut nötig! Früher war es in manchen Regionen so, dass man erst in der Schule zum ersten Mal Hochdeutsch gehört hat. Damit war man von Beginn an im Nachteil. Zweisprachig aufzuwachsen, d. h. von klein an Dialekt und Hochdeutsch zu sprechen, ist eine echte Chance, man ist sozusagen bilingual von Geburt an.

Mina, 22, Wuppertal

23 Sprache dient zur Kommunikation und Dialekt behindert die Kommunikation mit Menschen, die den eigenen Dialekt nicht sprechen. Deshalb ist es unhöflich, im Berufsleben Dialekt zu sprechen. Was man unter engen Kollegen und privat spricht, ist egal. Aber im Berufsleben ist Hochdeutsch Pflicht! Ich habe sehr wohl ein Problem damit, wenn jemand mit mir Dialekt redet. Denn ich verstehe ihn vermutlich nicht und er sollte wissen, dass nicht alle Leute den Dialekt verstehen.

Rolf, 56, Fürth

24 Vor allem die Menschen südlich der Mainlinie übertreiben die Nutzung ihres Dialekts. Bienzle* konnte ich mir nicht ansehen, da ich ihn nicht verstanden habe. Bei Frau Wörner* war der Dialekt hart an der Grenze. Sprechen die norddeutschen TV-Kommissare Dialekt? Nein. Sprechen die rheinischen Kommissare Dialekt? Nein. Eine Sprache, bei der man hört, aus welcher Gegend die Schauspielerin oder der Schauspieler stammt, ist völlig in Ordnung. Aber die Dialekte: nein.

Mathilde, 48, Trier

25 Ich persönlich empfinde es als unprofessionell, frech und arrogant. Es kommt daher, dass reine Dialektsprecher arrogant mir gegenüber waren: Ich musste mehr Geld zahlen für Mietwagen, sie haben mich durch die Sprache ausgegrenzt oder mich einfach ignoriert, mich beschimpft. Dabei bin ich auch mit Leuten befreundet, die privat ebenfalls Dialekt sprechen, aber "offiziell" hochdeutsch. Denen sind ihre Landsleute auch sehr peinlich.

Loni, 59, Magdeburg

26 Es klingt einfach nicht seriös. Ich kann Leute, die nicht vernünftig sprechen können, nicht ernst nehmen. Es klingt vielleicht böse, aber alle Leute, die ich getroffen habe und die nur Dialekt sprechen konnten, waren auch nicht ernst zu nehmen. Und ich habe viele getroffen, als ich drei Jahre in Baden-Württemberg studiert habe.

Kunibert, 26, Berlin

* Bienzle, Wörner = Namen aus einer deutschen Krimi-Serie

>Lesen

Teil 5

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie haben kürzlich einen Verkehrsunfall beobachtet und informieren sich nun auf der Webseite eines Automobil-Clubs über die Rechte und Pflichten von Unfallbeteiligten.

Beispiel

0 Wer unter Schock steht, ...

- a braucht nicht auszusagen.
 b soll mit seiner Aussage warten, bis er sich wieder besser fühlt.
 c kann das Unfallprotokoll nicht selber schreiben.

27 Bei Verletzungen ...

- a wird gleich die Polizei angerufen.
 b kommt die Rettung auf jeden Fall zur Unfallstelle.
 c wird Erste Hilfe geleistet.

28 Die am Unfall Beteiligten ...

- a schreiben auf jeden Fall einen Unfallbericht.
 b müssen das Unfallprotokoll nicht unbedingt unterschreiben.
 c entfernen die Unfallautos gleich von der Straße.

29 Nach einem Unfall ...

- a wird sofort die Unfallstelle abgesichert.
 b sollen die am Unfall Beteiligten ruhig bleiben.
 c wird das Warndreieck an der rechten Seite aufgestellt.

30 Bei Unklarheit über die Schuld am Unfall ...

- a muss ein Unfallbericht geschrieben werden.
 b soll die Polizei geholt werden.
 c wird die Unfallstelle fotografiert.

Rechte und Pflichten von Unfallbeteiligten

Nach einem Verkehrsunfall empfiehlt sich Folgendes:

- Einschalten der Warnblinkanlage.
- Anziehen der Warnschutzweste.
- Ausschau halten, ob ein sicheres Aussteigen aus dem Fahrzeug möglich ist und dann aussteigen.
- An unübersichtlichen Stellen, bei schlechten Sichtverhältnissen usw. Absichern der Unfallstelle (Pannendreieck genügend weit vor der Unfallstelle aufstellen; steht das am Unfall beteiligte Fahrzeug rechts, am rechten Straßenrand, steht es links, in der Mitte der linken Spur).
- Bei sichtbarem oder vermutbarem (Jammern, Klagen, an den Kopf greifen usw.) Personenschaden: Erste-Hilfe-Maßnahmen leisten, eventuell die Rettung verständigen, dann die Polizei.
- Ein Blechschaden kann auch ohne Polizei geregelt werden. Wenn unter den Beteiligten nicht klar ist, wer die Schuld an dem Unfall hat, wird empfohlen, die Polizei zu rufen.
- Feststellung des Sachverhaltes und Ausfüllen der Unfallskizze / des Unfallberichtes (Fahrtrichtung, Straßenverlauf, Stelle des Zusammenstoßes, Endposition der Fahrzeuge, Länge und Verlauf von Bremsspuren sowie die Lage von Splittern* und Schmutzspuren sollten in der Unfallskizze enthalten sein; am besten, Sie verwenden ein entsprechendes Unfallformular [Europäischer Unfallbericht]). Haben Sie das Gefühl, unter Schock zu stehen, sollten Sie mit Ihrer Aussage jedoch warten, bis Sie wieder zu sich gekommen sind. Jede beteiligte Person ist aussagepflichtig. Die beteiligten FahrerInnen können den Unfallbericht unterschreiben, sind dazu aber nicht verpflichtet. Jeder Fahrer / jede Fahrerin kann auch sein/ihr eigenes Unfallprotokoll verfassen.
- Unfallstelle abmessen; falls möglich, fotografieren.
- Zeugen um deren persönliche Daten bitten (Name, Adresse).
- Falls möglich, den Weg für den Verkehr wieder frei machen.

* Splitter = kleines, spitzes Stück aus Metall, Glas oder Holz

Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Der Notdienst dauert 24 Stunden.

 Richtig

 Falsch

02 Wie viele Apotheken haben am 10. Oktober in der Stadt Aachen Notdienst?

 a zehn

 b drei

 c zwei

Text 1

1 Es fehlen einige Angaben zu Frau Wermuths Krankengeschichte.

 Richtig

 Falsch

2 Frau Wermuth ...

 a muss noch mal untersucht werden.

 b hat verschwiegen, dass sie zuckerkrank ist.

 c soll sagen, wann sie Zeit hat.

Text 2

3 Dr. Schneider besitzt ein Haus in Marienburg.

 Richtig

 Falsch

4 Die Besichtigung ...

 a ist abgesagt, weil der Besitzer nicht da ist.

 b soll am Donnerstag stattfinden.

 c ist in Rodenkirchen.

Text 3

5 Die Müllabfuhr nimmt nur den Müll in den Tonnen mit.

 Richtig

 Falsch

6 Offene Mülltonnen ...

 a werden nur geleert, wenn sie sehr voll sind.

 b sind unhygienisch.

 c fallen leichter um.

Text 4

7 Die Sicherheitshinweise gibt es auch in schriftlicher Form.

 Richtig

 Falsch

8 Wenn der Druck in der Kabine abfällt, ...

 a darf der Sicherheitsgurt nicht geöffnet werden.

 b muss man eine Sauerstoffmaske aufsetzen.

 c soll man zu den Notausgängen gehen.

Text 5

9 Die Information ist besonders für Künstler und Musiker interessant.

 Richtig

 Falsch

10 Der Nachtbummel findet ...

 a jedes Jahr statt.

 b viermal im Jahr statt.

 c im Zentrum von Bad Mergentheim statt.

>Hören

Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind bei einer Veranstaltung des Vereins "Ärzte ohne Grenzen".

Beispiel

0 Wo ist die Organisation tätig?

- a in Frankreich
- b in allen Kriegsgebieten
- c auf der ganzen Welt

11 Wie viele internationale Mitarbeiter gibt es?

- a 2.200
- b über 26.000
- c 70

12 Zu den Aktivitäten der Organisation gehört es, ...

- a Ärzte und Krankenschwestern auszubilden.
- b neue Krankenhäuser zu bauen.
- c die Bevölkerung mit Wasser und Elektrizität zu versorgen.

13 Ein wichtiges Prinzip der Organisation ist, ...

- a über die Rechte der Zivilisten zu informieren.
- b Neutralität zu bewahren.
- c Hunger nicht als Waffe zu benutzen.

14 Was tun die Ärzte ohne Grenzen in Krisengebieten?

- a Sie üben Kritik an den Mitarbeitern.
- b Sie führen Gespräche mit den Konfliktparteien.
- c Sie üben Einfluss auf die Medien aus.

15 Die deutsche Zentrale der Ärzte ohne Grenzen ...

- a ist in Bonn.
- b beschäftigt nur Verwaltungsangestellte.
- c arbeitet mit den Gruppen in anderen Ländern zusammen.

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.

Wählen Sie: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit

Sie sitzen in einem Café und hören, wie sich zwei Freundinnen über einen Umzug unterhalten.

Beispiel

0 Rafaela ist gerade umgezogen. Richtig Falsch

16	Die Schwierigkeiten fangen schon vor dem Umzug an.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
17	Rafaela hat einige Sachen in ihrer alten Wohnung vergessen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
18	Ein Umzug verursacht unerwartete Ausgaben.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
19	Rafaela entspannt sich immer erst, wenn sie mit allen Arbeiten fertig ist.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
20	Die neue Wohnung ist im Wald.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
21	Rafaela kann die Einkäufe nicht zu Fuß erledigen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
22	Petra hat keine Kinder.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?** Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „Medien heute“ diskutiert mit der Lehrerin Katrin Lange und dem Kriminalkommissar Sebastian Frank über das Thema „Mediennutzung und Computerspiele“.

Beispiel

0 Ohne Computer und Internet geht es nicht. Moderatorin Lange Frank

		Moderatorin	Lange	Frank
23	Es kommt manchmal vor, dass man andere vor dem Computer beobachtet.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
24	In anderen Ländern ist der Einsatz des Computers in der Schule selbstverständlich.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
25	Nur wenige haben verstanden, wie wertvoll das Internet für die Vorbereitung auf die Schule ist.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
26	Chatten ist eine Möglichkeit, sich nach der Schule mit seinen Freunden zu verabreden.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
27	Durch das Internet ist die Kommunikation billiger geworden.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
28	Online-Kontakte zu Fremden können schlimme Folgen haben.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
29	Computersüchtig werden besonders Kinder, die im Alltag nicht sehr erfolgreich sind.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C
30	Kinder im Vorschulalter besuchen gern ungeeignete Internetseiten.	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C

> Schreiben**Aufgabe 1**

Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie waren bei einem Seminar für bessere Leistungen in der Schule und im Beruf. Eine Freundin / ein Freund von Ihnen konnte zum Seminar nicht kommen, weil sie/er in dieser Zeit arbeiten musste.

- Beschreiben Sie: Wie war das Seminar?
- Erklären Sie: Warum wollten Sie unbedingt zum Seminar gehen?
- Erklären Sie, warum sie/er etwas/nichts verpasst hat.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 80 Wörter).

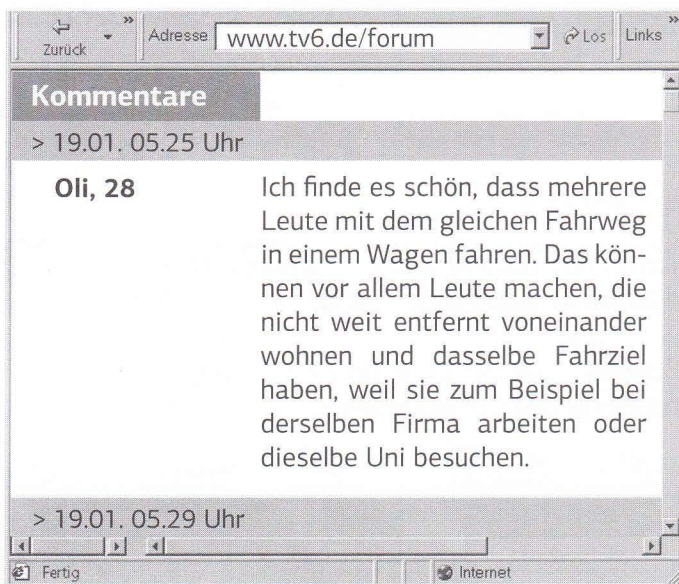
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2

Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Fahrgemeinschaften“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (ca. 80 Wörter).

Aufgabe 3

Arbeitszeit: 15 Minuten

Sie haben eine Seminararbeit zu schreiben, aber Sie können sie nicht rechtzeitig abgeben.

- Schreiben Sie an Ihren Seminarleiter Prof. Schneider. Entschuldigen Sie sich höflich und erklären Sie, warum Sie die Arbeit nicht rechtzeitig abgeben können.
- Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 40 Wörter).
- Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen

Sie möchten mit einem Teilnehmer / einer Teilnehmerin aus dem Deutschkurs zusammen wegfahren. Sie sind beide Naturfreunde und wollen am kommenden Wochenende zelten gehen.

Überlegen Sie, was für Sie beide interessant wäre.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.

Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Gemeinsam zelten gehen

- Wohin fahren?
- Wo gibt es Informationen über Campingplätze?
- Was mitnehmen? (Ausrüstung, Kleidung, Essen)
- Wo und wann treffen?
- ...

> Sprechen

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat A

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

Studieren von zu Hause aus!

Wann empfiehlt sich ein Fernstudium?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Wann empfiehlt sich ein Fernstudium?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Wann empfiehlt sich ein Fernstudium?

DIE ROLLE DES FERNSTUDIUMS IN MEINER HEIMAT

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Wann empfiehlt sich ein Fernstudium?

VOR- UND NACHTEILE EINES FERNSTUDIUMS & MEINE MEINUNG



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Wann empfiehlt sich ein Fernstudium?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat B


Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

1

Studium? – Nein, danke!

Ist der Studienabschluss eine Garantie für Erfolg im Berufsleben?



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

2

Ist der Studienabschluss eine Garantie für Erfolg im Berufsleben?

MEINE PERSÖNLICHEN ERFABRUNGEN

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

3

Ist der Studienabschluss eine Garantie für Erfolg im Berufsleben?

DIE ROLLE DES STUDIUMS IN MEINER HEIMAT

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

4

Ist der Studienabschluss eine Garantie für Erfolg im Berufsleben?

VOR- UND NACHTEILE EINES STUDIENABSCHLUSSES & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

5

Ist der Studienabschluss eine Garantie für Erfolg im Berufsleben?

ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Module **B1**

besteht aus:

- Testbuch
- Glossar
- Bearbeitung
- CDs

ISBN 960-462-114-9

